Kartei Nr. 60 **Inhalt - Schützenfest 1939 - 1982**

1. Kostenvergleich der Schützenfeste 1953 - 1960
2. Ordnung des Freischießens zu Rehburg 1934
3. Schützenfestordnung von 29. Mai 1957
4. Sinn und Zweck des Schützenfestes
   Krach beim Schützenfest 1935
5. 2 Bilder vom Schützenfest 1939 Höhe Marktplatz
6. 5 Bilder vom Schützenfest 1952
7. dieverse Zeitungsausschnitte vom Schützenfest mit teilweise
   Bildern bis 1982

Schützenfest - Kosten

	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Gewerbe Genehmig.	—	—	10.-	10.-	10.-	20.-	20.-	20.-
Tanz-Schein	20.-	20.-	20.-	20.-	20.-	20.-	20.-	20.-
Gema-Gebühren	96.-	96.-	132.-	132.-	132.-	115.40	115.40	180.20
Reklame u. Plakate	36.-	36.-	36.-	36.-	36.-	45.-	50.-	92.-
LKW Transport z. Platz	—	50.-	50.-	50.-	50.-	50.-	50.-	50.-
Girlanden, Servietten u.a.	40.-	20.-	20.-	20.-	20.-	20.-	20.-	20.-
Giesser, Holzhähne	40.-	15.-	15.-	15.-	15.-	15.-	15	15.-
Tischpapier	95.-	103.-	110.-	113.-	152.-	140.-	192.-	240.-
Holzkohle Pappdeckel	45.-	45.-	60.-	80.-	104.-	85.-	148.-	195.-
Geschirr u. Gläser Miete	167.-	191.-	166.-	164.-	148.-	180.-	166.-	180.-
Tisch u. Stuhl Miete	288.-	327.-	304.-	334.-	410.-	426.-	430.-	430.-
Kohlensäure	35.-	35.-	38.-	38.-	38.-	42.-	42.-	51.-
Haftpflicht-Versichg.	—	48.-	48.-	43.-	43.-	86.-	88.-	93.-
Holz u. Nägel u. Werkz.	100.-	60.-	60.-	10.-	10.-	10.-	10.-	16.-
Kolben	30.-	20.-	20.-	20.-	20.-	20.-	30.-	30.-
Musik	660.-	620.-	735.-	785.-	800.-	800.-	850.-	1050.-
Zelte	1177.-	1350.-	1383.-	1250.-	1250.-	1250.-	1250.-	1500.-
elektr. Beleuchtg montiert	49.-	42.-	50.-	43.-	75.-	75.-	62.-	75.-
Stromgeld	20.-	20.-	20.-	36.-	50.-	60.-	50.-	56.-
Vergnüg.-Steuer	529.-	469.-	468.-	358.-	441.-	430.-	437.-	640.-
Umsatz-Steuer	701.-	786.-	818.-	845.-	892.-	898.-	895.-	900.-
~~Personal Verpflegung~~								
~~Löhne~~	4128.-	4423.-	4567.-	4406.-	4716.-	4687.40	4930.40	5823.40
Personal-Verpflegung								
Löhne								

1961

Gema 270.-

600003

Ordnung des Freischießens zu Rehburg

i) Nachdem Anno 1736 die hiesige Stadt vom Landesherrn mit einem Privilegium versehen, und derselbe ihr gleich den übrigen Städten das sogenannte Freischießen hat angedeihen lassen, so wird diese wohlmeinentliche Verordnung, wie sich die Bürgerschaft allhier beim Schießen verhalten soll zu jedermanns Wissenschaft anjetzo kundgetan und vorgelesen:

1. Soll ein jeder Bürger selbst oder dessen Sohn, sofern er das 21. Lebensjahr erreichet, am benamten Tage mit einem reinen Gewehr, in sonntäglicher schwarzer Kleidung und mit hohem Hute bei seinem Schäffer bzw. vor dem Rathause erscheinen.

2. Soll kein gezogenes Gewehr oder Büchse verstattet sein, bei Strafe von einem Taler.

3. Soll ein jeder dem Vorgesetzten Gehör geben und keine Widerrede machen bei Vermeidung harter Strafe.

4. Soll ein jeder sich vor allen Dingen auf dem Scheiben- und Ladeplatz des Trinkens und Tabakrauchens und beim Ein- und Ausmarschieren des Schießens enthalten bei Vermeidung einer halben Tonne Bier — Strafe.

5. Soll ein jeder Schütze beim Schießen den Anordnungen des bestallten Schäffers Folge leisten. Er soll das ihm vom Schießmeister übergebene geladene Gewehr mit dem Lauf senkrecht nach oben halten und erst an den Schießstand treten, wenn der Vorgänger seine berechtigten Schüsse getan hat. Nur zwei Schützen dürfen sich gleichzeitig im Schießraum aufhalten.

6. Sollen die Schäffer und der Schießmeister wohl acht darauf geben, daß nicht zu geschwinde und nicht eher geschossen wird, bis der Scheibenseher das Zeichen gegeben hat.

7. Soll keiner weiter kommen, als die gezogenen Linien gestellt sind, auch ist das eigenmächtige Hinlaufen zur Scheibe strengstens verboten.

8. Soll kein Streit oder Zank gehalten werden bei Strafe der Abnahme des Gewehrs und eines Talers.

9. Darf kein Bürger für den andern schießen, auch wer zwei Häuser hat, darf nicht doppelt schießen. Einer hausbesitzenden Witwe kann auf besonderem Antrag gestattet werden, einen ihrer nächsten volljährigen Anverwandten mit ausmarschieren und für sich schießen zu lassen, jedoch soll der etwaige Gewinn der Witwe zufallen. Jeder, der mit ausmarschiert ist, darf lediglich drei Schüsse auf die Bürgerscheibe abgeben. Probeschüsse sind nicht erlaubt, jeder Schuß wird als gültig notiert.

10. Präzise 6 Uhr wird die Scheibe abgenommen. Wer bis dahin seine Schüsse nicht abgegeben hat, muß für dieses Jahr darauf verzichten.

11. Heute abend um 9 Uhr werden die drei besten Schützen zu Königen proklamiert und mit den vom früheren Landesherrn bzw. von der Stadt gestifteten Schützenschildern geschmückt. Sie erhalten die alljährlich von der Stadt ausgesetzten Schießprämien und haben daneben Freiheit von den sogenannten Gemeindewerken für ein Jahr. — Die Schützenkönige haben nunmehro keine weiteren Unkosten, als was sie ihren Kranzjungfern und den nächst ihnen zwölf besten Schützen aus freiem Willen präsentieren. Wenn die drei Scheibenkönige gewöhnlichermaßen mit Ehrenbezeugungen nach Hause geführt werden, so soll dies möglichst durch die nächsten zwölf besten Schützen geschehen.

12. Wird der ganzen Bürgerschaft wohlmeinentlich geraten, sich nach den anjetzo vorgelesenen zwölf Artikeln zu richten und denselben in allem gehorsamst nachzuleben, damit keiner in die vorher bemeldeten Strafen verfallen möge.

Signatum Rehburg, den 3. May 1736

Bürgermeister und Rat.

Von neuem bekräftiget Anno 1800 und 1934.

Schützenfestordnung.

Im Jahre 1736 verlieh der damalige Landesherr der hiesigen Stadt gleich mehreren übrigen Städten ein Freischießen-Privilegium. Auf Grund dieses Privilegiums haben in jenem Jahre, also vor nunmehr ~~221~~ 225 Jahren unter dem 3. Mai 1736 Bürgermeister und Rat in Rehburg eine Verordnung erlassen, " wie sich die Bürgerschaft allhier beim Scheibenschießen zu verhalten hat." Diese alte Verordnung ist im Jahre 1800, wie die Akten sagen, wieder von neuem bekräftigt worden.

Im Jahre 1914 in der Mitgliederversammlung der alten Reihebürgerschaft ist durch Beschluß dieser eine Erweiterung der Ausmarschberechtigung auch auf alle diejenigen Rehburger Einwohner, die in hiesiger Stadt ein Haus besitzen oder ein solches verwalten, unter der Bedingung ausgedehnt worden, daß die althergebrachte Form des Schützenfestes dadurch nicht gestört wird.

Ferner wurde im Jahre 1957 in der Ratssitzung vom 29. Mai vom Rat als Vertreter der Reihebürgerschaft beschlossen, daß sämtliche verheirateten Einwohner Rehburgs die Ausmarschberechtigung an dem Schützenfestausmarsch erhalten und somit auch auf die Königsscheibe schießen dürfen unter der Bedingung, daß die althergebrachte Form des Schützenfestes (Privileg) nicht gestört wird.

Es wird deshalb hiermit kundgetan, daß folgende Beschlüsse heute in Geltung treten:

§ 1

Es wird ~~auf~~ nur auf eine Scheibe geschossen.

§ 2

Die drei besten Schützen werden heute abend zu Königen gekrönt. Sie erhalten als Prämie je 150,-- bzw. 100,-- bzw. 50,-- DM.

§ 3

Jeder Ausmarschierende hat das Recht, drei Schüsse auf die Schützenscheibe abzugeben, Probeschüsse sind nicht zulässig. Wer nicht in ordnungsmäßiger Weise, im Schwarzen Rock, Zylinder und geputztem Gewehr den Ausmarsch mitgemacht hat, ist zum Schießen nicht berechtigt.

§ 4

Die ausmarschierende Bürgerschaft ist in 13 Bezirke geteilt, die von Schäffeern geführt werden. Die Schäffer sind vom Bürgermeister und Rat bestellt, sie üben auftragsgemäß die Aufsicht aus. Die Bürgerschaft wird ermahnt, sich den Anordnungen dieser Schäffer beim Schießen in allem zu fügen.

§ 5

Jeder Schütze hat das ihm vom Schießmeister übergebene geladene Gewehr vor Antritt an den Schießstand mit dem Lauf nach oben zu halten und solange zu warten, bis sein Vorgänger seine berechtigten Schüsse abgegeben hat. Zu gleicher Zeit dürfen nicht mehr als 2 Schießberechtigte sich in der Schießhütte oder am Schießstande aufhalten.

§ 6

Die Schäffer haben wohl darauf zu achten, daß nicht zu geschwinde hintereinander, auch nicht eher, bis der Scheibenseher mit einer weißen Fahne sein Zeichen gegeben hat, geschossen wird.

§ 7

- 3 -

Niemand darf die gezogenen Linien überschreiten. Auch ist es strengstens untersagt, eigenmächtig zur Scheibe zu gehen.

§ 8

Wenn die drei Scheibenkönige wie üblich mit Ehrenbezeugungen nach Hause geführt werden, so soll solches durch die 12 besten Schützen geschehen. Auch haben die drei Scheibenkönige sonst keine Unkosten, als was sie aus freiem Willen präsentieren wollen.

§ 9

Präcise um 18 Uhr heute abend hört das Schießen auf. Wer bis dahin seine Schüsse nicht getan hat, muß für dieses Jahr darauf verzichten.

§ 10

Um 21 Uhr findet die Krönung der Könige statt, die mit den von Freunden und Gönnern geschenkten Schützen-Ehrenzeichen geschmückt werden.

§ 11

Als 11. Artikel wird wiederholt der Schlußsatz, der vor über 200 Jahren für das Schützenfest beschlossen ist und welcher lautet:

> Der ganzen Bürgerschaft wird also hierdurch wohlmeinendlich geraten, sich nach den an jetzo vorgelesenen Artikeln zu richten und denselben in allem gehorsamlichst nachzuleben, damit keiner in Strafe verfallen möge.

Von Neuem beschlossen auf Grund der alten Beschlüsse der Jahre 1736 und 1800 am 29. Mai 1957 vom Rat der Stadt Rehburg.

— (Schützenfest.) In althergebrachter Weise feierte unser Städtchen wieder Schützenfest. Auf dem herrlichen Platz unter den alten knorrigen Eichen auf der Schützenwiese hatten sich dieses Jahr zahlreiche Verkaufs- und Vergnügungsbuden aufgebaut. Der Festwirt hatte durch Errichten eines großen dreiteiligen Festzeltes sein möglichstes für ein in allen Teilen wirklich harmonisch verlaufenes Fest getan. Nachdem am Sonntag sich die Bevölkerung bereits zu einem Festball versammelt hatte, folgte am Montag der Höhepunkt des Festes: Der Auszug der Schützen. Durch die Stadtverwaltung war jeder Rehburger Bürger vorher benachrichtigt, bei welchem sogen. „Schöffer“ er sich des Morgens pünktlich einzufinden hatte. Zu Schöffern werden die 8 Ratsherren traditionsgemäß bestimmt. Wie beim Stadthäger Schützenfest stellen sich die Schützen im Frack und Zylinder mit geschmücktem und geputztem Gewehre ein. Nachdem die Ratsherren ihre „Kompagnie“ mit Erfrischungen aller Art, zu denen dieses Jahr auch wieder das traditionelle Frühstück kam, aufgewartet hatten, wurden die Schützen mit Musik, aus zwei Richtungen kommend, vom Mühlen- und vom Heidtor, vor dem Rathause zusammengezogen. Dann übernahm der Herr Bürgermeister das Kommando. Nachdem unter den Klängen des Präsentiermarsches die beiden Stadtfahnen und die Scheibe aus dem Rathause der Fahnenkompagnie übergeben waren, setzte sich unter Begleitung von 2 Musikkapellen der recht lange Schützenzug in Richtung Festwiese in Bewegung, begleitet von der Bevölkerung, vornehmlich der Jugend. Hier angekommen, verliest der Bürgermeister das der Stadt Rehburg vor nunmehr 199 Jahren vom hannoverschen König verliehene Privileg. Anschließend hielt er dann die Festrede, in der besonders betont wurde, daß schon der Auszug der Schützen im einfachen Schwarz ein Symbol für Einfachheit und Bescheidenheit sei. Dann kam er auf die Gründe zu sprechen, die in ganz Deutschland — besonders in den Städten — zur Bildung von Schützengilden geführt haben. Im Mittelalter zur Zeit der Fehden lagen Fürsten weltlicher und geistlicher Art im Kleinkriege und Streit. Die Städte, in diesem Kriegsfeld gelegen, waren, wenn auch durch Mauer und Wehr geschützt, durch eine übermäßige Gegenmacht belagert, doch letzten Endes der Willkür des Feindes ausgeliefert, wenn sie sich nicht wehrten. Aus diesem Grunde schlossen sich die Stadteinwohner zu Bürgerwehren zusammen. Die Überlieferung dieser Bürgerwehren sind die heute noch in fast allen Städten bestehenden Schützengilden, so auch die Rehburger.

1935

Rehburg (Stadt), 26. Sept. (Ein Nachspiel zum Schützenfest.) Wegen Beleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt hatte sich der im Jahre 1904 geborene
aus Stadt Rehburg vor dem Schöffengericht in Verden zn verantworten. Der Angeklagte hat am 7. Juli d. Js. auf dem Schützenfest in Stadt Rehburg mehr getrunken, als ihm dienlich war und in diesem Zustande dem Molkereibesitzer Haltorf gegenüber beleidigende Aeußerungen über den Kreisbauernführer Sch. gemacht, dieselben auch noch wiederholt, als er dieserhalb zur Rede gestellt wurde. Als er dann von dem Gendarmerie-Hauptwachtmeister Tönsing in ruhiger Weise aufgefordert wurde, das Zelt zu verlassen, wurde er auch gegen diesen beleidigend und leistete ihm tätlichen Widerstand. Der Angeklagte will derartig betrunken gewesen sein, daß er sich der Vorgänge in der betr. Nacht überhaupt nicht mehr erinnere. Die Beweisaufnahme ergibt aber, daß von einer sinnlosen Betrunkenheit nicht die Rede sein kann. Der als Zeuge vernommene Polizeibeamte bezeichnete den Angeklagten als einen Menschen, der im trunkenen Zustande nicht wisse, was er tue, sonst aber ein ganz ordentlicher Mann sei. Das Urteil des Gerichts lautet: Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gesamtstrafe von 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Dem beleidigten Kreisbauernführer Sch. und dem Gendarmerie-Hauptwachtmeister Tönsing wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil, soweit es die Beleidigung betrifft, binnen 3 Wochen nach erlangter Rechtskraft zu veröffentlichen. 1935

1939

600009





1939

600010



vermutlich 1938

1948

600011









600012

600013











1952









600015

Fröhlichkeit und Zylinderhüte

1953 — Fotos: Kurre

In diesen Wochen wurden und werden im Kreise Nienburg vermehrt Kopfbedeckungen benutzt, die sonst nur noch zu Staatsempfängen und Beerdigungen getragen werden. Fast in allen Orten des Kreises Nienburg fanden Schützenfeste, Königsschießen oder Scheibenschießen statt. Wenn auch die Bezeichnungen verschieden waren, so war die Fröhlichkeit in allen Fällen gleich, und gleich war meist auch die Kopfbedeckung der Schützen: der Zylinderhut. Oft gehört es gewissermaßen zur Dorftradition, daß Rosen, Eichenlaub und Zylinderhut als äußeres Zeichen eines frohen Festes getragen werden.
Unser rechtes Bild zeigt den Umzug zum Schützenfest in Rehburg Stadt. Wenn auch neben Zylinderhüten Regenschirme getragen werden mußten, so tat das der Fröhlichkeit keinen Abbruch. In den Festzelten die in diesem Jahr von dem neuen Ratskellerwirt Engelke bewirtschaftet wurden, herrschte Sonntag und Montag fröhliches Treiben, und als der neue Schützenkönig Willi Menze feststand, steigerte sich noch die Stimmung. Der Ort hatte festlich geschmückt, und die Stadtverwaltung hatte geschlossen, denn schließlich ist das Schützenfest auch eine Angelegenheit der Verwaltung, weshalb auch auf dem linken Bild Stadtdirektor Kloth das Reglement verliest, nachdem das Fest durchgeführt wird, und in dem er besonders stolz auf die alten Stadtrechte dieses Ortes in den Rehburger Bergen hinwies.

Bürgermeister wurde Schützenkönig

Trotz Regen eine gute Volksfeststimmung

1954

Rehburg-Stadt. Bereits am Sonnabendabend marschierte die Feuerwehrkapelle mit flotter Marschmusik durch den festlich geschmückten Ort. Vor dem Ratskeller erklang der große Zapfenstreich. Infolge des schlechten Wetters mußte der für Sonntagnachmittag angekündigte Ausmarsch der Vereine ausfallen. Im Festzelt hielt Stadtdirektor Kloth eine kurze Ansprache. Die Feuerwehrkapelle, die am Haupttag, gestern, das Wecken und die einzelnen Ständchen durchführte, mußte sich mit einem Bus zu den einzelnen Würdenträgern fahren lassen. Die Rotts versammelten sich bei den Schäffern zu einem Frühstück. Anschließend erfolgte der Ausmarsch zum Festplatz. Im Festzelt gab Stadtdirektor Kloth das Privileg bekannt. Er begrüßte besonders den hier weilenden Amerikaner Dettmer, einen Sohn Rehburgs. Der Nachmittag gehörte der Schuljugend. Sie marschierte vom Marktplatz nach dem Festzelt. Dort gab Rektor Schwarze einen Rückblick über Rehburg. Er sagte, daß sich vieles verändert habe, aber das Rehburger Schützenfest das alte geblieben sei.

Auf dem Schießstand knallten indessen die Büchsen. Nach 18 Uhr konnte Stadtdirektor Kloth die neuen Würdenträger bekanntgeben. Erster König wurde Bürgermeister Suer, zweiter König stellvertretender Stadtdirektor Lüer, dritter König der heimatvertriebene Ratsherr Menzel. Anschließend wurde die Königsscheibe unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle nach dem Hause des Bürgermeisters gebracht. Um 21 Uhr fand im Festzelt die feierliche Proklamation durch den Stadtdirektor statt.

Sehnsucht nach der Heimat

Ein Amerikaner in Rehburg

Rehburg-Stadt. Der vor mehr als 50 Jahren nach Amerika ausgewanderte Sohn des früheren Mühlenbesitzers Dettmer, Karl Dettmer, der im vorigen Jahr schon längere Zeit in seiner Geburtsstadt Rehburg weilte, ist vor einigen Tagen wieder hier eingetroffen. Ursprünglich wollte er erst im nächsten Jahr wieder nach Rehburg kommen, aber die Sehnsucht nach seiner Heimat war zu groß.

Dettmer, der im 81. Lebensjahr steht, benutzte zu seiner Überfahrt den Luxusdampfer „Italia". Bis auf eine Erkältung ist ihm die Reise gut bekommen. Sein Quartier hat er wieder im Hause seines Jugendfreundes auf dem Mühlenberg, das auf dem früheren Be-

sitztum seiner Eltern erbaut ist, bezogen. Seinem Großvater gehörte die Mühle auf dem Mühlenberg, die von König Georg erbaut wurde, und von der heute nur noch die Ruine steht. Dettmer gedenkt, bis zum Herbst nächsten Jahres in Rehburg zu bleiben und hofft, recht oft auf dem Mühlenberg Spaziergänge unternehmen zu können.

Wie groß die Liebe zu seiner Heimatstadt ist, geht daraus hervor, daß er vor einigen Wochen der Stadtverwaltung 500 DM, der ev. Kirche und dem Deutschen Roten Kreuz je 250 DM zum Geschenk machte. Die Stadtverwaltung wird dem Wunsch des Spenders nachkommen und die 500 DM zur Verschönerung des Mühlenberges verwenden.

In Amerika verstorben

Rehburg-Stadt. Im Alter von 86 Jahren verstarb Karl Dettmer in seiner Wahlheimat Amerika. Vor 58 Jahren wanderte Karl Dettmer nach Amerika aus, verheiratete sich dort mit einer Deutschen. Inzwischen war Karl Dettmer nur einmal, und zwar vor sechs Jahren in Rehburg-Stadt. Als er kurz vor Weihnachten eine neue Reise in seine alte Heimat vorbereitet hatte, fesselte ihn ein schweres Asthmaleiden ans Krankenbett. Am zweiten Weihnachtsfeiertag ist Dettmer verstorben.

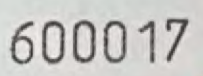


Ganz Rehburg feierte mit

Stimmung und Humor regierten auch gestern trotz des Regenwetters das Rehburger Schützenfest. Bild links: Inmitten seiner Rehburger FreundeMr. Dettmer aus Amerika, der mit großer Anteilnahme das Volksfest seiner Heimatstadt miterlebte. „Das ist deutsche Gemütlichkeit, die ich drüben so vermisse, obwohl ich ein guter Amerikaner bin!", sagte er immer wieder gerührt. – Rechts sein alter Jugendfreund Ernst Lustfeld, links dessen 87jähriger Bruder. – Bild rechts: An einem Laternenpfahl an der Hauptstraße weist diese lustige Figur auf das Rehburger Volksfest hin.

Bilder vom Stadt Rehburger Schützenfest, das gestern bei schönstem Sommerwetter und der Teilnahme aller Bürger gefeiert wurde (siehe oben stehenden Bericht). Links: Der Festzug kurz vor dem Einmarsch zum Schützenplatz. Daneben: Viele lustige Figuren grüßten die Schützen. – Mitte: Bürgermeister Sahr, Stadtdirektor Kloth, stellvertretender Bürgermeister Lewandowski in Erwartung der 350 Schützen. – Rechts: Stadtdirektor Kloth holt ein bedeutendes Schriftstück hervor: Die Schützenordnung.

1954


600017





















1954 600018





600019 1955

1955 1. K. Köhler
2. Broschei





Rehburger waren zwei Tage ohne Sorgen

Das größte Fest des Jahres gemeinsam nach altem Brauch gefeiert

REHBURG STADT. **Das größte Fest des Jahres ist in Rehburg das traditionelle Schützenfest. Im vergangenen Jahre goß es während beider Festtage in Strömen, daher hatten die Rehburger bei dem schönen Wetter in diesem Jahre besonderen Grund zum Feiern. Das Fest war von Gemeinde und Einwohnern schon lange vorbereitet worden.**

Nicht nur ganz Rehburg war am Sonntag auf den Beinen, sondern auch von außerhalb waren zahlreiche Gäste gekommen. Die Hauptstraße war dicht von Zuschauern umsäumt, als ein langer Festumzug, angeführt von der Kapelle Seegers aus Bordenau und der Kapelle der Rehburger Freiwilligen Feuerwehr, durch die Stadt zog.

Fast vollzählig nahmen der Männerturnverein, der Sportverein, der Kriegerverein, der Gesangverein, der Gemischte Chor, der ADAC, der Schützenclub, zum ersten Male mit den neuen Schützenhüten, und die Feuerwehr am Umzug teil. Im Festzelt herrschte frohes Treiben, das bis in die frühen Morgenstunden des Montags anhielt.

Mit Musik wurden die Rehburger Bürger am Montag schon zeitig geweckt. Sie gaben sich dann bei ihren zuständigen Ratsherren ein Stelldichein. Die Ratsherren waren nach alter Sitte mit der Führung je einer Rotte aus ihrem Wohnbezirk beauftragt. Sie mußten die Rottenanhänger verpflegen. Dabei ging es teilweise recht zünftig her. Die Vertriebenen-Ratsherren hatten dafür eine Pauschalsumme von der Gemeinde bekommen. Nur einer schloß sich aus persönlichen Gründen aus, so daß diesmal statt 13 nur 12 Rotten erschienen.

Im Sternmarsch trafen die Rotten zum historischen Festakt vor dem Rathaus ein, der schon seit Jahrzehnten in der gleichen Weise vonstatten geht. Stadtdirektor Kloth ließ die lange Kolonne befrackter Bürger antreten, übernahm die Meldungen und ließ die Fahnen aus dem Rathaus kommen, bevor er Abmarschbefehl erteilte.

Ein langer Zug von rund 400 Rehburger Bürgern zog dann kreuz und quer durch die Stadt. Die Männer hatten nicht nur einen Frack — oder einen schwarzen Anzug — an, sondern auch einen Zylinder auf dem Kopf und ein Holzgewehr auf der Schulter.

Auf dem Festplatz eröffnete Stadtdirektor Kloth nach der Privilegverlesung und der Verlesung der Festordnung das Königsschießen mit den drei ersten Schuß. In den Zelten wurde dann der Durst gelöscht. Nachmittags holten die Ratsherren mit Musik die Kinder aus ihren Rottenbezirken in lustigem Festzug ab. Unter Leitung der Lehrer durften sie in die Zelte. Auch am Montag, dem Hauptfesttag, wurde bis in die späte Nacht getanzt.

1955

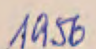
600020



Nach strenger Vorschrift

Unser Bild zeigt den Beginn des Festreigens auf dem Schützenplatz. Stadtdirektor Kloth (mit Schärpe) verliest das alte Privileg und die Festordnung. Am Schießen darf nur der teilnehmen, der in Frack und Zylinder mit ausmarschiert ist. Der Stadtdirektor ehrte auch nochmals den vorjährigen Schützenkönig, Bürgermeister Suer. Er betonte, daß die Königsehrenzeichen — das Stadtwappen für den ersten, den Vogel für den zweiten und das Niedersachsenroß für den dritten Schützenkönig — wieder neu angeschafft worden sind. Beim Einmarsch der alliierten Truppen waren sie gestohlen worden.





1956

Rehburg-Stadt. Immer, wenn die Stadt Rehburger ihr Schützenfest feiern, wechselt das Wetter. Meistens zum Guten. So war es auch gestern wieder, als ganz Rehburg am Vormittag vor dem Rathaus zusammen kam, um die Schützen zu begrüßen. Zur großen Freude der Bevölkerung war auch der Stadtdirektor vorzeitig aus seinem dringend erforderlichen Kuraufenthalt zurückgekehrt. Für Stadtdirektor Heinrich Kloth war es trotz des ärztlichen Verbots eine Selbstverständlichkeit, an dem Volksfest seiner Mitbürger teilzunehmen. So wurde der Chef der Verwaltung denn auch nicht nur von den Schützen, sondern von allen, die an dem Fest teilnahmen, freudig begrüßt.



Auf das Wohl der Stadt Rehburg und der Bevölkerung . . .! Aufnahme: Kurre

1956

Die Stadt hatte wieder ihr Ehrenkleid angelegt. Selbst die Bauern, die bei dem schönen Wetter hätten eigentlich in der Heuernte arbeiten müssen, ließen diese Arbeit an diesem Montag ruhen, in der festen Zuversicht, daß nunmehr ein beständiges Wetter eintritt und daher alles nachgeholt werden kann. Wer am Rehburger Scheibesnchießen fehlt, der stellt sich abseits, und wer wollte diese „Schande auf sich nehmen". Nach dem Umzug waren die Zelte bis auf den letzten Mann gefüllt, immer wieder wurden die Gläser auf die Stadt und ihre Bürgerschaft geleert. Da draußen aber, neben dem Festplatz, knallten den ganzen Tag über die Büchsen, bis Stadtdirektor Kloth gegen 18 Uhr die besten Schützen und damit die drei Könige proklamieren konnte.

Die „Regierungsgewalt" üben bis zum kommende Schützenfest aus: König Oswald Hielscher Nr. 420; König Wilhelm Engelmann Nr. 325 und König Friedrich Dökel Nr. 265.

Zu dem Dutzend der besten Schützen zählen dann noch Suhr 132, Van der Vorst Nr. 209, Meyer Nr. 69, Lange Nr. 206, Wessling Nr. 29, Schulz Nr. 122, Hormann Nr. 410, Schlotbohm Nr. 273, Wiebking Nr. 170, Busse Nr. 290, Brunschön Nr. 194 und Schröder Nr. 279.

1957

600021

Rehburg-Stadt. Alle Feiertage des Jahres in einem – das ist Rehburgs Schützenfest! Mit viel Schwung – so wie in den ganzen langen Jahren seit Bestehen dieses alten Volksfestes – wurde auch dieses Jahr wieder drei Tage lang gefeiert. Die ganze Gemeinde nahm teil, das ist immer wieder Ehrensache. Die Feuerwehrkapelle gab Sonnabendabend den Auftakt. Mit klingendem Spiel zog sie durch die Straßen. Viele Schaulustige säumten den Weg. Vor dem Ratskeller wurde der „Große Zapfenstreich" gespielt. Am Sonntag marschierten die Vereine von Rehburg-Stadt hinaus zum Festplatz. Im Zelt begrüßte Bürgermeister Suer, der dieses Jahr zum ersten Male den zu einer Kur weilenden Stadtdirektor Kloth vertrat, die angetretenen Vereine. Stadtdirektor Kloth mußte sich wegen eines schweren Kriegsleidens in ärztliche Behandlung begeben; es tat ihm besonders leid, die Rehburger dieses Jahr im Stich lassen zu müssen, nachdem er seit nahezu 30 Jahren aus dem Geschehen des Schützenfestes nicht fortzudenken ist. Er ließ alle Schützen und die gesamte Bevölkerung herzlich grüßen . . .

Das Gewitter am Montagmorgen ließ die Bürger von Rehburg kaum zögern, zum herrlich gelegenen Scheibenplatz hinauszuziehen. Einige Rotts zogen es zwar vor, wegen des Regens einen Omnibus zu benutzen, die anderen formierten sich aber zu einem ansehnlichen Festzug. Insgesamt fast 500 Schützen kamen schließlich am Schützenplatz an. Diese große Zahl ist darauf zurückzuführen, daß die Rehburger Stadträte vor kurzem beschlossen, dieses Jahr auch die verheirateten Söhne mit ausmarschieren zu lassen. Bürgermeister Suer verlas vor den versammelten dreizehn Rotts das alte Privileg. Dann eröffnete er mit drei Schüssen das offizielle Königsschießen, das dann den ganzen Tag über anhielt. Rottweise traten die Bürger an – während die übrigen Schützen in den Zelten Freibier erhielten. Bei zünftiger Blasmusik stieg die Stimmung schon im Laufe des Vormittags auf den Siedepunkt. Immer wieder ließ man hochherzige Lagen-Spender hochleben.

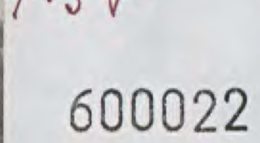
Die Verwaltung lud am Nachmittag die ...lkinder Rehburgs zu allerlei Belustigungen ein. Bei Spielen mit Gewinnen aller Art verging die Zeit schnell. Die kleinsten Rehburger waren jedenfalls vollauf begeistert.

Bis 18 Uhr währte das Ringen um die Königskrone. Bis 21 Uhr wertete man die Ergebnisse aus – und dann konnte Bürgermeister Suer die feierliche Proklamation im Zelt vornehmen. Könige wurden: Diele (Nr. 47), Meyer (Nr. 54) und Lüer (Nr. 365). Begeistert jubelten die Rehburger ihren neuen Majestäten zu. Hier noch die Namen der nach alter Tradition ermittelten „zwölf besten Schützen": Meyer (Nr. 69), Przeliorz (Nr. 1..), Büttner (Nr. 187), Lustfeld jun. (Nr. 100), Lange (Nr. 206), Hilcher (Nr. 420), Helberg (Nr. 99), Kloth (Nr. 445), Dr. Hübner (Nr. 44), Misch (Nr. 163), Brunschön (Nr. 194) und Axmann (Nr. 446). Vor der feierlichen Proklamation hatten die Rehburger ihrem ersten König, Diele Nr. 47, im Festzug die Siegerscheibe zum Hause gebracht und angenagelt. Dann ging es zurück zum Festplatz, wo bis in die tiefe Nacht die Musiker unermüdlich spielten und manch guter Tropfen getrunken wurde. Rehburg konnte zufrieden sein: Wenn auch das Wetter nicht ganz den Vorstellungen entsprochen hatte – ein Schützenfest mit so viel Schwung und Frohsinn hat man lange nicht mehr gefeiert!



Tragischer Todesfall

Rehburg-Stadt. Bei all dem Trubel ging für eine Rehburger Familie das diesjährige Schützenfest tragisch aus: Der allseits beliebte und geachtete Kaufmann Paul Schmidt, der als Flüchtling nach Rehburg kam und sich als Eieraufkäufer bald überall Achtung und Wertschätzung erwarb, erlag während der Festlichkeiten am Sonntagabend einem Herzschlag. Der sofort herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.


1957
600022







Rehburg/Stadt, den 15. Juli 1957

Heute morgen um 0.30 Uhr verstarb plötzlich und völlig unerwartet unser lieber Bruder und Onkel

Paul Schmidt

im Alter von 53 Jahren.

In stiller Trauer

Hermann Schmidt und Kinder

Willi Schmidt

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Juli, um 10 Uhr bei freiwilliger Folge vom Trauerhause aus statt.

Machte auch Musik. Er starb während des Schützenfestes auf dem Platz 1957

600024





1958

600025







1953

600026







Über 200jährige Tradition hat eine schöne Pflegestätte

1958

500 Mann marschierten aus . . .

Stadt-Rehburgs Schützenkönig heißt Heinrich Linnemann



Rehburg-Stadt. Unter den vielen Scheibenschießen und Schützenfesten, die alljährlich in unserer Heimat gefeiert werden, nimmt Rehburg-Stadt einen besonderen Platz ein. Fast könnte man die Bürgerschaft beneiden, ob soviel Sinn für eine schöne Tradition. Rund 500 Männer standen am Montag morgen wieder vor dem Rathaus, eine Zahl, die alle Achtung verdient. Diese Festtage gehören der gesamten Bürgerschaft, wer nicht teilnimmt, darf sich nicht wundern, wenn er über die Schulter angesehen wird. Darum fehlt auch kaum jemand, wenn am Montagmorgen in aller Frühe die Kapellen zum großen Wecken durch die Straßen ziehen. Höhepunkt des Festes ist natürlich die Königsproklamation am Abend. In diesem Jahre errang die Königswürde Postbetriebsassistent a. D. Heinrich Linnemann Nr. 202, 2. König wurde der kaufm. Angestellte Heinz Schröder Nr. 448, 3. König der Bergmann Alexander Misjuk Nr. 106.

Eigentlich haben die Stadt-Rehburger mit dem Wetter immer Glück. So auch gestern, wenn auch der Sonntag im Programm eine Störung erfuhr. Dreizehn Rotts formierten sich in den frühen Morgenstunden. Die Kapellen brachten ihre Ständchen bei der „Prominenz", die Ratsherren, am Schützenfest „Schäffer" genannt, bewirteten ihre Männer mit einem guten Frühstück und einem obligaten Schnaps.

So gut vorbereitet standen vorbildlich formiert die Rotts vor dem Rathaus, ließen die Fahnenabordnungen vorbeidefilieren und traten den Marsch zum Festplatz an. Vorneweg der Bürgermeister mit dem Stellvertreter und dem stellv. Stadtdirektor. Alle drei mit der schwarz-weiß-roten Schärpe dekoriert. Die „Schäffer" tragen dagegen die blau-gelben Schärpen. Sie alle sind Eigentum der Stadt und gelten daher als Insignien von hohem Wert. Umso mehr waren die Männer erstaunt, als plötzlich vor dem Rathaus ein schwarz-weiß-roter-Schärpenträger mehr aufkreuzte und damit einer uralten Sitte ein Schnippchen schlug. Vielleicht gefiel er sich in dieser Dekoration recht gut, dem Ratskollegium indessen nicht. Die Festesfreude ließ aber diesen kleinen Schönheitsfehler vergessen.

Bürgermeister Suer gab auf dem Schießstand den ersten Schuß auf die Königsscheiben ab, dann knallten die Büchsen den ganzen Tag, zwischendurch mußten sich die braven Schützen natürlich stärken, wer wollte es ihnen verdenken! Abseits vom Schießstand vergnügten sich die Kinder. Die Ratsherren (Schäffer) Kopp und Bössling hatten sie mit der Feuerwehrkapelle zum Festplatz geleitet. Mehrere nette, auf diesen Tag abgestimmte Gedichte wurden vorgetragen, und Rektor Schwarze – weil er in den Ruhestand tritt, zum letzten Mal – sprach zu der Jugend über die schöne Rehburger Schützenfest-Tradition, die es zu hegen und zu pflegen gelte.

Um 18 Uhr fiel der letzte Schuß, danach sprach es sich herum, wer die Würde des Königs errungen hatte. Mit schmetternden Marschklängen wurde der neue König in die Stadt geleitet, die Königsscheibe angenagelt und dem Regenten 1958/59 durch den Bürgermeister die Königskette angelegt. Es gab viele Hochs auf seine Majestät, auf die zwei weiteren Könige und auf die folgenden besten Schützen: Feige Nr. 117, Lustfeld Nr. 351, Ellermann jr. Nr. 158, Kossek Nr. 52, Hachfeld Nr. 319, Engelmann jr. Nr. 325, Busche Nr. 388, Nikolai Nr. 210, Storch Nr. 85, Van der Vorst Nr. 320, Bössling Nr. 358, Krull Nr. 52.

400 Schützen in 13 Rotts

1959

Stadt-Rehburger Schützenkönig 1959: Bauer Karl Kohlrusch jr.



Prominente während einer „Gefechtspause" beim Wurstmaxe



600028



Bürgermeister Suhr und Gemeindedirektor Lüer



Auch die kleinsten Rehburger feierten begeistert mit

Die neuen Majestäten aus Rehburg-Stadt



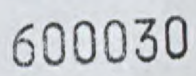
Die Könige von Rehburg-Stadt (v. l. n. r.): Stadtdirektor Lüer, Maurer und Landwirt Karl Kohlrusch jr. und Bergmann Wilhelm Hormann.

600029





1959


600030





So feierte Nienburg das Scheibenschießen 1959



Vom Ausmarsch ...







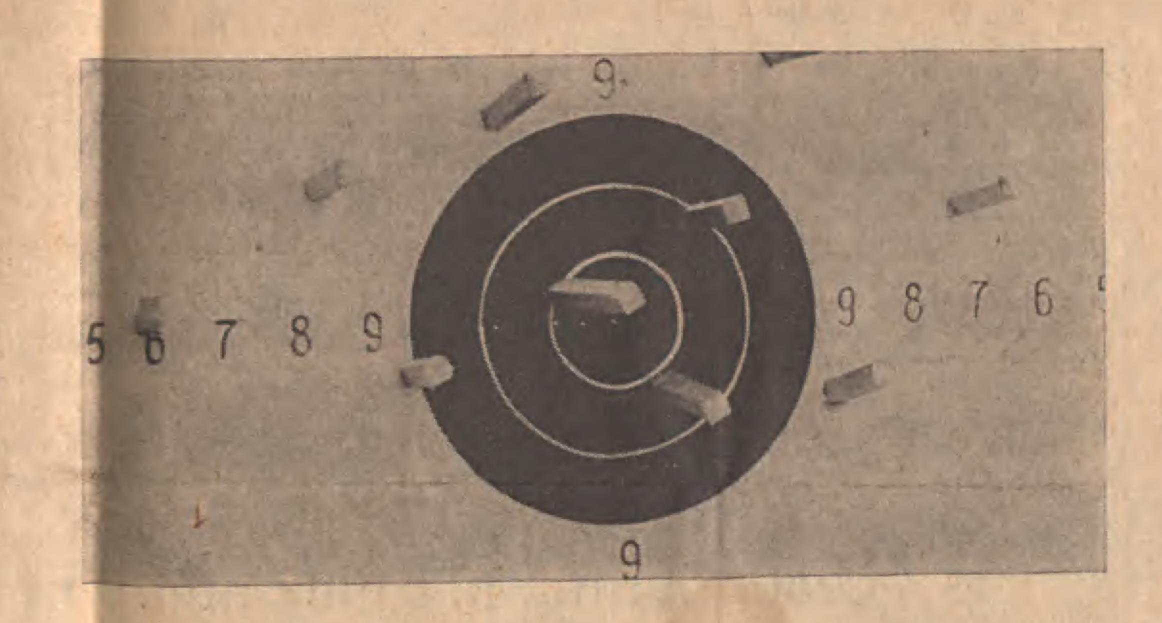


Scheibenkönig 1959: Heinrich Brunschön

stammt aus Rehburg







... bis zum Rückmarsch



Donnerstag, 14. Juli 1960

Kehraus des Stadt Rehburger Schützenfestes



Die Tage des Schützenfestes in Rehburg-Stadt sind vorüber. Unser Bild zeigt noch einmal die ausgelassene Fröhlichkeit der Schützen. In der Mitte der zylinderbekränzte' König 1960 Fritz Tessner, links daneben Willi Engelmann, zweiter König, und rechts Kurt Storch, dritter König.



400 Schützen in 13 Rotts

Stadt-Rehburger Schützenkönig 1959: Bauer Karl Kohlrusch jr.



Prominente während einer „Gefechtspause" beim Wurstmaxe

Rehburg-Stadt. Höhepunkt und Abschluß des Schützenfestes 1959 war gestern abend gegen 21 Uhr die Proklamation des Schützenkönigs 1959 durch Bürgermeister Suhr. Die Königswürde errangen diesmal: 1. König: Bauer und Landwirt Karl Kohlrusch jr Nr. 253, 2. König: Stadtdirektor Lüer Nr. 220 und 3. König: Bergmann Wilhelm Hormann Nr. 410. Auf [illegible]ese und deren Regentschaft wurden dann viele Hochs ausgebracht. Das Schützenfest wurde dabei noch einmal von einer neuen Welle des Frohsinns und der ungezwungenen Fröhlichkeit erfaßt. Was standhaft diese zwei Tage durchgehalten hatte, versammelte sich vor den Zelten, um das Schützenfest, Stadt-Rehburgs schönstes Fest, mit einigen Pokalen ausklingen zu lassen. Die weiteren 12 besten Schützen waren: Engelmann jr. Nr. 325; Busse

Die neuen Majestäten aus Rehburg-Stadt



Die Könige von Rehburg-Stadt (v. l. n. r.): Stadtdirektor Lüer, Maurer und Landwirt Karl Kohlrusch jr. und Bergmann Wilhelm Hormann.

jr. Nr 302; Schwarze Nr. 260; Busse jr. Nr. 336; Kräft sen. Nr. 316; Meyer Nr. 258; Meyer Nr. 276; Meyer Nr. 313; Schönfisch Nr. 49; Achilles Nr. 369; Ellermann jr. Nr. 156 und Häusler Nr 23.

Die Schützen atmeten am Sonntag auf, als der Himmel für eine Abkühlung gesorgt hatte. So schmeckte das Bier noch mal so gut aus den Fässern, die die Vereine in den Zelten angerollt hatten. Es fehlte kein Verein, alle Bürger der Stadt waren am Sonntag abend erschienen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert, so daß es vielen am Montag morgen schwer fiel, pünktlich nach dem Wekken zur Stelle zu sein. Indessen, die Ratsherren, die Führer der Rotts, warteten auf ihre Gefolgschaften, um sie entsprechend bewirten zu können. Das ist nämlich in Rehburg-Stadt eine schöne Sitte, die deshalb auch traditionsgemäß gepflegt wird. Als der Rundgang durch die Stadtteile erfolgt war, traf sich alles vor dem Rathaus. Dort wurden unter den Klängen des Präsentiermarsches die alten Fahnen vor den Festzug gesetzt. Bürgermeister und Stadtdirektor hielten ihre Reden und schließlich ging es hinaus zum Festplatz. Dicht gedrängt waren auch gestern morgen wieder die Bürgersteige von der weiblichen Einwohnerschaft, die dem Zug zuwinkten.

Nachdem sich der Zug vor den Festzelten aufgelöst hatte, gab es einen Ansturm auf die Theken, aber auch auf dem Schießstand. Gegen mittag wurde schon allerlei über den künftigen König gemunkelt. Aber nichts genaues wußte man nicht. Die Leistungen der Schützen wurden von den Verantwortlichen als außerordentlich gut bezeichnet. Immerhin, einer konnte nur den besten Schuß tun, und darum



Bürgermeister Suhr und Gemeindedirektor Lüer

wurden denn auch am Abend dem König viele Ovationen zuteil.

Rehburgs Schuljugend versammelte sich am frühen Nachmittag auf dem Marktplatz. Ein langer Zug, angeführt von Ratsherren und dem Rektor, bewegte sich durch die Straßen zum Festplatz, wo der Schulleiter eine Ansprache hielt. Eltern und Kinder vergnügten sich beim Tanz und netter Unterhaltung So war denn Rehburgs Schützenfest 1959 wieder ein schönes Volksfest, an das man sich gerne erinnert.



Auch die kleinsten Rehburger feierten begeistert mit

600035

1960

Fritz Tessner Schützenkönig in Stadt Rehburg

Nach hartem Kampf wurde der König gestern abend proklamiert



Festlicher Ausmarsch der 450 Schützen in Rehburg-Stadt

Rehburg-Stadt. Am Sonnabend, Sonntag und Montag stand Rehburg im Zeichen des Schützenfestes. Wohl selten nimmt die Einwohnerschaft eines Ortes am Schützenfest so regen Anteil, wie dies in Rehburg der Fall ist. In den Abendstunden des Sonnabends, die letzten Girlanden wurden über der Hauptstraße angebracht, marschierte die Feuerwehrkapelle mit klingendem Spiel durch den Ort. Vor dem festlich geschmückten Rathaus veranstaltete sie ein Konzert, das mit dem großen Zapfenstreich und dem Deutschlandlied ausklang.

Unter großer Beteiligung marschierten am Sonntag nachmittag fast sämtliche Vereine zum Festplatz. In fröhlicher Runde wurde in den Zelten gefeiert. Rund 450 Schützen wurden am Montag morgen von der Bevölkerung freudig begrüßt. Die Rotts verlebten in den Zelten bei Freibier und dem nötigen Zielwasser einige fröhliche Stunden. Gegen Mittag stand bereits fest, daß die vorjährigen Majestäten Kohlrusch, Lüer und Hormann, die ein Jahr gute Regierungsarbeit geleistet hatten, nicht mehr zum Zuge kamen. Der Nachmittag gehörte der Schuljugend. Ein langer Zug fröhlicher Kinder bewegte sich zum Schützenplatz. Rektor Dr. Mühlhan hielt eine Ansprache. Die Kinder erfreuten die Besucher durch Spiele und Tänze, insbesondere durch die Aufführung des Märchenspiels „Rumpelstilzchen". Höhepunkt des Nachmittags war die Ehrung der ersten zehn Sieger der Bundesjugendspiele, welche Rektor Dr. Mühlhan vornahm. Um 18 Uhr lüftete sich das Rätselraten um die neuen Könige. Bürgermeister Suer gab der Bevölkerung die Namen der drei Könige und der zwölf besten Schützen bekannt. Die Königsscheibe wurde zum Haus des ersten Königs gebracht. Mit der um 21 Uhr erfolgten Proklamation durch Bürgermeister Suer war der Höhepunkt der Festtage erreicht. In den Zelten herrschte noch viele Stunden danach eine ausgezeichnete Stimmung.

Hart wurde um die Königswürde gerungen, aber schließlich stand die Reihenfolge fest. Erster König wurde der Forstarbeiter Fritz Tessner, Rehburg-Stadt Nr. 427, zweiter König wurde der Metallschleifer Willi Engelmann und dritter König der Landwirt Kurt Storch. Und hier die Liste der zwölf besten Schützen (in Klammern die Hausnummern): Busse (Nr. 290), Brunschön (Nr. 194), Brunschön jun. (Nr. 374), Schröder (Nr. 279), Suer (Nr. 145), Zieseniss (Nr. 28 a), Meyer sen. (Nr. 188), Lange (Nr. 206), Hielscher (Nr. 420), Tonne (Nr. 174), Kunde (Nr. 411) und Meyer jun. (Nr. 402).

Die Tage des Schützenfestes in Rehburg-Stadt sind vorüber. Unser Bild zeigt noch einmal die ausgelassene Fröhlichkeit der Schützen. In der Mitte der zylinderbekränzte König 1960 Fritz Tessner, links daneben Willi Engelmann, zweiter König, und rechts Kurt Storch, dritter König.

Wolfgang Schulz heißt der Stadt Rehburger Schützenkönig

Zweiter König Willi Schröder — Dritter König Heini Wilkening — Es wurde ausgezeichnet geschossen



Rehburg-Stadt. Auch in diesem Jahr bewies das Schützenfest in Rehburg-Stadt, daß dieses Fest ein Fest der gesamten Einwohnerschaft ist. Über 500 Rehburger marschießen am Haupttag, dem gestrigen Montag, mit aus, nachdem sie sich vorher bei ihren Schäffern – das sind die Ratsherren – kräftig gestärkt hatten. Hart wurde von 10 Uhr bis 18 Uhr um die Königswürde gerungen und zehn Schützen hatten, als man die Bilanz zog, 36 Ringe erzielt. Die Genauigkeit der Treffer entschied den Kampf um die Königswürde zugunsten von Wolfgang Schulz, der gestern abend um 21 Uhr von Bürgermeister Dr. Hübner unter dem Jubel der Rehburger feierlich im Festzelt zum neuen König proklamiert wurde. Zweiter König der Stadt Rehburg wurde Willi Schröder, dritter König Heini Wilkening. Und hier die Namen der weiteren 12 besten Schützen: Grimm Nr. 421, Bittner Nr. 187, Behrens Nr. 270, Leue Nr. 55, Nikolai Nr. 182, Meyer Nr. 344, Büsche Nr. 114, Bittner sen. Nr. 85, Ziesenniss Nr. 45 jun., Precht Nr. 372 und Rösler jun. Nr. 204.

1961

Der Beginn des Schützenfestes am Sonnabend abend litt etwas unter der Ungunst der Witterung. Die Feuerwehrkapelle mußte auf den traditionellen Ummarsch durch die Stadt verzichten und gab stattdessen im Saal des Ratskellers den musikalischen Auftakt zum Fest. Am Sonntag hatte dagegen der Wettergott ein Einsehen. Bei bedecktem, aber trokkenem Himmel traten am Sonntag nachmittag die Vereine an, um gemeinsam zum Festzelt zu marschieren. Bei Freibier entwickelte sich dann eine prächtige Stimmung und bis in die späten Abendstunden hinein wurde getanzt.

Der Haupttag war natürlich traditionsgemäß der gestrige Montag. Nach dem Wecken trafen sich die Rehburger Bürger, so wie es das Reglement befiehlt, bei den Schäffern, um sich in die einzelnen Rotts einzureihen. Bevor es dann festlich geschmückt mit Zylinder zum Marktplatz ging, stärkte man sich beim obligatorischen Frühstück und dem Schnaps und Bier, daß von den Führern der Rotts bereitgestellt war. Dann marschierten die Rotts aus dem Mühlentor und Heidtor zum Marktplatz, wo Fahnen in den Zug der Ausmarschierer eingereiht wurden und mit Musik ging es zum Festplatz. Bürgermeister Dr. Hübner begrüßte hier alle Ausmarschierer und stellte erfreut fest, daß die Zahl der Rehburger, die an dem traditionellen Volksfest teilnemen, von Jahr zu Jahr größer wird. Über 500 Ausmarschierer konnte der Bürgermeister auf dem Festplatz willkommen heißen. Dr. Hübner verlas das alte Privileg, gedachte der Toten und gab dann das Zeichen zum Beginn des Volksfestes.

In den Zelten stärkten sich die „Mannen" zunächst mit Freibier und Schnaps, bevor es zu dem vorbildlich angelegten Schießstand ging. Und dort knallten dann ununterbrochen die Gewehre. Nachmittags stand der Ausmarsch der Schulkinder im Mittelpunkt des Interesses, die auf dem Festplatz von dem Ersten Beigeordneten Kopp herzlich begrüßt wurden. Bei lustigen Spielen verging für die Kinder die Zeit wie im Fluge. Konrektorin Frl. Mertelsmann dankte der Stadt im Namen der Schulkinder für die Spende, die zur Anschaffung eines H[illegible]balls verwendet werden soll.

Um Punkt 18 Uhr wurde dann die Scheibe abgenommen und unter Begleitung des Ersten Beigeordneten und des Trommlers zum Festplatz getragen, wo Bürgermeister Dr. Hübner die Namen der Könige und der 12 besten Schützen bekanntgab. Und während die besten Schützen sowie zahlreiche Rehburger ihren neuen König nach Hause begleiteten – dort wurde die Scheibe angenagelt – stärkten sich die übrigen Festteilnehmer für den großen Ball am gestrigen Abend. Dieser Ball wurde zum Höhepunkt des Festes und als Bürgermeister Dr. Hübner um 21 Uhr den neuen König feierlich krönte, da kannte der Jubel der Rehburger keine Grenzen. Bis in die frühen Morgenstunden des heutigen Tages hinein, saß man fröhlich bei Musik und Tanz beisammen.

600036

Lustfeld - Engelmann - Busse

1962

Heiteres Rehburg-Stadt feierte in althergebrachter Weise sein Schützenfest

Rehburg-Stadt. Wenn der Mühlenberg für „Unbefugte" gesperrt wird, dann ist es soweit. Das geschieht einmal im Jahr zum Schützenfest, und das war gestern. Drei Königsämter vergibt die in herrlicher Landschaft liegende kleine Stadt. Die Köpfe der Auswerter rauchten nach dem Kampf mehr als die der Schützen. In Rehburg-Stadt schießen alle – und sie schießen gut. Der Beste aber war August Lustfeld jun.: er wurde Schützenkönig 1962. Seine beiden Mitregenten heißen Heinrich Engelmann und Heinrich Busse.

Am Sonnabend war es in die festlichen Tage gegangen. Lauter als in den Vorjahren trommelte und posaunte es diesmal durch die festlich geschmückten Straßen. Zum erstenmal machte auch Rehburgs Spielmannszug mit. Mit der Feuerwehrkapelle zusammen gab er vor dem „Ratskeller" das Platzkonzert, nachdem zuvor die Honoratioren der Stadt, an ihrer Spitze Bürgermeister Dr. Hübner und Stadtdirektor Lüer, am Ehrenmal zum Gedächtnis der Gefallenen einen Kranz niedergelegt hatten.

Sonntag nachmittag, das Stimmungsbarometer war schon erheblich gestiegen, marschierten alle Rehburger Vereine zum Festplatz. In den Zelten zischten die ersten Biere durch die Kehlen, der „Kurze" wurde gekippt und die Erinnerungen an frühere Schützenfeste aufgefrischt. Von 1736 konnte Rehburg keinen Schützen mehr ausfindig machen, aber man wußte, in diesem Jahre gaben sich die Vereine ihre Privilegien. Sie hatten sich also in diesen Tagen zum 316. Male in das höchste Fest des Jahres gestürzt (wenn es nicht Ostern, Weihnachten und Pfingsten gäbe). Und es war auch zu spüren, Rehburg-Stadt feiert sein Schützenfest in althergebrachter Weise. Und die paar „Kurzen", die im Eifer des Gefechtes auf den feierlichen dunklen Anzug gespritzt sein mögen, können der heiteren Ausgelassenheit keinen Abbruch tun.

Ob am gestrigen Haupttag des Schützenfestes auch der junge Mann wieder auf den Beinen war, der sich während des Ausmarsches kurz vor dem Eingang zum Friedhof niedergelegt hatte, um seinen Rausch sanft ruhend mit der halbgeleerten Flasche im Arm auszuschlafen, war nicht zu ermitteln. Aber auch ohne ihn waren die verheirateten Männer Rehburgs ihrer Meldepflicht nachgekommen und hatten sich beim zuständigen Ratsherren zum Frühstück eingefunden. Danach trafen sich die Rotts vom Mühlentor und die vom Heidtor vor dem Ratskeller. Die Fahnen wurden eingereiht und in feierlich schwarzer Robe marschierten sie aus. Es waren über 400 Männer, die nach alter Tradition auf dem Schützenplatz der Verlesung der Schützenordnung folgten. Bei dieser Gelegenheit überbrachte der Bürgermeister die Grüße des erkrankten Ratsherren Suer. Und dann knallten die Büchsen im Schützenstand, unterdessen die Jugend Eis schleckend, Würstmöchen knackend und alte Ländler drehend den Nachmittag verbrachte.

Es war kurz vor 18 Uhr, da standen auch die zwölf nächstbesten Schützen Rehburgs fest: Wolfgang Schulz, Wilhelm Ellermann, Fritz Oelschläger, W. Behrens, Günter Suer, A. Völkel, W. Engelmann, Fr. Wiebking, Karl Bartels, Karl Gieseke, H. Busse und H. Lustfeld. Sie alle werden bald Gäste des Königs sein. -h-



Heiteres Rehburg tanzt auf den Straßen

1961

600037







600038





Das Rehburger Schützenfest von Robert Nikolai (1961)

Nach viel Arbeit, Müh und Plage
freut sich jeder auf die Tage,
spart so manchen schönen Schein
für das Schützenfest allein.
Mancher übt sich fest im Saufen
läßt den Schnaps hinunterlaufen.
Ein jeder tuts auf seine Art,
die Ehefrau nicht mit den Worten spart.
Wenn Montag früh die Marschmusik erschallt,
daß es vom Berge widerhallt:
da ist dann keiner mehr zu halten,
die Jungen nicht, auch nicht die Alten.
Zum Schäffer wird dann flugs gehastet,
so mancher stundenlang dort rastet.
Ganz gratis wird dann möglichst viel gegessen
und auch aufs Trinken nicht vergessen.
Nimmt einer die Zigaretten packungsweise,
so ist das keine Art und Weise.
Die meisten doch, die zeigen Maß und Würde
und denken an des Schäffers finanzielle Bürde.
Im Gleichschritt geht's die Straßen lang,
zuweilen auch mit froh Gesang.
Am Marktplatz hält das stramme Bataillon
nach altem Brauch und Tradition.
Der Präsentiergriff klappt nicht gut,
die Hauptsach' ist der steife Hut.
Sind die Zelte dann in Sicht,
erwacht sogleich das Lebenslicht.
Das erste Bier fließt fast allein
in den trocknen Hals hinein.
Es dröhnt im Zelt von beiden Marschkapellen;
ganz frisch sind jetzt alle müden Gesellen.
Die Schäffer werden der Reih nach hochgewippt
und Bier und Korn hinuntergekippt.
Am Schießstand geht es um die Wurst,
entscheidend ist dort nicht der Durst,
es zieht sich keiner aus der Schlinge
die Biere zählen nicht, nur die besten Ringe.
Die selbstlos dort das Schießen leiten,
sie sind fürwahr nicht zu beneiden.
Sie tragen bei zum ehrlichen Gelingen,
man sollte ihnen ein extra "Hoch" ausbringen.
Viel Spannung brütet in dem kleinen Raum,
manch einer sieht die Scheiben kaum
und möchte dennoch Schützenkönig werden,
ein einzigmal auf dieser Erden.
Hat man den ersten Zwölfer hingelegt,
sind alle Bedenken weggefegt.
An die Mahnung der Frau wird nicht gedacht
und gleich der zweite Zwölfer zu Wege gebracht.
Der dritte Zwölfer ist dann schon gekonnt,
so halb man sich als König sonnt.
Um 18.00 Uhr vernehmen wir die Kunde,
wer's geschafft in unserer Runde.
Die Scheibe wird dem König hingetragen,
wohnt er sehr weit, so nimmt man einen Wagen.
Es stärkt der König seine Mannen,
sie ziehen wohlvergnügt von dannen.
Die Krönung geht im Zelt vonstatten,
danach der Ehrentanz auf dem Parkett, dem glatten.
Die 3 Könige müssen viel vertragen,
nach all dem Bier und vielen Lagen.
Sie laden auch zur Kaffeetafel ein,
es sitzt dort meist ein halber Verein.
Beim Tanzen und Trinken vergeht die Zeit sehr schnell,
im Osten wird's so langsam hell.
Es wanken heim die müden Gestalten
und können sich schlecht auf den Füßen halten.
Am Sonntag drauf zur Abendzeit,
da sind die 3 Könige bereit,
die 12 Besten mit ihren Frauen freizuhalten,
um dabei einen netten Abschluß zu gestalten.
Im Tempo jagt die Zivilisation,
wir aber stehen zur alten Tradition.
Laßt Sputniks um die Erde drehen:
das Schützenfest, das bleibt bestehen.



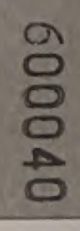














Schützenfest 1962 „Rehburg-Stadt"

Foto-Weigt (4/62)

















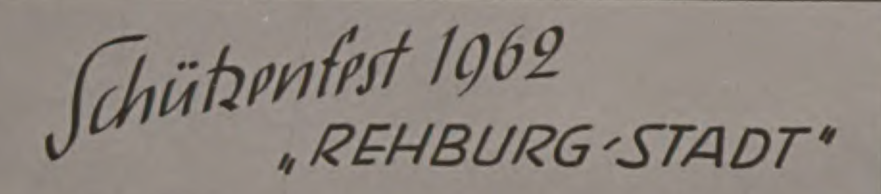




Foto-Weigt (5/62)

Schützenfest 1962 „Rehburg Stadt"





Foto-Weigt (8/62)

600042







Schützenfest
1962
„Rehburg-
Stadt"



Foto-Weigt (9/62)

600043



1963



Ratsherr wurde Schützenkönig

Drei Tage feierte Rehburg-Stadt sein Volksfest 1963





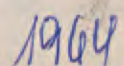


Rehburg-Stadt. Gestern abend, als sich die Dämmerung über die Stadt legte, klang allmählich das dreitägige Schützenfest mit der Königsproklamation durch Bürgermeister Dr. Hübner aus. Ratsherr Gerhard Feige hatte den besten Schuß auf die Scheibe gegeben, er wurde damit Schützenkönig 1963. Die Schützen und die Bevölkerung feierten den allseits beliebten Bürger. Ihm zur Seite stehen im Regierungsjahr Friedrich Busse und Willi Schröder. Die weiteren besten Schützen waren Storch, Ziesenis, Brunschön, Dralle, Häusler, Busse, Hecht, Kunold, Wiebking, Meyer Nr. 313, Oehlschläger und Schulze Nr. 122.

600045

Schützenkönig Gerhard Feige dankte nach der Anbringung der Scheibe am Giebel seines Hauses für die Ehrung. Dieser Tag und die errungene Königswürde habe für ihn eine große Bedeutung. Vor genau 20 Jahren, und zwar auch zu der Tageszeit, als er jetzt dne besten Schuß auf die Königsscheibe abgab, schwebte Feige in größter Lebensgefahr. Damals war Feige in größter Lebensgefahr. Damals war Feige Marineangehöriger, sein Schiff war beschossen wurden, man mußte „aussteigen". Zum Glück wurde Feige mit anderen Kameraden in letzter Minute gerettet.

Die Schützentage verliefen auch diesmal in schönster Harmonie, die Bevölkerung feierte kräftig mit und erfreute sich an dem festlichen Geschehen. Am Sonnabend konzertierte die Feuerwehrkapelle mit dem Spielmannszug, am Ehrenmal wurde ein Kranz niedergelegt. Der Sonntag war den Schützen vorbehalten, und der Montag gehörte der Jugend, den Schützen und allen Bürgern. Alles in allem ein schönes Volksfest, an das man sich gerne erinnern wird.





1964




Noch ohne die äußeren Zeichen der neuen Würde der Schützenkönig von Stadt Rehburg, Willi Behrens (Bild Mitte), links der zweite, Dietrich Fallnacher, und rechts Willi Gallmeyer, der drittbeste Schütze.



600046



Die neuen Majestäten in Rehburg: Wilhelm Tonne (Mitte) mit den beiden Vizekönigen Gerhard Feige und Hans Hunold.

1965

1966

Rehburgs Schützenkönig: Wilhelm Engelmann

Landrat Metterhausen schoß eine 4 — Von innen und außen befeuchtet



Rehburg. Rehburg hat seit gestern 17 Uhr einen neuen Schützenkönig. Polizeiobermeister Tonne wurde abgelöst von Wilhelm Engelmann Nr. 325. Zum 230. Male stand Rehburg im Zeichen des Schützenfestes. Das ist zwar kein rundes Jubiläum, aber immerhin ein besonderes Fest. Gerade noch rechtzeitig fertig geworden war Dr. Hübners Stadtchronik, und dafür wurde ihm im Namen der Einwohner von Stadtdirektor Lüer gedankt. Beim Antreten gestern morgen auf dem Marktplatz hallten die Kommandos des Bürgermeisters über Lautsprecher, der von der Bundeswehr zur Verfügung gestellt wurde. Den esten Schuß auf die Scheibe gab gestern Bürgermeister Dr. Hübner, den zweiten Stadtdirektor Lüer. Landrat Metterhausen, der als Ehrengast einen Schuß außer Konkurrenz schoß, traf in die 4.

Die Feiernden wurden gestern von außen ziemlich stark befeuchtet, nach dem Ausmarsch wurde in den Zelten dann aber der Ausgleich von innen hergestellt. Das Wetter hielt niemanden ab, wieder marschierten rund 500 Männer. Je näher der Uhrzeiger gestern gegen 17 Uhr rückte, desto gespannter wurden die Rehburger. Dann war es so weit, Bürgermeister Dr. Hübner gab den Schützenkönig 1966 bekannt: den Metallschleifer Wilhelm Engelmann, gefolgt von Willi Meyer Nr. 258 und Heinrich Meyer Nr. 54. -tz-

V. l. n. r.: Engelmann, W. Meyer, H. Meyer.

600047

30 Stck. –

Die Stadt Rehburg gibt sich die Ehre,

Sie zum Schützenfest-Frühschoppen am ~~12~~ 10. Juli 196~~5~~7, um 10 Uhr

in das Festzelt auf dem Schützenplatz einzuladen.

Ende 13 Uhr

um Antwort wird gebeten bis ~~10.~~ 7. Juli

Der Bürgermeister Dr. [illegible]

600048

Das Rehburger Schützenfest lief im Jahre 1965 zum ersten Mal dadurch anders ab, daß die Ausmarschierer nun nicht mehr vor dem Rathaus am Montag früh antraten, sondern auf dem neuen großen Marktplatz. Hierdurch kam man einmal der Polizei entgegen, die an diesem Morgen zunehmende Sorgen mit der Verkehrsregelung hatte, zum anderen bot sich ein viel festlicheres Bild bei der Aufstellung.



600049

1.65.

Gute Beteiligung am Ausmarsch

Neuer Schützenkönig in Rehburg: Wilhelm Tonne

Rehburg. Drei Tage lang stand Rehburg im Zeichen des großen Schützenfestes. Frohsinn und Ausgelassenheit standen von Sonnabend bis Montag im Mittelpunkt des Geschehens. Seinen Höhepunkt erreichte das Schützenfest am Montagabend, als Bürgermeister Dr. Hübner die Proklamation des neuen Schützenkönigs Wilhelm Tonne vornahm.

Das Schützenfest war am Sonnabend mit einem Umzug in den Abendstunden eingeleitet worden. Die Feuerwehrkapelle sowie der Spielmannszug des Schützenvereins begleiteten den Marsch durch den Ort. Bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal, die von Bürgermeister Hübner und dem 1. Beigeordneten Kapp vorgenommen wurde, gedachte das Stadtoberhaupt der Gefallenen und Vermißten.

Nachdem sich am Sonntagnachmittag fast sämtliche Vereine Rehburgs am Umzug zum Festplatz beteiligt hatten, ging das Schützenfest am Montag seinem Höhepunkt entgegen. Frühmorgens erfolgte das Wecken und das traditionelle Frühstück bei den Ratsherren. Anschließend begaben sich die „Rotts" zum Marktplatz, wo Bürgermeister Hübner einige Worte der Begrüßung fand und die Zusammenstellung des Zuges vorgenommen wurde. Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich eine große Anzahl von Einwohnern am Ausmarsch beteiligt. Auf dem Festplatz ergriff Bürgermeister Hübner abermals das Wort und verlas u. a. die alte Schützenfestordnung. Mit der Eröffnung des Schießens war der Ausschank von Freibier verbunden.

Nachdem sich die jüngsten Festbesucher bei den Kinderbelustigungen im großen Festzelt vergnügt hatten, stand in den frühen Abendstunden das Ergebnis des Königsschießens fest. Polizeiobermeister Wilhelm Tonne konnte die Königsinsignien entgegenehmen, während Ratsherr und Mitglied des Kreistages Gerhard Feige zum 2. und Stricker Hans Hunold zum 3. König proklamiert wurden.



Schützenfestzugordnung

Die Ordnung ist von jedem Schäffer seinem Rott vor dem Ausmarsch bekarnt zu geben.

1. Es wird nur in einem schwarzen Anzug marschiert. Kopfbedeckung ist ein anständiger Zylinder. Pappzylinder dürfen nicht getragen werden.
2. Das Mitnehmen von Bier- und Schnapsflaschen vom Schäfferfrühstück ist ebenso verboten wie das Abräumen der Zigarren und Zigaretten.
3. Das Bier - oder Schnapstrinken im Festzug ist verboten, ebenso das Herauswerfen von leeren Flaschen aus dem Festzug.
4. Es darf mit dem Holzgewehr nicht auf vorüberfahrende Fahrzeuge gezielt werden.
5. Das Herausspringen aus dem Festzug, um an irgend einer Ecke sein Geschäft verrichten zu können, ist nicht gestattet. Jeder Marschierer hat die Möglichkeit, das vorher zu erledigen, ober sich im Genuß der Getränke einzurichten.
6. Trotz fröhlicher Stimmung und Heiterkeit hat sich der Festzug zu würdigem Aussehen zu formieren, so wie es jetzt das Privileg 230 Jahre vorschreibt.
7. Beim Frühschoppen ist es den Teilnehmern verboten, auf dem Tisch stehende Flaschen abzuräumen und in den Büschen zu vertrinken.
8. Wer gegen diese Bestimmungen verstößt, muß vom Schäffer dem Rat gemeldet werden. Er hat damit zu rechnen, daß er für das nächste Jahr Ausmarschierverbot erhält. Die gleichen Bestrafungen haben diejenigen zu erwarten, die sich in einer anderen auffälligen Art während des Festzuges benehmen.

Der Bürgermeister

600051



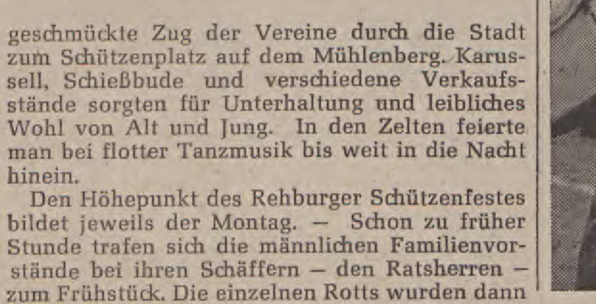


600052

230. Schützenfest in Stadt Rehburg

Rehburg. Am 9., 10. und 11. Juli beging die Rehburger Bevölkerung das traditionelle Schützenfest, das zum 230. Male nach dem Privileg aus dem Jahre 1736 gefeiert wurde. Die Veranstaltungen dieses größten und schönsten Festes begannen am Samstagabend mit dem Zapfenstreich auf dem Marktplatz und einem Umtrunk im „Ratskeller".

Am frühen Nachmittag des Sonntags versammelten sich die Rehburger Vereine auf dem Marktplatz. Unter dem Geleit der Feuerwehrkapelle und es Spielmannszuges führte der festlich



geschmückte Zug der Vereine durch die Stadt zum Schützenplatz auf dem Mühlenberg. Karussell, Schießbude und verschiedene Verkaufsstände sorgten für Unterhaltung und leibliches Wohl von Alt und Jung. In den Zelten feierte man bei flotter Tanzmusik bis weit in die Nacht hinein.

Den Höhepunkt des Rehburger Schützenfestes bildet jeweils der Montag. — Schon zu früher Stunde trafen sich die männlichen Familienvorstände bei ihren Schäffern — den Ratsherren — zum Frühstück. Die einzelnen Rotts wurden dann von dem Spielmannszug bzw. der Feuerwehrkapelle abgeholt. Auf dem Marktplatz formierte sich der Zug der schießberechtigten Bürger in feierlichem Schwarz mit Zylinder und Gewehr zum Ausmarsch durch die Straßen bis zum Schützenplatz. Hier begann das Schießen auf die Königsscheibe, das sich bis zum Nachmittag hinzog. Der Nachmittag war den Kindern gewidmet. Sie wurden in feierlichem Zug mit Musik von der Schule zum Schützenplatz geleitet, wo sie sich in den Zelten und auf dem Festplatz amüsieren konnten.

Nach 18.00 Uhr wurde der neue Rehburger Schützenkönig proklamiert. In diesem Jahr errang Wilhelm Engelmann, Nr. 325, diese Auszeichnung. Auf dem 2. und 3. Platz folgten Wilh. Meyer, Nr. 258, und Heinrich Meyer, Nr. 54. Die zwölf besten Schützen geleiteten den neuen Schützenkönig zur Anbringung der Königsscheibe zu dessen Haus. In den Festzelten wurde der Schützenkönig von der Rehburger Bevölkerung bei Tanz und froher Geselligkeit noch lange gefeiert.

Rehburg. Nahe dem Rathaus wird demnächst eine Wassermeßstelle errichtet, die die Stärke der Strömung und die Wassermenge im Meerbach ermitteln soll. Der Stadtrat gab seine Genehmigung zum Aufstellen der Meßstation.







1966







600053

230. Schützenfest in Stadt Rehburg

1966

Rehburg. Am 9., 10. und 11. Juli beging die Rehburger Bevölkerung das traditionelle Schützenfest, das zum 230. Male nach dem Privileg aus dem Jahre 1736 gefeiert wurde. Die Veranstaltungen dieses größten und schönsten Festes begannen am Samstagabend mit dem Zapfenstreich auf dem Marktplatz und einem Umtrunk im „Ratskeller".

Am frühen Nachmittag des Sonntags versammelten sich die Rehburger Vereine auf dem Marktplatz. Unter dem Geleit der Feuerwehrkapelle und es Spielmannszuges führte der festlich geschmückte Zug der Vereine durch die Stadt zum Schützenplatz auf dem Mühlenberg. Karussell, Schießbude und verschiedene Verkaufsstände sorgten für Unterhaltung und leibliches Wohl von Alt und Jung. In den Zelten feierte man bei flotter Tanzmusik bis weit in die Nacht hinein.

Den Höhepunkt des Rehburger Schützenfestes bildet jeweils der Montag. — Schon zu früher Stunde trafen sich die männlichen Familienvorstände bei ihren Schäffern — den Ratsherren — zum Frühstück. Die einzelnen Rotts wurden dann von dem Spielmannszug bzw. der Feuerwehrkapelle abgeholt. Auf dem Marktplatz formierte sich der Zug der schießberechtigten Bürger in feierlichem Schwarz mit Zylinder und Gewehr zum Ausmarsch durch die Straßen bis zum Schützenplatz. Hier begann das Schießen auf die Königsscheibe, das sich bis zum Nachmittag hinzog. Der Nachmittag war den Kindern gewidmet. Sie wurden in feierlichem Zug mit Musik von der Schule zum Schützenplatz geleitet, wo sie sich in den Zelten und auf dem Festplatz amüsieren konnten.

Nach 18.00 Uhr wurde der neue Rehburger Schützenkönig proklamiert. In diesem Jahr errang Wilhelm Engelmann, Nr. 325, diese Auszeichnung. Auf dem 2. und 3. Platz folgten Wilh. Meyer, Nr. 258, und Heinrich Meyer, Nr. 54. Die zwölf besten Schützen geleiteten den neuen Schützenkönig zur Anbringung der Königsscheibe zu dessen Haus. In den Festzelten wurde der Schützenkönig von der Rehburger Bevölkerung bei Tanz und froher Geselligkeit noch lange gefeiert.

Rehburg. Nahe dem Rathaus wird demnächst eine Wassermeßstelle errichtet, die die Stärke der Strömung und die Wassermenge im Meerbach ermitteln soll. Der Stadtrat gab seine Genehmigung zum Aufstellen der Meßstation.



Zum 23o. Schützenfest stellt Dr. Hübner den Antrag den Festzug so marschieren zu lassen, wie er früher zusammengestellt war. Zwei Ordnungshüter in alten Uniformen sollten den Zug begleiten. Dieser Antrag wurde unter großem Protest abgelehnt. Es wäre zu schwierig zwei geeignete Leute zu finden, die diese Personen darstellen können.
Eine wirklich sehr einleuchtende Begründung eines Stadtrates.

600054







1966





600055



















Schützenfest 1967

Im Jahre 1967 wurde durch den Rat beschlossen erstmalig wieder von den Schäffern, bzw. Rottführern weiße Handschuh tragen zu lassen.
Ebenso tragen ab 1967 Bürgermeister, Stadtdirektor und die beiden Senatoren wieder weiße Handschuhe und Degen. Der zweite Senator, der bislang nur die blaugelbe Schärpe trug(s. Schärpenkrieg), trägt von diesem Jahr an ebenfalls die Schärpe mit den Stadtfarben - Schwarz- Rot - Weiß .

Rehburg. Vom Sonnabend, 8. Juli, bis Montag, 10. Juli, begingen die Einwohner Rehburgs ihr traditionelles Schützenfest, zu dem der Rat der Stadt eingeladen hatte.

Die Feierlichkeiten begannen am Sonnabend um 20.00 Uhr mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal. Anschließend zogen die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug mit Musik durch Rehburg. Danach versammelten sich die beiden Kapellen sowie das Fanfarencorps des Jugend-Rot-Kreuzes aus Neustadt zu einem Konzert vor dem „Ratskeller".

Der Sonntag war wie immer den Vereinen gewidmet. Alle Mitglieder der Rehburger Vereine versammelten sich um 14.00 Uhr vor ihren Vereinslokalen, von wo aus sie von vier Kapellen im festlichen Zug durch die Stadt zum Schützenplatz geleitet wurden. Der Nachmittag und Abend brachte ein gemütliches Beisammensein der Rehburger in den Festzelten. Für das Wohl der Festteilnehmer hatte der Festwirt Friedrich-Wilhelm Engelke auf das Beste gesorgt.

Der Montag brachte die Höhepunkte der Feierlichkeiten. Schon beim ersten Morgengrauen wurden die Rehburger Einwohner von den Klängen der Feuerwehrkapelle geweckt. Kurz nach 7.00 Uhr trafen sich die „wehrfähigen" Rehburger Männer bei ihren zuständigen Schäffern, den Ratsherren, zum Frühstück. Dann ging es gemeinsam mit Musik durch die Stadt hinauf zum Schützenplatz auf dem Mühlenberg. Den zahlreichen Zuschauern bot sich ein festliches Bild: Nach alter Tradition marschierten der Bürgermeister, der erste und der zweite Beigeordnete sowie der Stadtdirektor mit gezogenem Degen voran. Die Schäffer trugen weiße Handschuhe. Alle Teilnehmer des Festzuges waren in dunklem Anzug, mit Zylinder und blumengeschmücktem Gewehr erschienen. Auf dem Schützenplatz begann dann der „Ernst" des Tages. Nach offizieller Bekanntgabe der Schützenordnung wurde das Schießen auf die Königsscheibe eröffnet. Während auf den Schießständen um die Würde des Schützenkönigs gekämpft wurde, standen in den Festzelten die Tafeln für den morgentlichen Umtrunk bereit. Um 14.00 Uhr holte die Feuerwehrkapelle den Zug der Schulkinder vom Marktplatz ab und geleitete ihn zum Festplatz. Die Kinder hatten für den Tag Volkstänze und Lieder eingeübt, die sie nun der Festgemeinde darbrachten.

Um 18.00 Uhr konnte Bürgermeister Dr. Hübner unter der großen Eiche auf dem Schützenplatz die Namen der drei Schützenkönige bekanntgeben. Den ersten Platz errang August Lustfeld jun., Nr. 100, Zweiter wurde Helmut Luther, Nr. 374. Auf den dritten Rang kam Gerhard Hielscher, Düsselburg. Unter einem Ehrengeleit wurde die Königsscheibe zum Hause des Erstplacierten gebracht. Nach 21.00 Uhr fand die feierliche Proklamation der Schützenkönige des Jahres 1967 im Festzelt statt. Bei flotter Musik feierten die Rehburger ihr Schützenfest bis in den Morgen hinein.

Rehburg im Zeichen des Schützenfestes

August Lustfeld Schützenkönig — Grußtelegramm des Ehrenbürgers



Unser Bild zeigt Bürgermeister Dr. Hübner (rechts), der gerade Schützenkönig Lustfeld seine Gratulation ausspricht. Die Unterlegenen Luther (Mitte) und Hielscher (links) lächeln dazu. Aufn.: Heuer

Rehburg. Das Schützenfest lockte auch in diesem Jahr wieder Hunderte von Besuchern nach Rehburg, und jeder Einwohner, ob groß oder klein, war auf den Beinen. Schon am Sonnabend begannen die Feierlichkeiten mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal, und zünftige Kapellen spielten anschließend zum Konzert im „Ratskeller" auf. Der Sonntag stand im Zeichen der Vereine, die sich auf dem Festplatz ein Stelldichein gaben. Gestern war der Haupttag des großen Volksfestes. Schon früh um 8 Uhr begannen die Feierlichkeiten mit dem traditionellen Ausmarsch zum Festplatz, wo Bürgermeister Dr. Hübner die Gäste begrüßte. Stolz verlas er ein Grußtelegramm des Ehrenbürgers der Stadt Rehburg, des Schriftstellers Ernst Jünger. Dann knallten die ersten Schüsse auf dem nahegelegenen Schießstand, Rehburgs Schützen kämpften um die Würde des Schützenkönigs. Während sich die Kinder beim Tanz vergnügten, warteten vor dem Festzelt die „Herren der Schöpfung" auf ihre neue Majestät. Um 18 Uhr war es soweit, strahlend konnte sich Schützenkönig August Lustfeld seinem „Volk" zeigen. Er siegte mit 36 Ringen im Stechen vor seinen schärfsten Konkurrenten Luther und Hielscher, die sich, sozusagen als Trostpflästerchen, jetzt als zweiter und dritter König bezeichnen können.




1967

600060











600061

Rehburg im Zeichen des Schützenfestes

767

August Lustfeld Schützenkönig — Grußtelegramm des Ehrenbürgers



Unser Bild zeigt Bürgermeister Dr. Hübner (rechts), der gerade Schützenkönig Lustfeld seine Gratulation ausspricht. Die Unterlegenen Luther (Mitte) und Hielscher (links) lächeln dazu. Aufn.: Heuer

Rehburg. Das Schützenfest lockte auch in diesem Jahr wieder Hunderte von Besuchern nach Rehburg, und jeder Einwohner, ob groß oder klein, war auf den Beinen. Schon am Sonnabend begannen die Feierlichkeiten mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal, und zünftige Kapellen spielten anschließend zum Konzert im „Ratskeller" auf. Der Sonntag stand im Zeichen der Vereine, die sich auf dem Festplatz ein Stelldichein gaben. Gestern war der Haupttag des großen Volksfestes. Schon früh um 8 Uhr begannen die Feierlichkeiten mit dem traditionellen Ausmarsch zum Festplatz, wo Bürgermeister Dr. Hübner die Gäste begrüßte. Stolz verlas er ein Grußtelegramm des Ehrenbürgers der Stadt Rehburg, des Schriftstellers Ernst Jünger. Dann knallten die ersten Schüsse auf dem nahegelegenen Schießstand. Rehburgs Schützen kämpften um die Würde des Schützenkönigs. Während sich die Kinder beim Tanz vergnügten, warteten vor dem Festzelt die „Herren der Schöpfung" auf ihre neue Majestät. Um 18 Uhr war es soweit, strahlend konnte sich Schützenkönig August Lustfeld seinem „Volk" zeigen. Er siegte mit 36 Ringen im Stechen vor seinen schärfsten Konkurrenten Luther und Hielscher, die sich, sozusagen als Trostpflästerchen, jetzt als zweiter und dritter König bezeichnen können.

Schützenfesttradition in Stadt Rehburg

1967

Rehburg. Vom Sonnabend, 8. Juli, bis Montag, 10. Juli, begingen die Einwohner Rehburgs ihr traditionelles Schützenfest, zu dem der Rat der Stadt eingeladen hatte.

Die Feierlichkeiten begannen am Sonnabend um 20.00 Uhr mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal. Anschließend zogen die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug mit Musik durch Rehburg. Danach versammelten sich die beiden Kapellen sowie das Fanfarencorps des Jugend-Rot-Kreuzes aus Neustadt zu einem Konzert vor dem „Ratskeller".

Der Sonntag war wie immer den Vereinen gewidmet. Alle Mitglieder der Rehburger Vereine versammelten sich um 14.00 Uhr vor ihren Vereinslokalen, von wo aus sie von vier Kapellen im festlichen Zug durch die Stadt zum Schützenplatz geleitet wurden. Der Nachmittag und Abend brachte ein gemütliches Beisammensein der Rehburger in den Festzelten. Für das Wohl der Festteilnehmer hatte der Festwirt Friedrich-Wilhelm Engelke auf das Beste gesorgt.

Der Montag brachte die Höhepunkte der Feierlichkeiten. Schon beim ersten Morgengrauen wurden die Rehburger Einwohner von den Klängen der Feuerwehrkapelle geweckt. Kurz nach 7.00 Uhr trafen sich die „wehrfähigen" Rehburger Männer bei ihren zuständigen Schäffern, den Ratsherren, zum Frühstück. Dann ging es gemeinsam mit Musik durch die Stadt hinauf zum Schützenplatz auf dem Mühlenberg. Den zahlreichen Zuschauern bot sich ein festliches Bild: Nach alter Tradition marschierten der Bürgermeister, der erste und der zweite Beigeordnete sowie der Stadtdirektor mit gezogenem Degen voran. Die Schäffer trugen weiße Handschuhe. Alle Teilnehmer des Festzuges waren in dunklem Anzug, mit Zylinder und blumengeschmücktem Gewehr erschienen. Auf dem Schützenplatz begann dann der „Ernst" des Tages. Nach offizieller Bekanntgabe der Schützenordnung wurde das Schießen auf die Königsscheibe eröffnet. Während auf den Schießständen um die Würde des Schützenkönigs gekämpft wurde, standen in den Festzelten die Tafeln für den morgentlichen Umtrunk bereit. Um 14.00 Uhr holte die Feuerwehrkapelle den Zug der Schulkinder vom Marktplatz ab und geleitete ihn zum Festplatz. Die Kinder hatten für den Tag Volkstänze und Lieder eingeübt, die sie nun der Festgemeinde darbrachten.

Um 18.00 Uhr konnte Bürgermeister Dr. Hübner unter der großen Eiche auf dem Schützenplatz die Namen der drei Schützenkönige bekanntgeben. Den ersten Platz errang August Lustfeld jun., Nr. 100, Zweiter wurde Helmut Luther, Nr. 374. Auf den dritten Rang kam Gerhard Hielscher, Düsselburg. Unter einem Ehrengeleit wurde die Königsscheibe zum Hause des Erstplacierten gebracht. Nach 21.00 Uhr fand die feierliche Proklamation der Schützenkönige des Jahres 1967 im Festzelt statt. Bei flotter Musik feierten die Rehburger ihr Schützenfest bis in den Morgen hinein.













Telegramm **Deutsche Bundespost** Verzögerungsvermerke 600063

aus Koblenz F 11 10.7 11,20

Datum	Uhrzeit
10.7.67	11,30

Empfangen

Platz	Namenszeichen
Wunstorf	Dökel

TSt

Empfangen von

. . . .

Dr. H ü b n e r

3056 R e h b u r g

Datum Uhrzeit

Gesendet

Platz Namenszeichen

Leitvermerk

Herzliche Grüße an alle Rehburger zum Schützenfest

Seuberlich

Dienstliche Rückfragen

Schlütersche, Hannover 31 000 Blöcke zu 100 Bl. 1. 63

+ C 187, DIN A 5 (Kl. 30 a) (VI, 2 Anl. 4)

Telegramm **Deutsche Bundespost** Verzögerungsvermerke 600064

aus Wifflingen Kreis Allgäu F 22 W. 7. 22 38

Empfangen			Gesendet	
Datum 08 10	Uhrzeit 8.7.	LT	Datum	Uhrzeit
Platz We	Namenszeichen [illegible]	Stadt Rehburg	Platz	Namenszeichen
TSt			Leitvermerk	
Empfangen von				

Wünsche ein schönes Schützenfest, strahlendes Wetter und einen rekenreichen König.
Wäre gern dabei gewesen, hoffentlich im nächsten Jahr

Ernst Jünger

Dienstliche Rückfragen

600065

Schützenfest 1968



Rehburg. Die Bevölkerung feierte seit Sonnabend das „Fest des Jahres", das Schützenfest. Mit einem Gedenken an die Toten der Stadt und mit Kranzniederlegungen durch Bürgermeister Dr. Hübner und des 1. Beigeordneten Kopp sowie einem Konzert am Ratskeller wurde das Fest eröffnet. Am Sonntag marschierten die Rehburger Vereine geschlossen zum Festplatz. Höhepunkt und Abschluß war der Montag. Er begann mit dem Wecken und den Ständchen bei den Würdenträgern, dem Frühstück bei den Ratsherren und dem traditionellen Ausmarsch von mehr als 600 Männern, **darunter einige über 85 Jahren. Nach dem** Startschuß durch Bürgermeister Dr. Hübner begann das allgemeine Schießen. Am Abend wurden unter der großen Eiche die neuen Schützenkönige bekanntgegeben: 1. König Heinrich Wilkening, Im Ohr; 2. Heinrich Niebuhr, Heerhorst und 3. Albert Kahle, Düsseldorfer Straße. Die feierliche Proklamation erfolgte um 21 Uhr im Festzelt. Mit allgemeinem Festbetrieb klang das Schützenfest, das die Rehburger seit über 200 Jahren feiern und bei dem auch die Kinder auf ihre Kosten kamen, aus. Bürgermeister Dr. Hübner beglückwünscht die neuen Schützenkönige von Stadt Rehburg.

Aufn.: Schell

1968

1969



600067

Schützenfestzugordnung

Die Ordnung ist von jedem Schäffer seinem Rott vor dem Ausmarsch bekanntzugeben.

1. Es wird nur in einem schwarzen Anzug marschiert. Kopfbedeckung ist ein anständiger Zylinder. Pappzylinder dürfen nicht getragen werden.

2. Das Mitnehmen von Bier- und Schnapsflaschen vom Schäfferfrühstück ist ebenso verboten wie das Abräumen der Zigarren und Zigaretten.

3. Das Bier- oder Schnapstrinken im Festzug ist verboten; ebenso das Herauswerfen von leeren Flaschen.

4. Es darf mit dem Holzgewehr nicht auf vorüberfahrende Fahrzeuge gezielt werden.

5. Das Herausspringen aus dem Festzug, um an irgendeiner Ecke zu verschwinden, ist nicht gestattet. Jeder Marschierer hat die Möglichkeit, sich im Genuß der Getränke entsprechend einzurichten.

6. Trotz fröhlicher Stimmung und Heiterkeit hat sich der Festzug zu würdigem Aussehen zu formieren, so wie es jetzt das Privileg 233 Jahre vorschreibt.

7. Wer gegen diese Bestimmungen verstößt, muß vom Schäffer dem Rat gemeldet werden. Er hat damit zu rechnen, daß er für das nächste Jahr Ausmarschierverbot erhält. Die gleichen Bestrafungen haben diejenigen zu erwarten, die sich in einer anderen auffälligen Art während des Festzuges benehmen.

Rehburg, den 14. Juli 1969

[Unterschrift]

Bürgermeister

600068



Auch diesmal waren fast alle dabei

Rehburgs Schützenfest beneidenswert schön

Weit mehr als 500 Einwohner „unter Waffen" könnte Bürgermeister Dr. Hübner am Montagmorgen auf dem Marktplatz begrüßen, die trotz leichten Nieselregens zum Ausmarsch zum Schießen dort angetreten waren. Mit dieser großen Zahl von Teilnehmern dürfte Rehburg an der Spitze der Gemeinden im Landkreis Nienburg stehen, die alljährlich das Schützenfest begehen. Schwarz gekleidet, den Zylinder auf dem Kopf, das Holzgewehr geschultert und mehr als reichlich mit Blumen geschmückt, so präsentierten sich die Rehburger all denen, die am Straßenrand standen, um dem langen Zug zuzusehen. Man kann sagen, fast alle waren dabei. Während die einen sich mühten, einen guten Schuß abzugeben, mußten sich die anderen von den Strapazen im Festzelt erholen. Wie üblich, wurden gegen 21 Uhr die diesjährigen Könige proklamiert: Erste Majestät ist Karl Häusler (Mitte), zweiter König wurde Günter Fessner (links) und als dritter König qualifizierte sich Karl Kohlrusch sen., die von Bürgermeister Dr. Hübner beglückwünscht werden.

Aufn.: Höhne

1969

1969







Auch diesmal waren fast alle dabei

Rehburgs Schützenfest beneidenswert schön

[illegible]t mehr als 500 Einwohner „unter Waffen" konnte Bürgermeister Dr. Hübner am Montagmorgen auf dem Marktplatz begrüßen, die trotz leichten Nieselregens zum Ausmarsch zum Schießen dort angetreten waren. Mit dieser großen Zahl von Teilnehmern dürfte Rehburg an der Spitze der Gemeinden im Landkreis Nienburg stehen, die alljährlich das Schützenfest begehen. Schwarz gekleidet, den Zylinder auf dem Kopf, das Holzgewehr geschultert und mehr als reichlich mit Blumen geschmückt, so präsentierten sich die Rehburger all denen, die am Straßenrand standen, um dem langen Zug zuzusehen. Man kann sagen, fast alle waren dabei. Während die einen sich mühten, einen guten Schuß abzugeben, mußten sich die anderen von den Strapazen im Festzelt erholen. Wie üblich, wurden gegen 21 Uhr die diesjährigen Könige proklamiert: Erste Majestät ist Karl Häusler (Mitte), zweiter König wurde Günter Fessner (links) und als dritter König qualifizierte sich Karl Kohlrusch sen., die von Bürgermeister Dr. Hübner beglückwünscht werden.

Aufn.: Höhne



600070

















HERBSTMARKT 1969





600072

Stadt R E H B U R G
Der Stadtdirektor
-I-/L.

3056 Rehburg, den 25. Juni 1970

An
den DRK-Ortsverein
z. Hd. des Vorsitzenden
Herrn Dr. W. Hübner

3056 Rehburg

Auch zum diesjährigen Schützenfest am 12. und 13. Juli soll unser Ort mit Girlanden und Tannengrün festlich geschmückt werden. Der Rat der Stadt Rehburg würde es sehr begrüßen, wenn sich Ihr Verein wie alljährlich an dieser Ausschmückung beteiligen würde.

Tannengrün wird Ihnen von der Stadt bis spätestens Freitag vorher zur Verfügung gestellt; Draht können Sie sich bei der Fa. Ellermann und Fähnchen bei der Fa. Heins auf Kosten der Stadt abholen.

Sollten Sie kein Tannengrün benötigen, teilen Sie das bitte der Stadtverwaltung bis spätestens Mittwoch vor dem Fest mit.

Ihr Girlande wollen Sie bitte in Höhe des Hausgrundstückes

Mühlentorstraße 5 .... aufhängen.

Falls andere Standorte gewählt werden, bitte ich um Nachricht, da sonst keine Grünlieferung möglich ist.

(Lüer)

600073

Stadt R E H B U R G
Der Bürgermeister

3056 Rehburg, den 22. Juni 1970

Herrn
Dr. Werner Hübner

3056 Rehburg
Mühlenweg 7

E I N L A D U N G

Vom 11. bis 13. Juli 1970 feiert die Stadt Rehburg ihr traditionelles Schützenfest, zu dem wir die gesamte Einwohnerschaft einladen.

Am Sonnabend um 20.oo Uhr beginnt das Schützenfest mit der Kranzniederlegung des Stadtrates am Ehrenmal.
Anschließend marschieren die Feuerwehrkapelle und der Spielmannzug durch Rehburg.

Am Sonntag treffen sich die Vereine um 14.oo Uhr vor ihren Vereinslokalen, wo sie von der Musik zum gemeinsamen Marsch zum Schützenplatz abgeholt werden.
Besondere Einladungen durch die Vereine erfolgen nicht mehr.

Am Montag, dem 13. Juli 1970, werden Sie gebeten, sich bei Ihrem zuständigen Schäffer ......Dr. Werner Hübner.. zum Frühstück einzufinden.
Der Abmarsch beginnt pünktlich um ......8.3o...... Uhr.

Hier werden Sie über die Schützenzugordnung belehrt. Nach gemeinsamen Marsch beginnt auf dem Schützenplatz das Schießen, das um 17.oo Uhr beendet sein wird. Schießen darf nach dem Privileg, wer selbst ausmarschiert ist. Es darf ferner schießen, der Sohn für den Vater und ein Bürger, der eine Witwe vertritt, die ein Haus verwaltet. Alle 3 Personen müssen in Rehburg ihren 1. Wohnsitz haben.
Um 18.oo Uhr werden unter der großen Eiche die Namen der drei Schützenkönige durch mich bekanntgegeben. Sollte es erforderlich sein, daß der Bus zum Abtransport benötigt wird, weil der 1. Schützenkönig außerhalb der festgelegten Ortsteilgrenze wohnt, bitte ich dafür Verständnis haben zu wollen, daß der Bus zu dieser Zeit vorübergehend für die Stadt reserviert bleibt.

Ich wünsche allen Rehburgern frohe, festliche Tage.

Dr. Hübner

- -

bitte hier abtrennen!

Da es in jedem Jahre unübersichtlich bleibt, welcher Ausmarschierer vorher zum Frühstück bei seinem Schäffer erscheint, bitte ich in diesem Jahre diesen Anhang bei Ihrem Schäffer bis zum 6.7.1970 abgeben zu wollen.

Name: .... Vorname: ....

Straße u. Hausnummer: ....

Ich nehme teil: ja / Nein

Wenn die Blumenköhler sprießen,
Geht der August jun. an das Schießen.
Mit geübter Hand
Trifft er allerhand,
Donnert in die Vollen,
Während man den Ollen
Hin ins Bette bringt,
Weil er mit der Ohnmacht ringt.
Im Tran begrüßt er dann den Königssohn,
Der im Jahre 62 schon
Die Scheibe an dem Giebel hatte.
Das kostete schon eine Latte.
Nun trägt er erneut die Krone
- Heil dem Königssohne.-

Und als seine Adjutanten
kommen Nächstbenannten.
Luther und der Hielscher aus der Heide,
Beide eine Augenweide
Für die ganze Stadt.
Luther setzte Hielscher matt.
Hielscher wurde Dritter
Aber er bleibt Ritter
Von der Düsselburg da draußen,
Wo die Angrivarier hausen.

Allen Dreien wünscht die die Bürgerschaft
Viel Glück, genügende Geld und Kraft
Für ihr Regierungsjahr,
Das mit Sicherheit fürwahr
Im Zeischen der Finanzmisere
Wird sehr schwere.

Ihr seht, das Reimen ist schon nicht mehr gut
Drum lüftet Euren Hut,
Damit ich nun die Ketten,
Nach Euren abgeschlossnen Wetten,
Um Eure Königshälse lege,
Und mir danach gehörig einen fege.





1970

600076







1990

600077







ELSE'S LETZTES
SCHIEBENSCHETEN

1970

600079

Um vier Uhr ist Wecken zum Schützenfest

REHBURG (meh). Auf Hochtouren laufen in der Stadt und bei der Verwaltung die Vorbereitungen für das bevorstehende Schützenfest, das die Rehburger vom 11. bis zum 13. Juli feiern wollen.

Die Verwaltung ist dabei, die Einladungen zum Frühstück bei den Rottführern, das sind die im Rat vertretenen Ratsherren nebst Bürgermeister fertigzustellen und zu versenden.

Das Fest wird am 11. Juli um 20 Uhr mit der Marsch der freiwilligen Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges des Schützenvereins durch die Stadt und einer Kranzniederlegung am Ehrenmal durch den Rat eingeleitet. Bis 22.30 Uhr geben beide Musikzüge vor dem Rathaus ein Platzkonzert. Anschließend wird der Zapfenstreich geblasen.

Am Sonntag, 12. Juli, treffen sich die Mitglieder aller Rehburger Vereine vor ihrem Vereinslokal, wo sie zum Marktplatz gebracht, wo der Schützenzug zusammengestellt wird, mit Musik abgeholt, zum Ausmarsch vor dem Ratskeller zusammengestellt werden und dann durch die Stadt zum Festplatz an der Brunnenstraße (Mühlenberg) marschieren. Dort wird der Stadtdirektor das Scheibenschießen offiziell eröffnen. Ab 18 Uhr ist für die Öffentlichkeit und die Auswärtigen das Scheibenschießen freigegeben.

Marsch durch die Stadt

Haupttag ist Montag, der 13. Juli. Morgens gegen 4 Uhr erfolgt Ständchengabe für die Würdenträger durch die Feuerwehrkapelle und den Spielmannszug. Dann werden die Einwohner geweckt! Diejenigen, die eine Einladung zum Rottfrühstück erhalten haben, gehen zu ihren Rottführer, der sie bewirtet (Ausmarschiert wird nur nachdem Bürgermeister Dr. Hübner die Fahnenrotts hat präsentieren lassen. Fahnenrotts sind diesmal die Rotts des Bürgermeisters und des in dunklen Anzug mit Zylinder und Holzgewehr). Gegen 8 Uhr werden die einzelnen Rotts zusammengeholt und Ratsherrn Busse. Dann beginnt der Marsch durch die Stadt zum Festzelt, wo man gegen 10 Uhr den Zug erwartet.

Nach Verlesung der Privilegien begeben sich die Rotts in das Festzelt. Bürgermeister Dr. Hübner wird dann auf dem Schießstand das Schießen mit drei Schuß eröffnen. Jeder Ausmarschierer hat drei Schuß abzugeben. Gegen 17 Uhr ist das Schießen beendet. Unter den drei Eichen werden durch Bürgermeister Dr. Hübner die drei Besten bekanntgegeben, die dann gemeinsam mit dem Rottführer, der den Schützenkönig stellt und andere Würdenträger mit Musik nach Haus begleitet, wo das Königsfrühstück auf die Teilnehmer wartet.

Auch die Kinder feiern

Auch die Kinder kommen bei diesem Fest nicht zu kurz. Sie werden ab 14 Uhr mit Musik zum Festplatz abgeholt und vertreiben sich dort die Zeit mit Spielen. Um 21 Uhr findet die Königsproklamation auf dem Festzelt durch Bürgermeister Dr. Hübner statt. Den Kinderzug zum Schützenplatz begleiten die Ratsherren Storch und Feige. Festausschuß bilden die Ratsherren Kucera, Busse, Axmann.

Fahnenrotts sind: Mühlentor Bürgermeister Dr. Hübner, Heidtor Ratsherr Heinrich Busse.

Aus dem Häuschen waren am Montagabend die Rehburger, als auf dem Höhepunkt des zweitägigen städtischen Schützenfestes der neue Schützenkönig Günter Tessner (Mitte) von Bürgermeister Dr. Hübner proklamiert wurde. Ihm zur Seite stehen auf unserem Bild 2. König Willy Meyer (rechts) und 3. König Helmut Lange. Rund 500 brave und traditionsbewußte Rehburger Bürger nahmen an dem imponierenden Ausmarsch zum Schützenfest teil. Das Privileg hierfür wurde ihnen schon vom Kurfürsten Georg II. von Hannover und König von England am 3. Mai 1736 verliehen. Das Rehburger Schützenfest hat sich in den vergangenen 234 Jahren so fest in die Gemüter und Herzen der Bevölkerung verankert, daß sich die Stadt auch diesmal keine Sorge um eine starke Beteiligung zu machen brauchte.
Aufn.: Leonhardt



600080









Zusatz zur Einladung zum Schützenfest für das Rott
==

Des Bürgermeisters Herrn Dr. Hübner!
====================================

Das Frühstück wird wieder im Hause von Herrn Dr. Hübner, Windmühlenweg 7, eingenommen.

Ein Bus nach seinem Hause steht um 7.00 Uhr vor dem Ratskeller bereit.

600082

Stadt R E H B U R G
DerStadtdirektor
-I-/L.

3056 Rehburg, den 25. Juni 1970

An
den DRK Ortsverein
z.Hd. des Vorsitzenden
Herrn Dr. Werner Hübner

3056 R e h b u r g

Zu dem allgemeinen Ausmarsch der Vereine anläßlich des Rehburger Schützenfestes am Sonntag, d. 12. Juli 1970, wird Ihr Verein hiermit freundlichst eingeladen.
In der Einladung zum Schützenfestausmarsch sind die Vereinsmitglieder bereits darauf hingewiesen worden, daß sie sich am Sonntag um 14.00 Uhr bei ihren Vereinslokalen einfinden möchten.

(L ü e r)

Stadt R E H B U R G
Der Stadtdirektor
-I-/L.

3056 Rehburg, den 25. Juni 1970

Herrn
Bürgermeister
Dr. Werner Hübner

3056 R e h b u r g

Am Vorabend unseres Schützenfestes möchte Herr Bürgermeister Dr. Hübner mit den Ratsherren am Ehrenmal einen Kranz niederlegen.
Ich bitte Sie, sich am Sonnabend, d. 11. Juli 1970, um 20.00 Uhr vor dem Rathaus einzufinden.

Für die Anbringung einer Girlande vor Ihrem Hause wird Ihnen Tannengrün spätestens am Freitag, d. 10. Juli zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie jedoch kein Grün benötigen, möchte ich Sie bitten, dieses der Stadtverwaltung umgehend mitzuteilen.

Lüer
(L ü e r)

600084

Mit Zylinder, Eichenlaub und Rose:

wieder feiert Nienburg sein Scheibenschießen

Die Harke SONDERBEILAGE ZUM SCHEIBENSCHIESSEN · 22. JUNI 1970

Der Beginn des Nienburger Scheibenschießens hängt nach den vorhandenen Unterlagen mit dem Aufkommen einer städtischen Verfassung in Nienburg zusammen.





Der Ort Nienburg wurde 1025 zum ersten Male genannt. Aber auch damals hat Nienburg als Dorf schon bestanden.

Im Jahre 1925 wurde das 900jährige Bestehen von Nienburg gefeiert. Im Jahre 2025 würde also das 1000jährige Bestehen hoffentlich gefeiert werden können.

Nienburg war seinerzeit eine Festung, die von der Weser, dem Steinhuder Meerbach und durch die Stadtgräben umschlossen wurde, die heute in den Grünanlagen der Stadt noch erkennbar sind.

Im 30jährigen Krieg hat sich Nienburg erfolgreich gegen den Angriff des damals kaiserlichen Generals Tilly durch seine damaligen Stadtsoldaten, die Bürgerkompanien, wehren können. Das „Wählige Rott", eine freiwillige Truppe aus den Bürgerkompanien, hatte in einer mondhellen Nacht das Lager Tillys in den Schäferhofener Bergen, hinter dem jetzigen Wasserwerk, überrumpelt und dabei solche Verwirrung angerichtet, daß Tilly und seine Begleitung floh. Es wurden damals als Beutestücke von dem „Wähligen Rott" Tillys eigenes Zelt und Fahnen heimgebracht. Tilly ist damals von Nienburg abgezogen.

Diese Tat der Nienburger Bürger ist von den jeweiligen Landesherren immer wieder durch Verleihung von Fahnen und durch Geschenke anerkannt worden. Die heutigen Bürgerkompanien setzen diese Tradition fort, wie sie schon im 13. Jahrhundert bestanden hat.



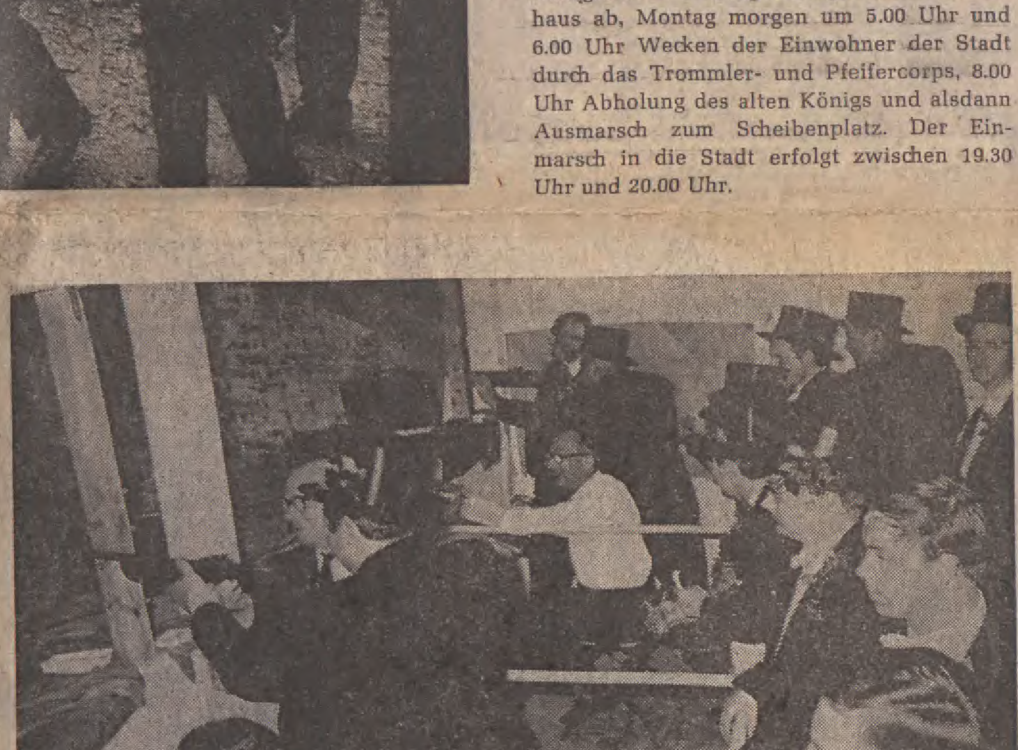
Es gab seinerzeit allgemein noch kein stehendes Heer, sondern es mußte an vielen Stellen, wie in Nienburg, der Bürger selbst sein Hab und Gut verteidigen, indem er selbst, ein Sohn oder ein Vertreter des Sohnes als Mitglied der Bürgerkompanien seinen Dienst tun und sich an der Verteidigung beteiligen mußte. Man muß berücksichtigen, daß die Stadt Nienburg innerhalb der Befestigungsmauern lag (an Weser, Aue und Stadtgräben) und die Einwohnerzahl vielleicht 2000 Personen betrug. Die Bürgerschaft war in vier Quartiere eingeteilt. Für die Bewaffnung mußte jeder Bürger selbst sorgen.

Die Stadt Nienburg hatte auch seinerzeit eine eigene Artillerie, im Jahre 1624 z. B. 13 städtische Geschütze.

Zur Erinnerung an diese früheren Zeiten wird nun das Nienburger Scheibenschießen mit einer Gesamtgeschichtsdauer von ca. 700 Jahren gefeiert.

Die Offiziere und Unteroffiziere des Chargierten Corps der Bürgerkompanien führen an diesem Tage die Corporalschaften zum Scheibenplatz. Sie stehen an diesem Scheibenschießenmontag im Dienst der Stadt.

Das Offizier- und Unteroffiziercorps umfaßt: 2 Capitäne, 1 Adjutant, 2 Premierleutnants, 2 Secondeleutnants, sowie als Unteroffiziere 2 Feldwebel, 2 Sergeanten, 2 Gefreitencorporale und Corporale, welche unmittelbar die in schwarzem Rock und Zylinder hinausmarschierenden Bürger der Stadt zum Scheibenplatz und zurück führen.





Der Bürgermeister der Stadt Nienburg/Weser als Vorsitzender des Rates empfängt die Bürgerkompanien auf dem Scheibenplatz. Der Stadtdirektor schmückt den besten Schützen nach der Scheibe mit der Königskette.

Auch dieses Jahr findet wieder das Scheibenschießen als städtisches Volksfest statt.

Mit Rücksicht auf die veränderten Zeiten und die veränderten Ferien in Niedersachsen ist anstelle des Scheibenschießenmontags nach Johanni (24. 6.) der Scheibenschießenmontag auf den Montag vor Johanni, den 22. 6. 1970, verlegt.

Im übrigen bleibt die Einteilung wie in den letzten Jahren erhalten. Am Sonnabend, dem 20. 6. 1970: Übungsmarsch der Corporale auf dem Scheibenplatz, Sonntag, den 21. 6. 1970: 20.00 Uhr Zapfenstreich der Chargierten der Bürgerkompanien vom Rathaus ab, Montag morgen um 5.00 Uhr und 6.00 Uhr Wecken der Einwohner der Stadt durch das Trommler- und Pfeifercorps, 8.00 Uhr Abholung des alten Königs und alsdann Ausmarsch zum Scheibenplatz. Der Einmarsch in die Stadt erfolgt zwischen 19.30 Uhr und 20.00 Uhr.
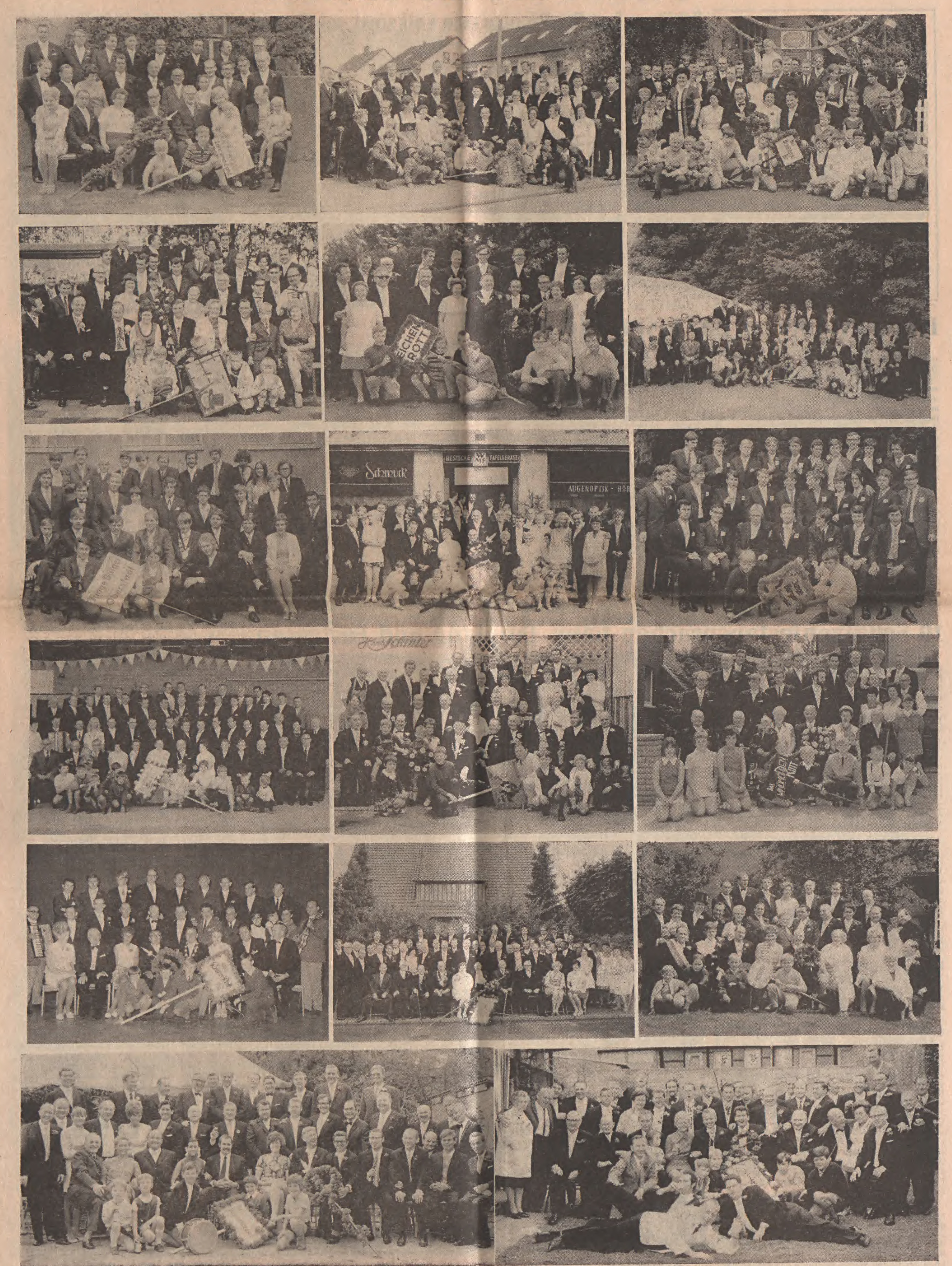
Am Donnerstag, dem 25. 6. 1970, ist die Übergabe des durch den Stadtdirektor gestifteten Wanderpreises „Das wählige Rott" an den neuen König für die Dauer eines Jahres.

Anschließend findet für die Mitglieder des Chargierten Corps in Anwesenheit des Bürgermeisters, des Stadtdirektors und des neuen Königs auf dem Scheibenplatz das Kriegsgericht statt.



600085

575 Jahre Historisches Schützenfest in der Kreisstadt



575 Jahre Historisches Schützenfest in der Kreisstadt

Die besten Schützen 1970

Den „Besten Schuß“ gab der diesjährige Vereinskönig des Schützenbundes Stadthagen, Heinz-Werner Wildhagen, ab. Zweitbester Schütze wurde der Vorjahressieger Heinrich Siekmann, dritter Kurt Zech.

Bester Jugend-Schütze wurde Norbert Gralla mit 29 Ring. Klaus-Dieter Schlösser erreichte mit 28 Ring den 2. Platz, Klaus Baluscheck mit 27 Ring den dritten Platz.

Den besten Schuß der Schüler gab wie im Vorjahr Wolfgang Brüggemann ab, er erreichte 58 Ring, Reinhard Sennholz kam mit 55 Ring auf den 2. Platz und E. Zielonka mit 55 Ring auf den 3. Platz. Zum ersten Mal beteiligten sich auch die Mädchen an diesem Schießen. Von rund 40 Teilnehmerinnen errang Sylke Soergel den 1. Platz, Andrea Ostermeier den 2. Platz und Astrid Kidczum den 3. Platz.

Den Engelkingschen Schild errang in diesem Jahr Heinrich Battermann. Zweiter wurde Wolfgang Zech und Dritter Heinrich Siekmann. Alle drei hatten zunächst 28 Ring. Beim Stechen wurden 28, 23 und 22 Ring geschossen.

Schützenfest Stadthagen - ein Volksfest von Format

Stadthagen. Das Festkomitee hatte zunächst Bedenken gehabt, das Historische Schützenfest zu Beginn der Sommerferien durchzuführen; einem Zeitpunkt, an dem ein großer Teil der Bevölkerung mit schulpflichtigen Kindern sich bereits im Urlaub befindet. Daß diese Bedenken unbegründet waren, zeigte sich bereits am Mittwochabend beim Einmarsch der jungen Bürger. Die folgenden Tage bestätigten zu guter Letzt die These, daß der schützenfestfreudige Einwohner immer ansprechbar ist, wann immer dieses Heimatfest gefeiert wird! Viele Freunde des Festes waren zum Teil von weither gekommen. Drei Chartermaschinen kamen aus Salt-Lake-City, an der Spitze mit dem Rottmeister des Fürstenrotts, Henry Müller. Eine weitere Maschine kam aus Pittsburgh und brachte u. a. Egbert Grävemeyer. Eine andere Maschine kam aus San Francisco und führte wieder einmal Ernst Knolle in seine alte Heimat. Die Verwandten aus New York kamen, und so lassen sich viele Begegnungen während der vergangenen Schützenfestwoche aufzählen. Der Stadthäger Einwohner sieht allerdings dieses Historische Heimatfest fast ausschließlich unter dem Blickwinkel eines Rottbruders.

Tiefliegende Wolken verdüsterten den Himmel und brachten sogar Regenschauer, als das Festkomitee zusammen mit dem verdienten Schützenfestorchester unter der Leitung von Heinrich Katz aus Rodenberg zunächst Bürgermeister Ernst Meier am Mittwochabend ein Ständchen brachte. Das nächste Ständchen galt dem Stadtdirektor Dr. Hippe.

Als aber dann die jungen Bürger in die Stadt einzogen, hörte der Regen auf. Neben dem langjährigen Schützenfestmajor Fritz Hasse, der in diesem Jahr zum 23. Mal der Bürgerschaft voranritt, sah man erstmalig als Adjutanten den Arzt Dr. Helmut Pettenpohl. Dr. Pettenpohl war kurzfristig für den verletzten Adjutanten Karl-Ferdinand Rinne eingesprungen, der bekanntlich mit dem rechten Fuß in einen Rasenmäher geraten war. Rinne ließ es sich dennoch nicht nehmen, alle Chargierten mit Musikkapelle zu sich in sein Haus am Sonntagmorgen einzuladen und zu bewirten. Er war humorvoll wie immer, und er wird seine Verletzung sicher bald überwunden haben!

Das Platzkonzert am Mittwochabend bestritten vor tausenden von Menschen auf dem Marktplatz das Schützenfestorchester unter der Leitung von Heinrich Katz und die schottische Regimentskapelle „Band of Royal S[illegible]ts“ unter der Stabsführung von Mr. Maryland.

Die Darbietungen dieser beiden Orchester ernteten großen Beifall. Es war ein schöner Auftakt, der dann am Donnerstag zum ersten offiziellen Schützenfesttag überleitete. Morgens um 8 Uhr marschierte pünktlich die Kapelle Riensch aus Gelldorf mit munterer Marschmusik zum Wecken durch die Stadt. Ab 10 Uhr wurden die Rottlokale, wie immer 17 an der Zahl, stark besucht. Die beiden stärksten Rotts an allen Tagen waren das Rott des Zimmermeisters Wilhelm Mensching an der Probsthäger Straße und das Rott des Finanzbeamten Wilhelm Krömer am Oberntor. Auch in allen anderen Rotts – besonders bei den jungen Bürgern – wurde schon sehr früh tüchtig gegessen und getrunken. Alle Quartierschaften marschierten dann aus allen Teilen der Stadt pünktlich dem Marktplatz zu, um zur Parade und dann zum Ausmarsch anzutreten. Der Festwirt Leo Breitkopf und Frau Margit hatten zusammen mit ihren vielen Mitarbeitern in der großen und repräsentativen Festhalle alle Vorbereitungen zur gastlichen Bewirtung in hervorragender Weise getroffen.

An anderer Stelle diser Zeitung berichten wir ausführlich über das Ratsessen. Der Freitag *sollte wiederum bei sonnigem Wetter einen* neuen Höhepunkt bringen. *Die Beteiligung* war wieder sehr groß, und Rott für Rott zog in schneidigem Parademarsch nach den Klängen aus der Oper Norma von Rossini an der Festtribüne und den vielen Ehrengästen vorbei. Am Sonnabend hatten sich um 14.00 Uhr etwa 1600 Kinder aller Schulen der Stadt zum Rundmarsch am Stadtturm versammelt. Zuvor hatte der Rat der Stadt die besten Schützen und die Chargierten zu einem Empfang mit Mittagessen in den Ratskeller eingeladen. Wenn am Mittwochabend der ausgezeichnete Spielmannszug aus Wiedensahl unter der Leitung von Georg Koslowsky den Einmarsch angeführt hatte und auch beim Konzert mitwirkte, so war es am Sonnabend der tüchtige Spielmannszug der Feuerwehr Stadthagen unter der Stabführung von Tambourmajor Siegel, der mit klingendem Spiel die Bevölkerung begeisterte. In der Festhalle waren alle Tische mit Kuchen und Limonade gedeckt, als Onkel Rolf aus Mainz in Zusammenarbeit mit dem Kaufhaus Hagemeyer eine großartige Show für die vielen Kinder bot. Onkel Rolf verstand es geschickt, die Kinder in seinen Bann zu ziehen und sie mit munteren Spielen und artistischen Darbietungen sowie einer Kindermodenschau zu erfreuen. Die Festhalle war zu diesem Zeitpunkt völlig überfüllt. Hunderte von kleinen Preisen kamen zur Verteilung. Draußen auf der Spielwiese führten die älteren Schülerinnen und Schüler ihre Wettkampfspiele durch und die besten von ihnen bekamen eine Armbanduhr. Im Schützenhaus an der Freibadeanstalt wurde inzwischen um den besten Schuß der Schüler gerungen. Der Besuch der Festhalle war am Donnerstagabend zum Festball stärker als je zuvor und am Freitag, Sonnabend und Sonntag war die Halle sogar ausverkauft! Hier war ganz besonders die Kapelle der Starlights der große Anziehungspunkt, und Humrich und seine Musiker rissen die Festgesellschaft wiederholte Male zu wahren Beifallsstürmen hin. Ob es nun „Das schöne Mädchen von Seite 1“ war oder „Pretty Belinda“, Humrich fand immer die geeignete Musik für eine großartige Stimmung. Darüber hinaus gastierte am Donnerstagabend die Kapelle Charly Neumann, die den Starlights an diesem Abend ebenbürtig war. Sie wurde durch den bekannten Musikmanager Heinz Jürgens aus Hannover vermittelt. Beide Kapellen steigerten sich abwechselnd zu ausgezeichneten musikalischen Leistungen. – Am Sonntag setzte der Rottbetrieb schon sehr frühzeitig ein, und man kann sich vorstellen, wie groß die Beteiligung in allen Rottlokalen war. Es war kein Stuhl mehr frei, und als sich der Festzug zum Rundmarsch durch die Stadt in Bewegung setzte, und einmal durch die Stadt marschiert war, da befanden sich die 3. Quartierschaft und die jungen Bürger immer noch auf dem Marktplatz, so lang war der Zug!

Gewinner des Engelkingschen Schildes wurden: Heini Battermann, Wolfgang Cech, Heinr. Siekmann.

Als am Montagmorgen dann in der Festhalle die letzte Trompete erklang, konnte das verantwortliche Festkomitee sowie die Stadt Stadthagen als Trägerin des Festes auf 5 schöne und harmonische Tage zurückblicken, Tage, die so recht das Gemeinschaftsgefühl dieser Stadt gestärkt haben. Das Festkomitee dankt an dieser Stelle allen hilfreichen Händen, Spendern und Gönnern sowie den zahlreichen Behörden und Organisationen für ihre Mitwirkung. Mögen wir alle in alter Anhänglichkeit und Treue auch weiterhin zu diesem schönen Fest stehen und uns von Zeit zu Zeit in die Erinnerung zurückrufen: das Historische Schützenfest 1970 war schon eine großartige Sache, die sich würdig einreiht in eine Festtradition von 575 Jahren.

Fahnenweihe bei der 3. Quartierschaft

Stadthagen. Die Fahne der 3. Quartierschaft war im Laufe der Jahre unansehnlich geworden. Das Fahnentuch war zerschlissen und entsprach nicht mehr dem Zweck, dem die Fahne dienen sollte. Sie hat 33 Schützenfeste miterlebt, war jetzt 44 Jahre alt und war – wir erinnern uns noch genau daran – am 1. Schützenfesttag des Jahres 1926, am Donnerstag, dem 1. Juli, vor dem Parademarsch geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Der damalige Bürgermeister Bergmann hielt die Weiherede, und der Fahnenträger Kaufmann Müller freute sich, fortan eine neue Fahne seiner Quartierschaft vorantragen zu dürfen.

Die 3. Quartierschaft hatte 1837 eine neue Fahne erhalten. Etwa 65 Jahre später war wieder eine neue Fahne fällig, sie erhielt zur Erinnerung an jene alte Fahne wieder die Jahreszahl 1837, sie war weiß und trug das Stadtwappen mit Fürstenkrone, das von einem Eichenlaubkranz und vier Eckenverzierungen umrahmt war. Alle diese Einzelheiten, das Stadtwappen, der Eichenkranz usw. hatte seinerzeit der Malermeister H. Nabel von der Bahnhofstraße auf das Fahnentuch aufgetragen. Die Fahne war dann zuletzt so zerrissen, daß sie 1926, wie gesagt, durch eine neue ersetzt werden mußte. Diese neue Fahne von 1926 war wieder weiß und zeigte – in bunter Handmalerei von Malermeister Georg Niemeyer, Krumme Straße 20, – auf der einen Seite das Abbild der alten Nabelschen Fahne mit der Zahl 1837 und auf der anderen Seite das etwas anders gezeichnete Wappen mit Krone in Rot, ferner die grüne Eichenblattumrahmung und die vier Eckenverzierungen. Diese Fahne von 1926 war jetzt, 1970, so unansehnlich geworden, daß sie am 1. Tag des diesjährigen Schützenfestes, am Donnerstag, dem 2. Juli, durch eine neue Fahne ersetzt wurde. Sie wurde an diesem Tag durch Oberstleutnant Fritz Hasse im Beisein aller Ehrengäste und der 3. Quartierschaft, die vor dem Rathause angetreten war, in aller Stille mit wenigen Worten eingeweiht.

Die jetzige neue Fahne zeigt das Bild des Niederntores, das vor etwa 150 Jahren abgebrochen wurde, nach einer erhalten gebliebenen Zeichnung des genannten, 1918 verstorbenen Malermeisters H. Nabel – ein anderes Bild existiert ja nicht! –, und die andere Seite trägt die nach einer Zeichnung von Heinz Harten angefertigte *Abbildung des ältest erhaltenen Stadtsiegelabdruckes auf einer Urkunde vom Jahre 1326 im* hiesigen Stadtarchiv. Wg.

10 Schützenfestansprachen beim Empfang und Festessen

Stadthagen. Am 1. Schützenfesttag, am Donnerstag, versammelten sich auf 11.30 Uhr in den Ratsstuben des Ratskellers außer Bürgermeister, Stadtdirektor, Festkomitee, Major und Adjutant etwa 50 Ehrengäste, die seitens des Rates und der Stadtverwaltung, wie das seit einer Reihe von Jahren üblich ist, zu einem Empfang eingeladen waren. Leider konnte unser Adjutant Architekt Rinne wegen seiner Fußverletzung diesmal nicht mit dabei sein. In dem prakt. Arzt Dr. Helmut Pettenpohl aber fand er einen Vertreter, der als diesjähriger Adjutant eine gute Reiterfigur abgab. Uebrigens ist sein Vater prakt. Arzt Dr. Ludwig Pettenpohl von 43 Jahren auch schon einmal Chargierter zu Pferde gewesen: er war 1927 unser Major. Wir wissen das noch genau, weil wir schon damals beim Ausmarsch jedes Jahr mit dabei gewesen sind.

Da fanden sich alle zum Empfang ein, die namentlich zu nennen unmöglich ist, weil es ihrer zu viele waren: Bürgermeister Dr. Heine aus Wiedensahl, Landrat Saß, Vehlen, Bürgermeister Lohrmann, Obernwöhren, Fürstin Bathildis, Hagenburg, aus Bückeburg Oberst Stümke, Bürgermeister Vergau, Bürgermeister a. D. Hahn, Stadtdirektor von Löbbecke, Stadtmajor Radüg, Hauptmann Knigge, Adjutant Engelking, ferner Hotelier Kruse, Bürgermeister a. D. Hamelberg, Bürgermeister Lindemeier, Gelldorf, Bundestagsabgeordneter Schirmer, Kreisbrandmeister Siekmeier, Rektor Schauf, Konrektor Schwertfeger, Rektor Bredthauer, aus Obernkirchen u. a. stellv. Bürgermeister W. Henke, Amtsgerichtsrat Ocker, Vertreter der Stadt Rodenberg, Kreishandwerksmeister Noffz, Kreisassessor Kuckuck und viele andere. OKD Eckmann schickte Grüße aus Juist.

Fürstin-Mutter Bathildis ergriff das Wort und übermittelte die Grüße des Fürsten Philipp Ernst zu Schaumburg-Lippe, der immer so gern mit dabei sei, wenn in Stadthagen Schützenfest gefeiert werde, der aber diesmal wegen seiner Sommerreise am Kommen verhindert sei. Dann sprach Bürgermeister Meier und hieß in seiner Begrüßungsansprache alle Gäste herzlich willkommen. Nach dem Frühstück – es gab zum ersten Mal ein kräftiges schaumburg-lippisches Landfrühstück: ein Stück Schinken auf Holzteller, dazu Bier und Schnaps – wurde von den meisten Gästen die Parade abgenommen und der Rundmarsch durch die Oberstadt – der beste Schuß fiel im Vorjahr in die Oberstadt! – mitgemacht, und dann konnte beim Festessen in der Festhalle die Reihe der offiziellen Ansprachen fortgesetzt werden.

Hier hatten sich rund 160 Teilnehmer des Ausmarsches in der Festhalle zum Festessen (Zungenragout) eingefunden. Die Kapelle Katz konzertierte nach Herzenslust, und die andere Hälfte ihrer Musiker musizierte bei den in der Bierabteilung sich aufhaltenden Bürgerschützen. Festkomiteemitglied Welge eröffnete den Reigen der Festreden beim Essen. Namens des Festkomitees hieß er Landrat Saß, die Bürgermeister von auswärts, die übrigen Ehrengäste von weit und breit und alle Anwesenden herzlich willkommen. Er pries das schöne historische Stadthäger Schützenfest und die historischen bedeutsamen Baudenkmäler in der Stadt und schloß seine Rede mit dem Liedvers „So ein Tag so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nicht vergehn.“ Bürgermeister Meier, der am Sonntag vor dem Schützenfest Geburtstag hatte, dankte allen Schützenfestfreunden für ihre Teilnahme am Historischen Schützenfest der Stadt Stadthagen. Das Schützenfest sei so recht geeignet, Verständigung mit- und untereinander zu pflegen. Gerade unser Rottleben trage dazu bei, einander zu verstehen, Achtung voreinander zu haben, die Gemeinschaft zu fördern. Er wünsche einen guten Verlauf des Festes und jedem Besucher das, was er sich von dem Fest verspreche. Die Musik konzertierte fleißig, ließ den „O Hannes, wecken Haut“ ertönen, und Festkomiteemitglied Welge dankte dem Kapellmeister Katz dafür, daß er wieder mit seiner Kapelle gekommen sei und das Fest mit seinen Musikern verschöne. Landrat Saß überbrachte die herzlichsten Grüße des Landkreises und schloß seine Ansprache mit einem herzlichen Glückauf. Die Grüße unserer Nachbarstadt Bückeburg überbrachte Bürgermeister Vergau, die unserer Nachbarstadt Obernkirchen der stellv. Bürgermeister W. Henke. Er sei gern nach Stadthagen gekommen, sagte Henke, um zu sehen, wie hier ein Schützenfest mit so alter Tradition gefeiert werde. Bundestagsabgeordneter Schirmer sprach herzliche Worte und gab zum Schluß seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß wir alle uns am Abend mit unseren Familien hier in der Festhalle wiedersehen. Zum Schluß hielt Fabrikant Otto Schlüter die Damenrede. Wg.

Schützenfest in Hagenburg

Hagenburg. Hagenburg feiert am kommenden Samstag, Sonntag und Montag sein 122 Schützenfest. Der alte Schützenfeldwebel und Hagenburger Heimatdichter Friedrich Könemann hat das Fest in seiner humorvollen Art vor 12 Jahren in Hagenburger Platt geschildert. Am Montag, dem 13. 7. feiert die „Hagenburger Familien GmbH“, wie sie der unvergeßliche Bürgermeister Busch sie so treffend bezeichnete, den Höhepunkt der Festlichkeit. Friedrich Könemann schildert die Ereignisse wie folgt:

Mantagmorgen ülme Klocke sesse, ging all we, er los mit fleitschen un Tuten. Dat heit, Lüe! ruut ut de Puchen, ji möet sich spüten, mit beiden Beinen ging et tau gliek rinn inne Böxen, een Schölken vull Kaffe, rasch inne Göpschen, utgeslaken, dat Gewehr gegreepen mit beid'n Händen, un denn sach man se denn mit 80 ümme de Kellerecke rennen. Upn Schloßhove sunk dä Feldwäbel Büsselbergs Erich all weer sien ohlet Lied: Achtung! Angetreten in Reih' und Glied, Unteroffiziere hab'n die Leute Gewehr gereinigt? Patronen empfangen? heute wird nemlich zum Königsschießen gegangen, komme bloß keiner, daß er ist besoffen, der hat von mir hier nichts Gutes zu erhoffen. Schießt ihr nicht so gut wie beim alten Oberst Schweer, bekommt die Kompanie keinen Urlaub mehr!

Schießt ihr noch schlechter wie beim alten Oberst Ohlhagen, den Enkel vom alten Blücher, dann sind drei Tage dicken sicher!

Dä Fohne kamm an un traht in't Glied un aff ging et nehn Telte mit Musik. Upn Telte da gaff et dann na ohle Tradizion en gebratenes Beffstück un Tasse Bullion.

Schmeck'n döht den Lüen, dat Freustück waß gautt, wie soon hungrigen Dösche Kirk, häw wi innehaut. Dä Festwirt dä schmunzelt, hei weit, schmeckt dän Lüen dat Äten, wert siener Fruen en annern Dach dat Aaslehr nich reten.

Wer nu noch scheiten wutt, supe sek nich van Beinen, süss schütte mehr in'n Sandbarg as Zwölwe un teinen.

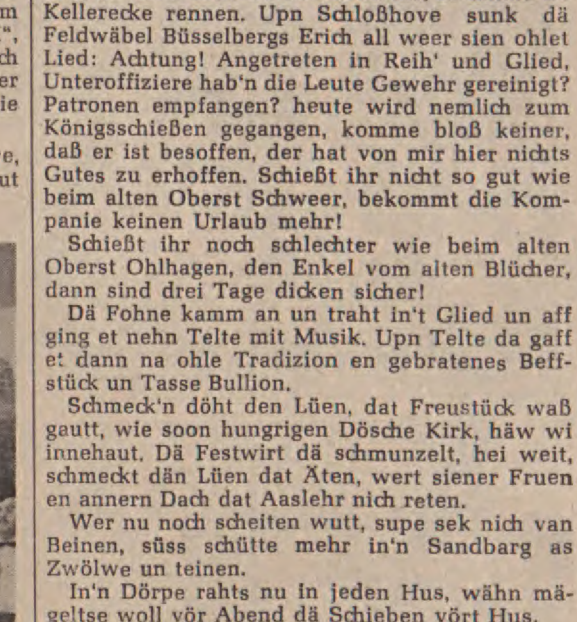
In'n Dörpe rahts nu in jeden Hus, wähn mägeltse woll vör Abend dä Schieben vört Hus.

Nun hol wie üsch balle de lütjen Kinner her un dann fleiget de lütjen Beine, wenn se danzet! Denn ist da Scheiten balle tu enne. Doch är dat jie untenannern gaht räket sich noch mal gegensitig dä Hänne, un säget: Dütt Johr waß dat Scheiten weer schön, sau waß dat freuer Mode, sau schalt ook van Dage noch sin.

Vörher geb wie üsch noch düchtig einen inn Gebel un da mag eck meh als ju ohle Feldwebel.

Dat wie nächstes Johr noch alle mämaken köhnt, möcht use Herrgott geben, use Herren Offiziere, öhre hohen Gäste un da Schützengesellschaft dä schööt leben, dreimal Hoch!

Deohle Feldwebel Friedrich Könemann.





Die Bayernkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Charly Neumann (Mitte).

575 Jahre Historisches Schützenfest in der Kreisstadt















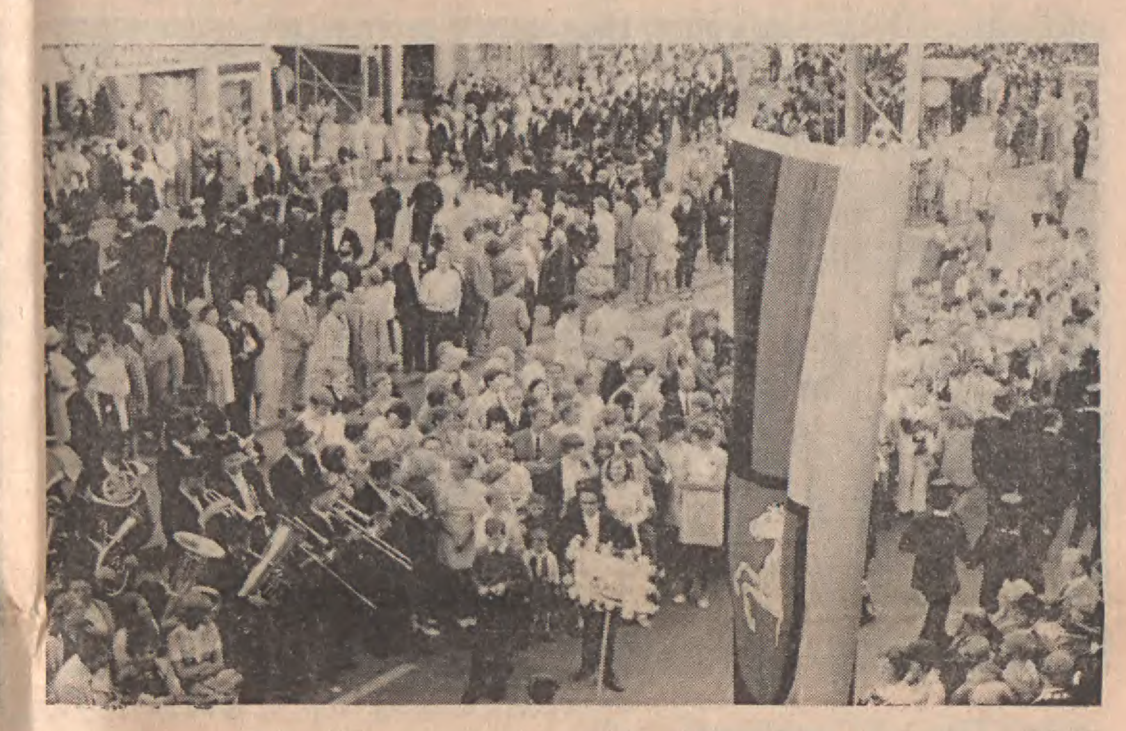




575 Jahre Historisches Schützenfest in der Kreisstadt









600089

197i



500 von 3500 marschierten aus

Die ganze Stadt Rehburg feierte gestern ihr Volksfest

Rehburg. 526 angetretene Schützen meldete am Montag morgen der Hauptmann seinem Bürgermeister Dr. Hübner. Bürgermeister Dr. Hübner meinte später, diese stolze Zahl der Ausmarschierer verdiene festgehalten zu werden, schließlich seien in der großen Stadt Nienburg nur 250 Ausmarschierer beim letzten Scheibenschießen-Montag gezählt worden. Mit dem Bürgermeister ist der Rat der Stadt und die gesamte Bevölkerung angetan von dem Interesse, das man alljährlich diesem Volksfest entgegenbringt. „An diesem Tage wird der zurückliegende Ärger heruntergespült . . .", war immer wieder zu hören. Man sah denn auch an den Theken heftig diskutierende Männer, offenbar ließen sie in diesem Augenblick zurückliegende Mißverständnisse untergehen.

Die 15 Ratsmitglieder sind am Rehburger Schützenfest Schaeffer, sie haben alle verheirateten Männer, die in der Umgebung des Schaeffers wohnen, zum Frühstück eingeladen. Da wird Selbstgeschlachtetes von der Frau des Hauses aufgetischt und dazu der erste Schluck des Tages genommen. Stadtdirektor Luer: „Da fehlt keiner, es sei denn, daß er krank im Bette liegt." Nach dem ersten Umtrunk finden sich die Rotts dann vor dem Rathaus ein, wo die Kapelle der Feuerwehr und der Spielmannszug der Schützen musizieren. Auf den Geschmack gekommen, füllen sich dann auf dem Schützenfestplatz sehr schnell die Gläser, so daß besonders bei schwülem Wetter mancher Rehburger Schütze nicht ganz über die Mittagszeit die Standfestigkeit bewahren kann.

Der Nachmittag gehört den Kindern. Wenn die müden Ausmarschierer sich für eine kurze Zeit aufs Ohr gelegt haben, um am Abend wieder fit zu sein, ziehen sie mit Marschmusik durch die Straßen zu den Festzelten, wo die Muttis sie mit Erfrischungen empfangen.

Auf dem erweiterten Schießstand knallten den ganzen Vormittag die Büchsen, auch die etwa 25 Gäste der Stadt Rehburg konnten über Kimme und Korn gucken. Diesmal traf der Chefredakteur dieser Zeitung ins Schwarze, für seine Schießleistungen wurde er mit einer hübschen Plakette durch Bürgermeister Dr. Hübner und Stadtdirektor Luer geehrt.

Viele Hochs auf die neuen Könige gab es gestern abend gegen 21 Uhr, als der Bürgermeister die Proklamation der Majestäten vorgenommen hatte. Erster König wurde Heinrich Volger, zweiter König Alfred Völkel und die Würde des dritten Königs errang Heinrich Lustfeld jun.



Ein fröhliches Prösterchen auf das Schützenfest: Die Bürgermeisterin und der Stadtdirektor. Aufn.: Leonhardt



Die Schützenkönige von Rehburg stellte in diesem Jahr das Rott Heinrich Lustfeld: (v. l. n. r.): Heinrich Lustfeld jun., Heinrich Volger und Alfred Völkel. 13 Vereine beteiligten sich am Wettkampf um den Wanderpokal des Schützenvereins, der von TV Jahn dann errungen wurde. Aufn.: Leonhardt

Bombenstimmung beim Rehburger Schützenfest











1971

600091

Stadt Rehburg. Die Niedersachsen sind gar nicht so stur und trocken, wie man es ihnen immer nachsagt. Wer das nicht glaubte, der konnte sich am vergangenen Wochenende in Stadt Rehburg überzeugen lassen. Denn dort feierten Bürger und Schützen ihr traditionelles Schützenfest. Es wurde auch in diesem Jahr zu einem echten Fest der gesamten Bevölkerung. Bei herrlichem Wetter war ganz Rehburg drei Tage lang auf den Beinen. Nach der Kranzniederlegung am Sonnabend und einem Konzert vor dem Ratskeller marschierten am Sonntagnachmittag die Vereine. Eigentlicher Haupttag war der Montag. Gegen 9 Uhr versammelten sich rund 500 Schützen auf dem Platz neben dem Rathaus. Bürgermeister Dr. Hübner ließ die Bataillone antreten und übergab den Vorjahreskönigen die Schützenkette. Dann setzte sich der Zug in Bewegung, um nach einem Marsch durch die Stadt am Schützenplatz zu enden. Denn dort wartete das Frühstück. Es ging hoch her, und es wurde fleißig geschossen.

Der Montagnachmittag gehörte den Kindern, die mit Marschmusik durch die Straßen zu den Festzelten zogen, wo sie mit Erfrischungen empfangen wurden. Viel Freude bereiteten die Spiele.

Ein dreifaches kräftiges „Gut Schuß“ gab es abends um 21 Uhr, als Bürgermeister Dr. Hübner die Proklamation der Majestäten vorgenommen hatte. Erster König wurde Heinrich Volger, 2. König Alfred Völkel, und die Würde des 3. Königs errang Heinrich Lustfeld jun.











600092



Scheibenschießen - Schützenfeste

Mir als Heimatpfleger und Heimatfreund sei es gestattet, zu der Streitfrage Scheibenschießen Drakenburg – Schule Heemsen ein paar grundsätzliche Worte zu sagen. Und so gilt meine Ausführung nicht allein für diesen Einzelfall, sondern für das Scheibenschießen und die Schützenfeste in allen Orten unserer Heimat. Diese Festlichkeiten haben ihre uralte Tradition, man darf sagen über mehr als ein Jahrtausend zurück, wenn örtlich auch in der Regel nicht so nachweisbar. Diese Feste gehören zu unserer Heimat, zu unserer Sitte, zu unserem Brauchtum. Eine Napoleonzeit hat sie einstmals verboten, strikte verboten. Aber als Napoleons Herrschaft bei uns überwunden war, lebte spontan das Scheibenschießen wieder auf. Mit seinem Ablauf ist aber überall das Kinderschießen verbunden, und so kann es auch nicht eingeschränkt werden. Auch das Kinderschießen muß seinen alten Platz mit Fug und Recht behalten. Das ist Sitte und Heimatpflege. Und die Lehrerschaft muß - müßte – auch voll in diesem Leben stehen. Auch die Lehrerschaft müßte voll bewußt mitmachen, beim Ausmarsch, beim Schießen, beim Tanz usw. Auch der Lehrer am Ort dürfte mal Scheiben- oder Schützenkönig sein – wie das ja auch dagewesen ist. Doch leider erlebt man es, daß heutzutage mancherorts von der Lehrerschaft bei diesen Ortsfesten niemand zu sehen ist.

W. Stelling, Langendamm






VOLKSBANK












600095

STADTVERWALTUNG REHBURG
Der Stadtdirektor
- I/Sch. -

3056 Rehburg, 14. Juli 1972

Herrn

Bürgermeister Dr. Hübner

3056 Rehburg

Windmühlenweg 7

Die Schützenkönige des Schützenfestes 1972 treffen sich mit den 12 besten Schützen am Freitag, den 21. Juli 1972 um 20.00 Uhr im Ratskeller.
Da Sie zu den besten Schützen zählen, werden Sie gebeten, daran teilzunehmen.
Ihre Ehefrau ist dazu herzlich eingeladen.

i.V. Engelmann

Schützenfest 1972

1.	Schützenkönig :	Gerhard Feige	Karlsberg 4
2.	Schützenkönig :	Wolfgang Haaßio	Linnemannweg 5
3.	Schützenkönig :	Heinrich Suer	Heidtorstr. 3

Die 12 besten Schützen:

1.	Gerd	Artmann	Mühlentorstr. 1
2.	Heinrich	Engelmann	Jägerstr. 26
3.	Günter	Müller	Mühlenberg 23
4.	Heinrich	Busse	Nienburger Str. 2
5.	Alfred	Glund	Am Gieseberg 10
6.	Bruno	Schidowski	Winzlarer Str. 12
7.	Wilhelm	Engelmann	Düsselburger Str. 13
8.	Otto	Schönfisch	Brunnenstr. 1
9.	Heinrich	Volger	Mardorfer Str. 20
10.	Wilfried	Mosig	Winzlarer Str. 9
11.	Heinrich	Engelmann	Jägerstr. 38
12.	Peter	Passon	Karlsberg 13

Rott Dr. H ü b n e r Windmühlenweg 7 für 1972 (8.3o Uhr)

Dr. Werner Hübner	Windmühlenweg	7
Manfred Tech	Mühlentorstr.	3
Werner Teßner	"	3
Hermann Schröder	"	5
Herbert Schröder	"	5
Heinz Eckstein	"	5
Minna Stöxen	"	1o
Wolfgang Peter	"	1o
Heinrich Suer sen.	Schmiedestr.	2
Heinrich Suer jun.	"	2
Alfred Tamm	"	2
Heinrich Mahlmann	"	3
Helmut Schenck	"	3
August Meyer	"	4
Ernst Mahlmann	"	5
August Hachfeld	"	7
Friedrich Busse	"	8
Kurt Pudlat	"	8
Günter Suer	"	1o
Wilhelm Meyer sen.	"	11
Wilhelm Meyer jun.	"	11
Heinrich Dökel	"	12
Werner Hammer	"	12
Heinrich Hammer	"	12
Wilhelm Dierks	Heidtorstr.	9
Gerhard Täufel	"	1o
Heinz Colland	"	1o
Werner Jokel	"	1o
Klaus Horst	"	11
Günter Pickert	"	12
Friedrich Stünkel	"	13
Werner Winter	"	14
Martin Jäckel	"	16
Wilhelm Meyer sen.	"	17
Wilhelm Meyer jun.	"	17
Albert Huse	"	18
Heinrich Volger	"	19
Friedrich Rode sen.	"	22
Friedrich Rode jun.	"	22
Heinrich Kramer	"	23

600097

Wilhelm Schröder	Heidtorstr.	23
Ernst Busse	"	24
Ewald Bläsig	"	26

KONINKLIJKE LUCHTMACHT

5e GROEP GELEIDE WAPENS

600098

Afdeling
Sectie : 501 Squadron

Nr.: 72 P/1

Onderwerp: Rep

Aan: Herrn Bürgermeister,
Dr. Hübner,
Windmühlenweg 7
Stadt Rehburg

Bijlage(n): —

KANTBRIEF

~~Deze kantbrief moet met/zonder de bijlage(n) worden teruggezonden aan het in het hoofd vermelde adres.~~

Lu.Form 6588-12C-III-46881-426966*-335

600099 Winslar, 17 juli 1972.

Sehr Geehrter Dr. Hübner und Frau Hübner,

Hierbei möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken für die Einladung zum und die Teilnahme am Schützenfest - Frühschoppen am 10. Juli 1972.

Es war für mich ein sehr schönes und neues Erlebnis so etwas gemütliches mitmachen zu können.

Außerdem war es eine große Ehre, daß unsere Batterie - wie ich gemerkt habe - als representant von der Niederländische Militären akzeptiert und begrüßt wird.

Ich weiß im Nahmen aller Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften vom 501 Batterie und insbesondere im Nahmen von Hauptmann Donkersloot zu sprechen, wenn ich sage daß das Verhältnis

600100

zwischen Deutschen und Holländer hier in Stadt Rehburg besonders gut ist.

Ihnen nochmals recht herzlich dankend,

Hochachtungsvoll,

Ihre

[signature]

C. N. J. NEISINGH,
Eerste Luitenant.

500 von 3500 marschierten aus

Die ganze Stadt Rehburg feierte gestern ihr Volksfest

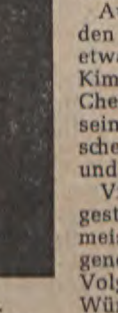
Rehburg. 526 angetretene Schützen meldete am Montag morgen der Hauptmann seinem Bürgermeister Dr. Hübner. Bürgermeister Dr. Hübner meinte später, diese stolze Zahl der Ausmarschierer verdiene festgehalten zu werden, schließlich seien in der großen Stadt Nienburg nur 250 Ausmarschierer beim letzten Scheibenschießen-Montag gezählt worden. Mit dem Bürgermeister ist der Rat der Stadt und die gesamte Bevölkerung angetan von dem Interesse, das man alljährlich diesem Volksfest entgegenbringt. „An diesem Tage wird der zurückliegende Ärger heruntergespült ...", war immer wieder zu hören. Man sah denn auch an den Theken heftig diskutierende Männer, offenbar ließen sie in diesem Augenblick zurückliegende Mißverständnisse untergehen.

Die 15 Ratsmitglieder sind am Rehburger Schützenfest Schaeffer, sie haben alle verheirateten Männer, die in der Umgebung des Schaeffers wohnen, zum Frühstück eingeladen. Da wird Selbstgeschlachtetes von der Frau des Hauses aufgetischt und dazu der erste Schluck des Tages genommen. Stadtdirektor Luer: „Da fehlt keiner, es sei denn, daß er krank im Bette liegt." Nach dem ersten Umtrunk finden sich die Rotts dann vor dem Rathaus ein, wo die Kapelle der Feuerwehr und der Spielmannszug der Schützen musizieren. Auf den Geschmack gekommen, füllen sich dann auf dem Schützenfestplatz sehr schnell die Gläser, so daß besonders bei schwülem Wetter mancher Rehburger Schütze nicht ganz über die Mittagszeit die Standfestigkeit bewahren kann.

Der Nachmittag gehört den Kindern. Wenn die müden Ausmarschierer sich für eine kurze Zeit aufs Ohr gelegt haben, um am Abend wieder fit zu sein, ziehen sie mit Marschmusik durch die Straßen zu den Festzelten, wo die Muttis sie mit Erfrischungen empfangen.

Auf dem erweiterten Schießstand knallten den ganzen Vormittag die Büchsen, auch die etwa 25 Gäste der Stadt Rehburg konnten über Kimme und Korn gucken. Diesmal traf der Chefredakteur dieser Zeitung ins Schwarze, für seine Schießleistungen wurde er mit einer hübschen Plakette durch Bürgermeister Dr. Hübner und Stadtdirektor Luer geehrt.

Viele Hochs auf die neuen Könige gab es gestern abend gegen 21 Uhr, als der Bürgermeister die Proklamation der Majestäten vorgenommen hatte. Erster König wurde Heinrich Volger, zweiter König Alfred Völkel und die Würde des dritten Königs errang Heinrich Lustfeld jun.



Ein fröhliches Prösterchen auf das Schützenfest: Die Bürgermeisterin und der Stadtdirektor.
Aufn.: Leonhardt

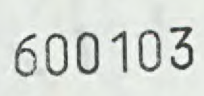
1972

Polizei-Musikkorps spielt in Rehburg





600102


600103



Unter viel Jubel konnte am Montagabend der neue Rehburger Schützenkönig I. Gerhard Feige (rechts), gekrönt werden. II. König wurde Wolfgang Haassio (Mitte) und III. König ist Heinrich Suer. Aufn.: Bröse

Rehburgs Schützenfest trotz Unwetters gut besucht

Rehburg. Nicht ganz so fröhlich wie in den Vorjahren ging diesmal das Rehburger Schützenfest über die Bühne. Das schwere Unwetter, das am Sonntag gegen Abend Teile der Stadt Rehburg verwüstete, ließ daher auch eine nicht gerade übermäßige Stimmung aufkommen. Der Bürgermeister Dr. Hübner gedachte in seiner Ansprache am Montag der vom Sturm geschädigten Einwohner. Auch das traditionelle Wecken und die Ständchen am Montag morgen wurden bei strömendem Regen durchgeführt. Dagegen fiel der Ausmarsch förmlich ins Wasser. Bis auf wenige Rotts fuhr die gesamte „Mannschaft" mit dem Bus zum Festplatz auf dem Mühlenberg. Als die Schulkinder ausmarschierten, schien jedoch wieder die Sonne. Am Montag gegen 17.30 Uhr war es dann soweit: Bürgermeister Dr. Hübner gab die neuen Schützenmajestäten bekannt. 1. König wurde Ratsherr Gerhard Feige, der bereits 1963 als Bester ins Schwarze getroffen hatte, 2. König ist Wolfgang Haassio, dritter wurde Heinrich Suer, Heidtorstraße 3. Die offizielle Proklamation der Schützenmajestäten erfolgte um 21 Uhr. Den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal errang am Sonntag der RSV Rehburg. – Bereits am Sonnabend abend konzertierte das Musikkorps der Schutzpolizei Hannover unter Leitung von Polizei-Hauptkommissar K. Meinecke im Zelt auf dem Schützenplatz. Trotz des Regens wurde das Konzert von zahlreichen Zuhörern besucht.

-ge

600105

1973

Schützenfest-Tradition bleibt erhalten

Rehburg. Das diesjährige Schützenfest wird am Sonntag, dem 8. und Montag, dem 9. Juli, in althergebrachter Weise gefeiert. Mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal werden die Festtage durch den Bürgermeister und seinen Stellvertreter am Sonnabend um 20 Uhr eingeleitet. Nach einem Rundmarsch der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges des Schützenvereins findet vor dem „Ratskeller" ein Konzert statt, das mit dem Großen Zapfenstreich ausklingt.

Am Sonntag um 14 Uhr marschieren die Vereine zum Schützenplatz, wo die Teilnehmer von Stadtdirektor Lüer in den Festzelten begrüßt werden. Der Haupttag – Montag – beginnt mit dem Ständchen bei den Würdenträgern. Die Ausmarschierer mit dunklem Anzug und Zylinder und Holzgewehr begeben sich zu ihren zuständigen Ratsherren, wo sie ein Frühstück einnehmen, bevor die Rotts vom Mühlen- und Heidtor zum Marktplatz marschieren.

Nachdem die vorjährigen Könige, Gerhard Feige, Wolfgang Haßio und Heinrich Suer, sowie die Fahnen in den Zug eingereiht wurden, erfolgt der Marsch der voraussichtlich 500 Ausmarschierer zum Schützenplatz. Bürgermeister Feige wird die Privilegien verlesen und um 10 Uhr das Schießen eröffnen, wozu das obligatorische „Zielwasser" in den Zelten verabreicht wird.

Der Ausmarsch der Schulkinder beginnt um 14 Uhr. Nach Beendigung des Schießens um 17 Uhr werden die Namen der drei neuen Könige und der zwölf besten Schützen bekanntgegeben und die Scheibe zur Wohnung des ersten Königs gebracht. Den Höhepunkt des Festes bildet die um 21 Uhr beginnende Proklamation der neuen Majestäten durch den Bürgermeister. -ge

3.7.73

Schützenfesttradition bleibt erhalten, so meint Stadtdirektor Lüer.
Das Gegenteil hat sich bereits in diesem Jahr gezeigt. Laut hatte man getönt, daß das Schützenfest besonders intensiv gefeiert werden solle, weil die Stadt in diesem Jahr 325 Jahre ihre Stadtrechte hätte. Diese Tatsache hat man jedoch rein politisch ausgeschlachtet, Riesenspruchbänder an die Ortseingänge über die Straßen gehängt-Die Stadt Rehburg grüßt ihr Gäste zum 325 jährigen Jubiläum -'. Keiner, der unter den Bändern durchfuhr wußte, um was es ging. Diese Bänder hängen, soweit sie nicht der Wind abgerissen hat, heute noch zerlumpt herum, drei Wochen nach dem Schützenfest, und grüßen!
Von irgendeiner Sondereinlage zum 325 jährigen Jubiläum war nichts zu spüren, dafür hatten Schmierer in der Stadt wieder die Hinweisschilder nach Loccum mit schwarzer Teerfarbe überschmiert.
Beim Antreten der Schützen zum Ausmarsch am Montag waren dem neuen Bürgermeister die Kommandos nicht bekannt und somit latschte der gesamte Haufen in die freie Wildbahn los. Die Schützenfesttradition hatte ihren ersten großen Knax.
Im Festzug, der kaum als discipiliert zu bezeichnen war, fehlte die Schimmelkutsche, manche Rotts hatten sich selbständig gemacht, den Rest besorgte die schreckenerregende Marschmusik.
Hatte am Tag vorher der Konrektor Jäckel schon von Kampf um die Erhaltung der Stadtrechte getönt, besorgte sich der Bürgermeister Feige damit einen Gag, daß er dem Altbürgermeister Suer für den neuen Zaun um den Schützenplatz öffentlich dankte. Daß es dazwischen einen anderen Bürgermeister, der dreizehn Jahre lang im Amte war, gegebnen hatte, war auch anscheinend hier vergessen worden.
Bei mir im Garten hatten sich allerdings die Vertreter der Regierung, der Bundeswehr und die Holländischen Offiziere versammelt, die in den Vorjahren zu den Ehrengästen der Stadt zählten, um das Fest auf ihre Weise zu begehen. Zum Schluß erschienen nahezu alle Angehörigen des alten Bürgermeisterrotts Schmiedestraße, um mit zu feiern. Erstmals war auch Hans Herzberg, der Chef des Heeresmusikkorps von der Partie, der das Gartenfest mit Jagdsignalen, von ihm auf dem Plesshorn geblasen, verschönte.
Daß diePOlizei auf dem Weg stand, um die Abfahrt meiner Gäste zu überwachen, sei nur am Rande erwähnt. Anscheinend hatte ein guter Freund sie auf die 0,8 Promillegrenze aufmerksam gemacht. Es war leider kein Fischzug zu machen.



Auf dem 245. Rehburger Schützenfest

kam von den Ehrengästen auch OKD Dr. Wiesbrock zu Wort und bezeichnete den städtischen Ortsteil Rehburg als einen Schwerpunkt der guten Laune. Viel Beifall erntete Festgast Oberstleutnant a. D. Herzberg, langjähriger Leiter des Heeresmusikkorps I Hannover. Er ließ es sich nicht nehmen, für einige Zeit die Feuerwehrkapelle zu dirigieren. Der Nachmittag des Schlußtages gehörte den Kindern, die vom Marktplatz zum Festplatz zogen und dank der Spendenfreudigkeit der heimischen Geschäftswelt mit kleinen Geschenken erfreut werden konnten. Beim Gästeschießen belegte der Verwaltungschef der Stadt Rehburg-Loccum, Bernd Krüger, den ersten Rang, gefolgt von Amtmann Zechlin und Bundesminister Franke. Abends gab Ortsbürgermeister August Lustfeld die Namen der neuen Könige und der 12 besten Schützen bekannt. Die drei neuen Majestäten, hier mit dem stellvertretenden Stadtdirektor Krüger und dem Ortsbürgermeister im Bild (von links): Ratsherr Kurt Storch, Schützenvereinsvorsitzender Wolfgang Schulz und Helmut Busse vom Heerweg 14. – Die 12 besten Schützen waren: W. Polaćek, H. Lempfer, D. Scharping, G. Feßner, W. Engelmann, F. Dökel, M. Suer, Anna-Luise Heins, H. Papenhausen, H. Schirmer, H. Suer und H. Torney.

ge./Foto: Sonnenborn

600107



COMMANDANT

1 Frühschoppen im Garten.

3078/ STOLZENAU. 24 Juli 1973.
Am Südfelde 1,
Natokaserne

AN: Herrn Dr. Med. Hübner,
3056 Rehburg
Mühlenberg 34

Sehr geehrter Herr Hübner,

Für Ihre freundliche Einladung zum Frühschoppen darf ich mich, auch im Namen Herrn Hauptmann van der Weijden und Herrn Oberleutnant Neisingh, herzlich bedanken.

Es war ein schönes Fest und Ihre Gastfreundschaft war vorzüglich.

Die schöne Glocke die Sie uns geschenkt haben, hat bereits eine schöne Stelle in unserem Kasino bekommen.

In der Hoffnung Ihre Freundlichkeit bei anderer Gelegenheit erwidern zu können, verbleibe ich hochachtungsvoll,

I.A.

J. DE RUITER
(Major)

600108

Herrn

Dr. Hübner u. Frau

Wir laden Sie und Ihre geschätzte Gattin herzlichst ein.

Herrn Dr. Hübner + Frau!

Liebe Freunde in der Schmiede-Straße,

unser diesjähriges Schmiede-Straßen-Fest findet
am Sonnabend, dem 2o. Oktober 1973,
im Freizeitheim der Kirche an der Brunnen-Straße
statt. Beginn: 20.oo Uhr.

Ein Kleinbus wird uns hinbringen und auch zurückfahren.

Aus den eingezahlten und gespendeten Geldern wird dieser Abend wieder finanziert.

Es wird eine "Kalte Platte" gereicht und für Getränke haben wir auch gesorgt.

Der Bus steht ab 19,45 Uhr an der Garage Pickert zur Abfahrt bereit.

Mitzubringen sind...viel Humor und gute Laune.

Der Festausschuß der Schmiede-Straße 15. Oktober 1973

Für unsere Tombola einige Kleinigkeiten

Seit 1974 keine Einladung mehr.

600109

In Rehburg regierten die Schützen

Willi Meyer, Heinrich Meyer und Werner Tessner neue Majestäten

Rehburg. „Wir sind stolz darauf, in diesen Tagen unser Schützenfest, das im Zeichen der vor 325 Jahren erfolgten Verleihung der Stadtrechte steht, feiern zu können. Möge es uns vergönnt sein, dieses Volksfest auch in der Zukunft festlich zu begehen." Diese Worte richtete Stadtdirektor Lüer an die Vereine, die am Sonntag durch das geschmückte Städchen marschierten und anschließend in den Festzelten einige fröhliche Stunden verlebten. In seinen Ausführungen nahm der Verwaltungschef zu den in der „Harke" veröffentlichten Leserbriefen kurz Stellung, die sich mit dem Thema „Stadt Rehburg – Stadt Loccum" beschäftigten. Lüer versicherte, daß der Rat über alle Parteien hinweg in langen Sitzungen Stellungnahmen verfaßt habe und schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Tradition und Fortschritt sind Dinge, die zusammengehören."

Auf dem Schießstand wurde der 1971 vom Schützenverein gestiftete Wanderpokal zwischen 13 Vereinen ausgeschossen. Schützenvereins-Vorsitzender Wolfgang Schulz konnte nach Beendigung des fairen Kampfes den Pokal der Mannschaft des MGV „Concordia", die 203 Ringe errang, überreichen. Mit 189 Ringen kam der RSV auf den zweiten Platz. Bereits am Sonnabend legten Bürgermeister Feige und der erste Beigeordnete Heinrich Lustfeld in Anwesenheit des Rates, der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges des Schützenvereins am Ehrenmal einen Kranz nieder. Die Wehrkapelle und der Spielmannszug unternahmen anschließend einen Rundmarsch und gaben vor dem „Ratskeller" ein Konzert, dem zahlreiche Zuhörer beiwohnten.

Am Montag, dem Haupttag, war ganz Rehburg schon früh auf den Beinen. Die Bevölkerung wurde durch die Kapellen geweckt. Den Würdenträgern wurden Ständchen gebracht. Die Ratsherren und die Frauen hatten alle Hände voll zu tun, um den Ausmarschierern, die sie als Gäste hatten, ein Frühstück zu verabreichen. Anschließend formierten sich die [...]tts auf dem Marktplatz zum Marsch auf den [Sc]hützenplatz.

Bürgermeister Feige verlas auf dem Festplatz die Privilegien und dankte für die rege Beteiligung. Sein besonderer Dank galt der Realgemeinde, insbesondere Altbürgermeister Heinrich Suer, für die Herrichtung des Festplatzes. Während in den Zelten fröhlich gefeiert wurde, knallten auf dem Schießstand die Büchsen. König auf der Scheibe der Ehrengäste wurde Jürgen Köster, Winzlar, mit 29 Ringen. Ihm folgte Architekt Spindler, Nienburg, mit 29 Ringen.

Nachmittags marschierten die Schulkinder mit der Lehrerschaft zum Festplatz. Bevor die Spiele und Tänze begannen, ermahnte Rektor Ziegenhagen, die alte Tradition zu pflegen. Konrektor Jäckel betonte: „Wir lassen uns die Stadtrechte nicht rauben."

Mit Spannung erwarteten die Festteilnehmer die Bekanntgabe der neuen Majestäten. Um 18 Uhr gab Bürgermeister Feige die Namen der drei Könige bekannt: Willi Meyer, Heinrich Meyer und Werner Tessner. Außerdem nannte er die Namen der zwölf besten Schützen. Die Scheibe wurde zur Wohnung des ersten Königs gebracht. Mit der um 21 Uhr erfolgten Proklamation durch den Bürgermeister erreichten die Festtage ihren Höhepunkt. ge

Mittwoch, 11. Juli 1973



Aus der Hand des Rehburger Bürgermeisters Gerhard Feige erhielten die drei Majestäten die Zeichen ihrer Würde. Während des großen Festballes auf dem Schützenplatz wurden die Könige proklamiert: (von rechts nach links) 1. König Willi Meyer, 2. König Heinrich Meyer, 3. König Werner Tessner. „HARKE"-Foto: br.

600110

Schützenfest 1974
Rehburg-Stadt

bei Dr. Werner Hübner

-16.7.74-

Treue ist mehr als ein Wort,
sie ist Basis der Erinnerung:

H.W. Schut.
major

Pieter Schmidt-Crans
OL.

Jutta Jester

Danke schön
an die Küche!

Straßenbauamt Nienburg/Weser   Nienburg/Weser, den 30. Mai 1974

Merkblatt

für die vorübergehende Nutzung von Straßengelände der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen zur Aufstellung von Anlagen für die Ausschmückung der Straßen aus Anlaß eines ortsüblichen Volksfestes.

1. Sind für die Aufstellung oder Anbringung von Anlagen zur Ausschmückung ortsüblicher Volksfeste
   z.B. Transparente und Girlanden im Luftraum über der Straße
   einschl. Befestigungsmasten,
   Fahnenstangen usw.
   neben der Erlaubnis des Straßenbaulastträgers noch andere behördliche Genehmigungen oder Erlaubnisse erforderlich, bleiben diese von diesem Merkblatt unberührt.

2. Die Baulastträger für die Fahrbahn und die Radwege im Zuge der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen werden durch das Straßenbauamt Nienburg/Weser in 3070 Nienburg/Weser, Albrechtstraße 6, Ruf (05021) 7096 und die nachgeordneten Straßenmeistereien, vertreten. Für die Gehwege in den Ortsdurchfahrten ist die jeweilige Gemeinde als Baulastträger zuständig.

3. Eine besondere Erlaubnis für die <u>kurzfristige</u> Nutzung von Straßengelände der o.a. Straßen für die o.a. Anlage innerhalb geschlossener Ortslagen braucht von der Straßenbauverwaltung nicht eingeholt zu werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:

   3.1 Der seitliche Abstand von Masten, Stangen und dergleichen muß <u>mindestens</u> betragen:

   a) Von der Fahrbahn ohne Hochbordanlage 1,00 m.
   b) Von Radwegen 0,25 m.
      Außerdem muß der Abstand gegenüberstehender Masten bei noch nicht auf volle 2 Fahrspuren ausgebauten Straßen mindestens 7,00 m betragen.

- 2 -

c) Bei Fahrbahnen mit Gehwegen auf Hochbordanlage o,5o m, gemessen von Außenkante Hochbord.

3.2 Die Höhe von Girlanden und Transparente muß über der Oberkante der Straßenbefestigung mindestens betragen:

a) Über der Fahrbahn auch bei Wind und in durchnäßtem Zustand 4,5o m

b) Über Rad- und Gehwegen 2,25 m.

4. Bei Aufgrabungen für die standsichere Aufstellung von Masten, Fahnenstangen usw. ist auf Versorgungsleitungen wie Fernmeldekabel, Stromkabel, Wasser- und Gasleitungen Rücksicht zu nehmen. Die Kabelschutzanweisung der Deutschen Bundespost ist unbedingt zu beachten. Danach bedürfen Aufgrabungen im Abstand unter 2,oo m von Erdkabeln der vorherigen Anzeige beim zuständigen Fernmeldebaubezirk.

5. Die Sicht auf Verkehrszeichen und die Übersicht an Kreuzungen und Wegeinmündungen darf in keinem Falle beeinträchtigt werden. Das Regelsichtdreieck in Ortsdurchfahrten hat Schenkellängen von:

a) In Achse der übergeordneten Straße = 52,oo m.

b) In Achse der einmündenden Straße = 22,oo m.

6. Alle Arbeiten sind so durchzuführen, daß die Sicherheit oder Leichtigkeit des Verkehrs möglichst wenig beeinträchtigt wird. Der Veranlasser hat alle zum Schutz des Straßenverkehrs erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

7. Der Aufsteller der Anlagen haftet der Straßenbauverwaltung gegenüber für alle Schäden an der Straßenanlage und für alle Ersatzansprüche die gegen die Straßenbauverwaltung bzw. dem Straßenbaulastträger im Zusammenhang mit der Anlage geltend gemacht werden.
Gerichtsstand ist Hannover.

- 3 -

Der Aufsteller der Anlagen hat dem Straßenbaulastträger alle Aufwendungen, die ihm oder der Straßenbauverwaltung im Zusammenhang mit der vorübergehenden Nutzung des Straßengeländes entstehen, zu ersetzen.

8. Es bleibt vorbehalten über die vorstehenden Punkte 3 - 7 hinaus zur Gewährleistung und Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und eines flüssigen Verkehrsablaufes ergänzende Bedingungen festzusetzen.

9. Für Anlagen außerhalb der geschlossenen Ortslagen ist in jedem Fall entsprechend Ziffer 1 eine besondere Erlaubnis von der Straßenbauverwaltung einzuholen. Als geschlossene Ortslage ist hierbei der Bereich innerhalb der Ortstafeln Bild 31o/311 der StVO anzusehen.

10. Die Anlagen sind am Tage nach Beendigung des Volksfestes zu beseitigen.

Aufgrabungen sind sorgfältig zu verfüllen. Der eingefüllte Boden ist in geeigneter Weise wieder so standfest wie das umliegende Erdreich zu verdichten.

600114

STADT REHBURG - LOCCUM
Landkreis Nienburg/Weser

DER STADTDIREKTOR

3056 REHBURG, den 20. Juni 1974
Heidtorstr. 2
Telefon: (05037) 2109
Konten der Stadtkasse:

Sparkasse Rehburg	26 501 7
Sparkasse Loccum	201 129
Volksbank Rehburg	10 260
Volksbank Loccum	5272
Volksbank Münchehagen	8100
Spadaka Winzlar	8265
Postscheckkto. Hannover	42800-301

An
den DRK Ortsverein

z. Hd. des Vorsitzenden
Herrn Dr. Hübner

3056 R e h b u r g
Windmühlenweg 7

Auch zum diesjährigen Rehburger Schützenfest am 14. und 15. Juli soll unser Ort mit Girlanden und Tannengrün festlich geschmückt werden. Der Ortsrat Rehburg würde es sehr begrüßen, wenn sich Ihr Verein wie alljährlich an dieser Ausschmückung beteiligt.

Tannengrün wird Ihnen von der Stadt bis spätestens Freitag vorher zur Verfügung gestellt; Draht können Sie sich bei der Firma Ellermann und Fähnchen bei der Firma Heins auf Kosten der Stadt abholen.

Sollten Sie kein Tannengrün benötigen, teilen Sie das bitte der Stadtverwaltung bis spätestens Mittwoch vor dem Fest mit.

Ihre Girlande wollen Sie bitte in Höhe des Hausgrundstückes

Mühlentorstraße 5 ------------------------------------ aufhängen.

Falls andere Standorte gewählt werden, bitte ich um Nachricht, da sonst keine Grünlieferung möglich ist.

(L ü e r)

600115

STADT REHBURG-LOCCUM
Landkreis Nienburg/Weser

DER STADTDIREKTOR

Haupt- u. Pers.Amt -Rö/Te-

3056 Rehburg, den 18.6.1975
Heidtorstr. 2
Telefon: (05037) 2108
Konten der Stadtkasse:
Sparkasse Rehburg 265017
Sparkasse Loccum 201129
Volksbank Rehburg 10260
Volksbank Loccum 5272
Volksbank Münchehagen 8100
Spadaka Winzlar 8263
Postscheckkto. Hannover 42800-301

Herrn
Dr. med. Werner Hübner

3o56 Rehburg
Windmühlenweg

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner!

Der Ortsteil Münchehagen feiert vom 2o. - 22. Juni 1975 sein diesjähriges Schützenfest.

Im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Rehburg-Loccum -insbesondere aber des Ortsrates Münchehagen- erlaube ich mir, Sie mit Ihrer Gattin recht herzlich zu diesem Schützenfest einzuladen. Ganz besonders würde ich mich jedoch freuen, Sie bei dem traditionellen Kommersabend am Freitag, dem 2o. Juni 1975, 2o.oo Uhr, im Festzelt begrüßen zu können. Die für Sie bestimmten Ehrenkarten überreiche ich Ihnen als Anlage.

Dank Ihrer persönlichen Vermittlung konnten wir für diesen Abend Herrn Oberstleutnant Herzberg mit seinem Heeresmusikkorps I engagieren. Ich danke Ihnen bei dieser Gelegenheit nochmals recht herzlich für Ihre diesbezüglichen Bemühungen.

In der Hoffnung, Sie beim Münchehäger Schützenfest begrüßen zu können, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr
(Rösner)

1. 11. 74   Auch die Stadthäger haben Sorgen
600116

Das Historische Schützenfest ist in Gefahr!

Stadthagen. Das Historische Schützenfest in Stadthagen ist in Gefahr. Das ging klar und deutlich aus den Ausführungen der Festkomiteemitglieder auf der außerordentlichen Generalversammlung des Schützenbundes hervor. Erster Vorsitzender und Festkomiteemitglied Wilhelm Matthias: „Wenn das Fest nicht untergehen soll, müssen die Bürger mehr die Festhalle besuchen. Außerdem muß uns die Stadt, der eigentliche Träger des Schützenfestes, mehr unter die Arme greifen." Der Grund für diese Äußerungen: Das diesjährige Schützenfest war wieder einmal ein finanzieller Reinfall und schloß mit einem Minus von 350 DM ab.

Harte Worte fielen auf der Generalversammlung des Schützenbundes am Freitag letzter Woche im Restaurant Rösemeier. Die Festkomiteemitglieder Wilhelm Matthias und Karl-Ferdinand Rinne berichteten über das finanzielle Fiasko beim Schützenfest. Das größte Fest der Stadt Stadthagen ist zu einer Kostenfrage geworden. Die Ausgaben wachsen ständig. Das Risiko trägt allein der Schützenbund und der Festwirt, trotzdem die Stadt der eigentliche Träger des Festes ist.

Wilhelm Matthias betonte noch einmal vor den Mitgliedern des Schützenbundes, daß nicht der Schützenbund, sondern die Stadt Stadthagen Veranstalter des Historischen Schützenfestes ist. Der Schützenbund übernimmt lediglich die Organisation und die Rechnungslegung des Festes, trägt damit also das gesamte Risiko. Da der Haushalt des Schützenbundes durch den Neubau der Schießsportanlage selbst stark angegriffen ist, kann das Risiko nicht mehr getragen werden.

Das Festkomitee wünscht sich eine größere Unterstützung von der Stadt. Die kostenlose Ausschmückung der Straßen und Plätze, die Errichtung der Tribünen auf dem Marktplatz, das Herrichten des Kinderspielplatzes und der bisher gezahlte Zuschuß der Stadt genügen nicht mehr, um über die Runden zu kommen. Die übrigen Unkosten sind weit größer. Vor allen Dingen ist das Kinderschützenfest zu einer erheblichen finanziellen Belastung geworden. Während noch vor zehn Jahren 600 Kinder daran teilnahmen, stieg die Zahl in diesem Jahr auf 1800 bis 2000 Kinder. Diese Zahl kann noch weiter ansteigen, wenn die Kinder aus den eingemeindeten Ortsteilen am Fest teilnehmen. Allein für das Kinderfest muß das Festkomitee einige tausend Mark auf den Tisch legen. Während erhebliche Ausgaben vorhanden sind, kommen nur wenige Spenden herein. Wilhelm Matthias: „Wir wollen nicht länger Klinkenputzer sein!"

Kritisch beleuchtet wurde auch das abendliche Feiern der Rottbrüder in den Rottlokalen. Wilhelm Mathias: „Die Beteiligung der Rottbrüder am Schützenfest war auch in diesem Jahr sehr gut. Leider besteht die Unsitte, daß die Rottbrüder, statt die Festhalle zu besuchen, abends in den Rottlokalen weiterfeiern. Darunter hat besonders der Festwirt zu leiden, so daß das Fest auch für ihn zu einem finanziellen Risiko geworden ist."

Es ist eine Tatsache, daß sich die Besucher in der Festhalle zu 60 Prozent aus Auswärtigen zusammensetzen. Das Festkomitee vermißt vor allen Dingen auch die Vertreter des Rates der Stadt Stadthagen, die der Bürgerschaft vorangehen sollten. Ein großes Lob hatte Wilhelm Matthias für die Chargierten, die sich voll für das Schützenfest einsetzen, ihren Urlaub opfern und auch eine finanzielle Bürde tragen.

Es wurde noch einmal deutlich gesagt, daß der Schützenbund nicht Nutznießer des Festes ist, sondern nur im Interesse der Bürger die organisatorische Arbeit übernommen hat. Aus diesem Grunde möchte das Festkomitee mit der Stadt Stadthagen über einen höheren Zuschuß verhandeln. Die Stadt ist seit 1955 Träger des Festes. Seit dieser Zeit besteht ein Ratsbeschluß über die Kostenbeteiligung und Organisation des Festes. Dieser Ratsbeschluß ist nach Meinung des Festkomitees längst überholungsbedürftig. Das Komitee wird demnächst einen Antrag auf Erneuerung des Beschlusses stellen. Aus diesem Grund wurde das Festkomitee zwar entlastet aber nicht aufgelöst, so daß es in Kürze mit der Stadt Verhandlungen aufnehmen kann.

Auszeichnung der besten Schützen

Auf der Generalversammlung des Schützenbundes wurden an diesem Abend die besten Schützen geehrt. Wilhelm Matthias und Heinz-Werner Wildhagen überreichten den erfolgreichsten Schützen der Vereins- und Kreismeisterschaften Ehrennadeln und Jahrespokale. Für den besten Monatsdurchschnitt erhielten in den Klassen Jugend und Senioren die Schützen Thomas Paetzold und Wolfgang Brüggemann Jahrespokale in Form von Zinnbechern.

Die diesjährigen Vereinsmeister des Schützenbundes: (Luftgewehr), Jugend: Thomas Paetzold; Junioren: Wolfgang Brüggemann; Alt: Erich Bartelsmeier; Senioren: Wilhelm Matthias; Schütze: H.-G. Schicker. Luftpistole, Junioren: Friedrich Grundmeier; Alt: Otto Schwabedissen; Schütze: Horst Uder. Sportpistole, Alt: Rudolf Plauck; Senioren: Wilhelm Matthias; Schütze: Horst Uder. KK (50 m), Junioren: Wolfgang Brüggemann; Alt: Rudolf Plauck; Schütze: Klaus Baluschek. KK (100 m), Junioren: Bernd Bartelsmeier; Alt: Rudolf Plauck; Schütze: H.-G. Schicker.



Thomas Paetzold (rechts) und Wolfgang Brüggemann (Mitte) erhielten die Jahrespokale



Wilhelm Matthias (rechts) zeichnete Schatzmeister G. Fahsing mit der goldenen Vereinsnadel aus

Bogenschießen (25 m), Damen: Bärbel Wölm, Jugend: P. Fahsing; Junioren: E. Przewornick; Alt: H. Apel; Schütze: W. Wanzek. Fita-Runde, Damen: Maria Kapelle; Jugend: Peter Fahsing; Junioren: E. Przewornick; Schütze: W. Wanzek; Alt: H. Apel.

Königsschießen der Bogenschützen (Schützenklasse): 1. Helmut Henning; 2. Werner Wanzek; 3. Klaus Lohmeier. Damen: 1. Friedel Freifrau von Cramer; 2. Bärbel Wölm; 3. Anna-Luise Apel.

Eine besondere Ehrung nahm noch Wilhelm Matthias vor. Für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand erhielt Schatzmeister Günter Fahsing die goldene Vereinsnadel überreicht.

In Rehburg regierten die Schützen

Willi Meyer, Heinrich Meyer und Werner Tessner neue Majestäten

Rehburg. „Wir sind stolz darauf, in diesen Tagen unser Schützenfest, das im Zeichen der vor 325 Jahren erfolgten Verleihung der Stadtrechte steht, feiern zu können. Möge es uns vergönnt sein, dieses Volksfest auch in der Zukunft festlich zu begehen." Diese Worte richtete Stadtdirektor Lüer an die Vereine, die am Sonntag durch das geschmückte Städchen marschierten und anschließend in den Festzelten einige fröhliche Stunden verlebten. In seinen Ausführungen nahm der Verwaltungschef zu den in der „Harke" veröffentlichten Leserbriefen kurz Stellung, die sich mit dem Thema „Stadt Rehburg – Stadt Loccum" beschäftigten. Lüer versicherte, daß der Rat über alle Parteien hinweg in langen Sitzungen Stellungnahmen verfaßt habe und schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Tradition und Fortschritt sind Dinge, die zusammengehören."

Auf dem Schießstand wurde der 1971 vom Schützenverein gestiftete Wanderpokal zwischen 13 Vereinen ausgeschossen. Schützenvereins-Vorsitzender Wolfgang Schulz konnte nach Beendigung des fairen Kampfes den Pokal der Mannschaft des MGV „Concordia", die 203 Ringe errang, überreichen. Mit 189 Ringen kam der RSV auf den zweiten Platz. Bereits am Sonnabend legten Bürgermeister Feige und der erste Beigeordnete Heinrich Lustfeld in Anwesenheit des Rates, der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges des Schützenvereins am Ehrenmal einen Kranz nieder. Die Wehrkapelle und der Spielmannszug unternahmen anschließend einen Rundmarsch und gaben vor dem „Ratskeller" ein Konzert, dem zahlreiche Zuhörer beiwohnten.

Am Montag, dem Haupttag, war ganz Rehburg schon früh auf den Beinen. Die Bevölkerung wurde durch die Kapellen geweckt. Den Würdenträgern wurden Ständchen gebracht. Die Ratsherren und die Frauen hatten alle Hände voll zu tun, um den Ausmarschierern, die sie als Gäste hatten, ein Frühstück zu verabreichen. Anschließend formierten sich die Rotts auf dem Marktplatz zum Marsch auf den Schützenplatz.

Bürgermeister Feige verlas auf dem Festplatz die Privilegien und dankte für die rege Beteiligung. Sein besonderer Dank galt der Realgemeinde, insbesondere Altbürgermeister Heinrich Suer, für die Herrichtung des Festplatzes. Während in den Zelten fröhlich gefeiert wurde, knallten auf dem Schießstand die Büchsen. König auf der Scheibe der Ehrengäste wurde Jürgen Köster, Winzlar, mit 29 Ringen. Ihm folgte Architekt Spindler, Nienburg, mit 29 Ringen.

Nachmittags marschierten die Schulkinder mit der Lehrerschaft zum Festplatz. Bevor die Spiele und Tänze begannen, ermahnte Rektor Ziegenhagen, die alte Tradition zu pflegen. Konrektor Jäckel betonte: „Wir lassen uns die Stadtrechte nicht rauben."

Mit Spannung erwarteten die Festteilnehmer die Bekanntgabe der neuen Majestäten. Um 18 Uhr gab Bürgermeister Feige die Namen der drei Könige bekannt: Willi Meyer, Heinrich Meyer und Werner Tessner. Außerdem nannte er die Namen der zwölf besten Schützen. Die Scheibe wurde zur Wohnung des ersten Königs gebracht. Mit der um 21 Uhr erfolgten Proklamation durch den Bürgermeister erreichten die Festtage ihren Höhepunkt. ge-

1974/75



Aus der Hand des Rehburger Bürgermeisters Gerhard Feige erhielten die drei Majestäten die Zeichen ihrer Würde. Während des großen Festballes auf dem Schützenplatz wurden die Könige proklamiert: (von rechts nach links) 1. König Willi Meyer, 2. König Heinrich Meyer, 3. König Werner Tessner. „HARKE"-Foto: br.

Heinrich Busse Schützenkönig von Stadt Rehburg



Unsere Bilderreihe zeigt links den Schützenverein und das rechte Bild den DRK-Ortsverein beim Festumzug; das mittlere Bild zeigt Bürgermeister Lustfeld (r.) mit den diesjährigen Königen.

Stadt Rehburg. Die Stadt Rehburg stand an drei Tagen im Zeichen ihres historischen Schützenfestes. Seit dem Jahre 1736, in dem den Rehburgern zum erstenmal das Schützenfestrecht verliehen wurde, wird hier jedes Jahr das Schützenfest gefeiert. Auch beim 238. Male änderte sich nichts an den alten Privilegien des Rehburger Schützenfestes. Damit dokumentieren die Rehburger ein echtes Traditionsbewußtsein.

Auftakt des legendären Festes bildete das „Anblasen des Schützenfestes" durch die Festkapelle. Die Kranzniederlegung und der große Zapfenstreich schlossen sich an. Am Sonntag bildete der große Festumzug durch die festlich geschmückte Stadt den vorläufigen Höhepunkt. Am Abend wurde kräftig getanzt, und schon bald schlug die Stimmung hohe Wellen. Am Sonntag fand die Siegerehrung des Vereinspokalschießens statt. Den ersten Platz belegte der Tierschutzverein, es folgten die Freiwillige Feuerwehr und der Gemischte Chor. Am Montagmorgen der Festkapelle geweckt. Um 7.00 Uhr war das Treffen der Festzugteilnehmer der 15 Rotts. Anschließend formierten sich die Rotts zum großen Rundmarsch. Das Verlesen der Schützenfestordnung am Montagmorgen gehört zum alten Brauch eines Rehburger Schützenfestes. Bürgermeister August Lustfeld eröffnete in den Mittagsstunden das Schießen um den Königstitel.

Um 17.30 Uhr verkündete Bürgermeister Lustfeld „unter der großen Eiche" die 12 besten Schützen. Schützenkönig des Jahres 1974 wurde Heinrich Busse. Zweitbester Schütze wurde Wolfgang Dettmer, und drittbester Schütze wurde der Kapellmeister der Feuerwehrkapelle der Stadt Rehburg, Gerhad Artmann. Beim Schützenkönig Heinrich Busse wurde dann in den frühen Abendstunden die Königsscheibe angebracht. Im Garten des Schützenkönigs wurden die Bürger reichlich bewirtet. Im Festzelt erfolgte um 21.00 Uhr die offizielle Proklamation durch Bürgermeister Lustfeld. Der große Königstanz bis in den frühen Morgenstunden bildete den Abschluß des traditionellen Schützenfestes der Stadt Rehburg.

600119



Mittwoch, 17. Juli 1974

Schützenfest-Tradition wird unverändert fortgesetzt

Gustav Lüer zum letzten Male beim Rehburger Schützenfest als Stadtdirektor dabei / Heinrich Busse König

Rehburg-Loccum. „An der Durchführung unseres traditionellen Schützenfestes wird sich auch in Zukunft nichts ändern; dies ist im Gebietsänderungsvertrag festgelegt worden" erklärte Stadtdirektor Lüer anläßlich der Eröffnung des Schützenfestes im Stadtteil Rehburg. Vor den Vereinen, die nach einem Marsch durch den Ort in den Festzelten aufmarschiert waren und denen der Verwaltungschef für die rege Teilnahme am Sonntag dankte, konnte er damit viele an ihn gerichtete Fragen zur Zufriedenheit der Bürger beantworten.

Für Stadtdirektor Lüer war es die letzte Eröffnung eines Rehburger Schützenfestes als Verwaltungschef. Ortsbürgermeister August Lustfeld, der am Montag kurz zur Gebiets- und Verwaltungsreform Stellung nahm, sagte, ein harter Kampf mit viel Einsatz liege hinter den Rehburger Bürgern. Ein Kampf, der eine Lösung zustande gebracht habe, die mit Sicherheit nicht die glücklichste Lösung sei — mit Sicherheit auch nicht die billigste; es sei jedoch eine Lösung zustande gekommen, die als einzige als überhaupt „annehmbar" zu bezeichnen sei.

Lustfeld fuhr fort: „Ich vermag mir nicht vorzustellen, wie der heutige Festzug ausgesehen hätte, wäre dieser Stadt der Name genommen worden!" Er würdigte in diesem Zusammenhang die Einsichtigkeit der verantwortlichen Instanzen, die Bürgerschaft, die hinter dem Rat gestanden habe, und die im Rat bewiesene außerordentliche Gemeinsamkeit, bevor er auf das verbindende Element des Schützenfestes hinwies, womit er sich besonders an die Gäste wandte.



Die Königsketten wurden den drei neuen Würdenträgern des Rehburger Schützenfestes 1974 von Ortsbürgermeister August Lustfeld (links) umgehängt. „HARKE"-Foto: Sonnenborn

Während in den Zelten mit Begeisterung das Tanzbein geschwungen wurde, versammelten sich am Sonntag auf dem Schießstand die Mannschaften von 14 Vereinen und dem Spielmannszug, um den 1971 vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal auszuschießen. Den Wanderpokal für 192 Ring (sechs Zehner) konnte der Tier- und Naturschutzverein aus der Hand des Ortsbürgermeisters in Empfang nehmen. Die Freiwillige Feuerwehr mit ebenfalls 192 Ring bei drei Zehnern und der Spielmannszug mit 191 Ring erhielten Plaketten. Als beste Einzelschützen erwiesen sich Walter Fuß, Gerhard Storch und Max Haase.

Am Schützenfest-Sonnabend trafen sich Rat, Feuerwehrkapelle und Spielmannszug am Ehrenmal. Ortsbürgermeister Lustfeld gedachte der Toten und legte, während das Lied vom guten Kameraden gespielt wurde, zusammen mit dem 1. Beigeordneten W. Engelke einen Kranz nieder.

Der Montag als Hauptfesttag begann früh mit dem Wecken durch die Kapellen. Die Würdenträger wurden durch ein Ständchen geehrt, und nachdem sich die Ausmarschierer bei ihren Ratsherren durch ein Frühstück gestärkt hatten, marschierten die einzelnen Rotts zum Marktplatz und von hier aus in einem langen Zug von rund 400 Personen weiter durch den geschmückten Ort zum Schützenplatz.

Nachmittags folgten die Kinder und amüsierten sich auf dem Festplatz bei Spiel und Tanz, während auf dem Schießstand die Königswürde ausgeschossen wurde. Die drei Könige und die zwölf besten Schützen wurden am späten Nachmittag vom Ortsbürgermeister bekanntgegeben, bevor sich um 21 Uhr die Proklamation anschloß. Als 1. König qualifizierte sich Heinrich Busse, als 2. König Wolfgang Dettmer und als 3. König Gerhard Artmann. -ge/-eck

1975

600120

Schützenfesttradition wird unverändert fortgesetzt, so war es im Jahr 1974 noch zu lesen. Auch im Jahre 1975 war man bei den Einladungen und Vorbereitungen zum Schützenfest eisern bemüht auf das Wort Tradition großen Wert zu legen, obwohl es die Spatzen von den Dächern pfiffen, daß man sich über die Fortführung im alten Rahmen überhaupt im Rat nicht mehr einig war.
Durch die Reform waren dem Ortsbürgermeister und den Räten die Flügel erheblich beschnitten, ihre Befugnisse waren nur minimal. Man resignierte und meinte unter diesen Umständen hätte es der Rottführer auch nicht mehr nötig das Schäfferfrühstück auszurichten. Das Frühstück solle nach dem Ausmarsch auf dem Zelt gereicht werden. Das hatten wir vorsichtig schon einmal damit ausprobiert, daß den Frauen gestattet wurde das beim Frühstück übriggebliebene Essen auf das Zelt zu bringen. Ich glaube die Reinigungsanstalten in der näheren und weiteren Umgebung haben nie wieder so viel verdient, wie nach diesem Schützenfest.
Als weiterer Einwand das Fest noch wie früher zu feiern,- Die Blasmusik will nicht mehr laufen.-! Das Heeresmusikkorps würde es machen, aber das kann ein Teil der neuen Ratsherren nicht mit seinem Gewissen vereinbaren. Die Ratskellerwirtin jault über die zunehmeneden Unkosten die Zelte werden zu teuer und vieles mehr.
Der Eintrittspreis wurde auf 5,-- Dm erhöht,- außer tanzen nischt gewesen.-
Es wird sich zeigen, ob das Schützenfest im Jahre 1976 noch nach den alten Privilegien gefeiert werden wird, oder ob es auch den destruktiven Machenschaften einiger Herren zum Opfer fällt.



Die drei neuen Schützenkönige in Rehburg stellten sich kurz nach der Proklamation mit Ortsbürgermeister Lustfeld und Stadtdirektor Rösner der Kamera zum Erinnerungsfoto. „HARKE"-Foto: Sonnenborn

600121

1976

Schützenfest kann Bürger fester miteinander verbinden

Könige in Rehburg: Gustav Oelker, August Diele, Dieter Bövers

Rehburg-Loccum. „Die Schützenfeste werden auch in Zukunft in den einzelnen Ortsteilen der Stadt nach alter Tradition festlich begangen werden. Gerade sie tragen dazu bei, die Einwohnerschaft fester miteinander zu verbinden. Begrüßen möchte ich den Stadt- und Ortsrat mit Ortsbürgermeister August Lustfeld, ferner meinen Amtsvorgänger Gustav Lüer, der mir eine wertvolle Stütze war und mir Tips für den Verlauf des Festes übermittelte."

Diese Ausführungen machte Stadtdirektor Hans Rösner anläßlich der Eröffnung des 239. Schützenfestes im Ortsteil Rehburg vor den Vereinen, die nach einem Marsch durch den Ort in den Zelten aufmarschiert waren.

Während in den Zelten getanzt wurde, trafen sich auf dem Schießstand die Mannschaften von 14 Vereinen und dem Spielmannszug, um den 1971 vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal auszuschießen. Nach Beendigung des Wettkampfes überreichte der Vorsitzende des Schützenvereins, Wolfgang Schulz, den Pokal nebst Becher der Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr, die 197 Ringe errang. Je einen Becher erhielten der Sport-Anglerverein für 194 und der Tier- und Naturschutzverein für 186 Ringe. Beste Einzelschützen waren Willi Thürnau (SAV) mit 56, Heinrich Suer (BDKK) mit 55 und Dieter Fallnacker (RSV) mit 53 Ringen.

Schon am Sonnabend traf sich die Einwohnerschaft, der Ortsrat, Stadtdirektor Rösner, die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug des Schützenvereins vor dem Ehrenmal, um der Toten zu gedenken. Während des Liedes vom guten Kameraden, gespielt von der Wehrkapelle, legten Ortsbürgermeister A. Lustfeld und der 1. Beigeordnete W. Engelke den Kranz nieder. Anschließend marschierten die Wehrkapelle und der Spielmannszug durch einige Straßen. Sie gaben zum Abschluß vor dem „Ratskeller" ein Konzert.

Am Haupttag, dem Montag, wurde die Einwohnerschaft durch die Kapellen geweckt und die Würdenträger durch Ständchen geehrt. Nach einem Frühstück bei den einzelnen Ratsherren begaben sich die Rotts zum Marktplatz, wo der lange Zug der Ausmarschierer zusammengestellt und auf dem Weg zum Schützenplatz freudig begrüßt wurde.

Bevor der Ortsbürgermeister die Privilegien verlas, machte er die überraschende Mitteilung, daß sich an dem Ausmarsch trotz Ferien und Hitze über 450 Bürger beteiligten. Herzlich begrüßte er unter anderem die Ehrengäste, an der Spitze Landrat Heinrich Schmidt und Kreisverwaltungsrechtsrat Dr. Wiesbrock sowie die Feuerwehrkapelle Loccum, die erstmalig an einem Rehburger Schützefest teilnahm.

Auf der Ehrenscheibe erzielte Frau Lorisch, Rektorin der Mittelpunktsonderschule 23 Ringe, Heinz Völlers von der Stadtverwaltung schaffte die gleiche Zahl, während Günter Pickert auf 22 Ringe kam.

Nachmittags folgten die Schulkinder mit der Lehrerschaft und vergnügten sich bei Spiel und Tanz in den Festzelten. Auf dem Schießstand entbrannte inzwischen der Kampf um die Königswürde. Kurz nach 18 Uhr lüftete der Ortsbürgermeister das Geheimnis und gab auf dem Festplatz die Namen der drei neuen Könige bekannt. 1. König wurde Gustav Oelker, 2. König August Diele (beide Rott Kurt Storch). Als 3. König qualifizierte sich Dieter Bövers (Rott Heinrich Lustfeld). Anschließend wurde die Scheibe zum Haus des 1. Königs gebracht.

Den Höhepunkt der Schützenfesttage bildete die um 21 Uhr durch den Ortsbürgermeister vollzogene Proklamation, bei der viele Hochs auf die neuen Majestäten ausgebracht wurden. ge

Schützenfest nach jahrhundertealten Privilegien



Stadt Rehburg. 1736 verlieh König Georg II. von Hannover der Stadt Rehburg die Schützenfestrechte. Inzwischen feierte man hier das 239. Schützenfest und noch immer läuft dieses wohl einmalige Traditionsfest nach den alten Privilegien ab, in der es schon im 18. Jahrhundert gefeiert wurde. Bei soviel Tradition ist es auch verständlich, daß man auch nach der Gebietsreform in Rehburg, die Stadt heißt ja jetzt bekanntlich Stadt Rehburg-Loccum, den alten Privilegien treu geblieben ist. Höhepunkt des Rehburger Schützenfestes ist wie immer der Festausmarsch am Sonntag nachmittag und am Montag morgen.

Auftakt zum Schützenfest bildete ein Kommersabend in den Festzelten. Ein großer Zapfenstreich vor dem Ratskeller gehört ebenfalls zum Programm des Rehburger Festes. Der Sonntag stand im Zeichen des großen Ausmarsches der Schützen, Gäste und örtlichen Vereine. Über 1000 Schützenfestfreunde beteiligten sich an diesem einmaligen Festausmarsch durch die geschmückte Stadt. Der Sonntagabend brachte den ersten großen Tanzabend. Frohe Laune und Jubel, Trubel, Heiterkeit waren in Rehburg Trumpf bei dieser ersten Schützenfestnacht.

Der Montag bildete in der Stadt Rehburg den Hauptag des Traditionsfestes. Bereits um 5.00 Uhr werden die Festteilnehmer von der Kapelle geweckt. Gegen 7.00 Uhr stärkte man sich in den einzelnen Rotts mit einem kräftigen Frühstück. Als Rottmeister fungierten in Rehburg die Ratsherren. Dann waren die Rottbrüder im schwarzen Anzug, Zylinder und geschmücktem Gewehr vollzählig angetreten. Bürgermeister August Lustfeld, Hauptorganisator des Festes, nahm die Meldungen der Rottmeister entgegen und ließ sich dabei auch die Stärke angeben. An diesem Montagmorgen hatten sich rund 450 Rottbrüder zum Festausmarsch eingefunden. Die Jahrhundetealten Privilegien wurden auch in diesem Jahr nach strengen Richtlinien eingehalten. Von Montagmittag bis um 17 Uhr wurde um die Königswürde geschossen. Als Ehrengäste konnten Landrat Heinrich Schmidt (Kreis Nienburg) und Stadtdirektor Hans Rösner begrüßt werden. In diesem Jahr errangen Gustav Oelker, August Diele und Dieter Bövers die Königswürden. Die Könige wurden gegen 21.00 Uhr offiziell proklamiert.



Eingerahmt von Ortsbürgermeister August Lustfeld und Stadtdirektor Hans Rösner die neuen Rehburger Majestäten (von links): Ekkehard Gerberding (3.), Dieter Scharping (1.) und Karl Lange (2.). Sitzend davor der 1. und 2. König Karl Kohlrusch und Heinrich Nothdurft vom 200. Schützenfest aus den dreißiger Jahren. 3. König war damals der inzwischen verstorbene Heinrich Most.
„HARKE"-Foto: Sonnenborn

Dieter Scharping mit 19 junger Rehburger Regent

420 Teilnehmer am Rehburger Schützenausmarsch

Rehburg-Loccum. Am Schützenfest-Montag konnte Ortsbürgermeister August Lustfeld um 21 Uhr unter dem Jubel der zahlreichen Festteilnehmer in den Festzelten die neuen Majestäten proklamieren, außerdem gab er bekannt, daß am Ausmarsch 420 Bürger teilgenommen hätten. Dieter Scharping aus der Düsselburger Straße 23 wurde erster, Karl Lange aus der Brandenburger Straße 4 zweiter und Ekkehard Gerberding aus der Nienburger Straße 24 dritter Schützenkönig.

Damit hat der Ortsteil Rehburg eine noch sehr junge Regierungs-Mannschaft erhalten. Der erste König zählt ganze 19 Lenze und nahm für seinen Großvater, Friedrich Hachfeld aus der Düsselburger Straße 22, am Ausmarsch teil.

Schon kurz nach Beendigung des Königsschießens wurden mit Spannung die Ergebnisse erwartet. Um 18 Uhr gab der Ortsbürgermeister außer den Namen der Könige auch die Namen der zwölf besten Schützen auf dem Festplatz bekannt.

Zielsicher waren Friedrich Voigt jun., Düsselburger Straße 61; Friedrich Schröder jun., Düsselburger Straße 40; Karl-Heinz Volger, Heidtorstraße 19; Karl-Heinz Eichenberg, Hackeweg 5; Wolfgang Schulz, Kirchstraße 2; Klaus Dettmer, Schmiedestraße 7; Karl Kohlrusch jun., Jägerstraße 25; August Lustfeld jun., Heidtorstraße 32; Martin Just, Heidtorstraße 29; Heinrich Ahrens, Heerhorststraße 20, und Willi Grieslawski, Düsselburger Straße 53. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse wurde die Königsscheibe zum Haus von Friedrich Hachfeld gebracht. Beste Schützen auf die Ehrenscheibe waren (in der Reihenfolge) Ratsherr Heinz Deppermann (Münchehagen) vor Haumeister Wilhelm Buck (Winzlar).

Am Nachmittag war Vergnügen für die Schulkinder auf dem Festplatz. Hier gab es unter anderem Ponyreiten und Ballspiele. Ge



240 jährige Tradition

Großes Rehburger Fest

Einem traditionsreichen Fest Neues hinzuzufügen, ist den Männern des Ortsrates mit einem erstmalig veranstalteten Kommersabend durchaus gelungen.
Neben der Gruppe, in zum Teil schon 150 Jahre alte Trachten gekleidet, deren musikalische Beiträge von A. Lustfeld mit dem Akkordeon begleitet wurden, fanden auch die Vorträge des Spielmannszuges und ein Gedicht um den Rehbock die von den Aktueren erwartete Beachtung.
Höhepunkte in dieser Veranstaltung bildeten die Auftritte der Sängerin Carla Lodders aus Dannenberg. In ihrem reichhaltigen Repertoire sind viele niederdeutsche Lieder enthalten, die ebenso großen Anklang fanden wie alle anderen Beiträge.
Während des offiziellen Teils und des anschließenden gemütlichen Beisammenseins begleitete die Feuerwehrkapelle die Darbietungen bis zum abschließenden Zapfenstreich durch den Spielmannszug.

Höhepunkt des alljährlichen Festes ist der Montag mit dem Umzug der Bürgerschützen, dem Schießen und der Proklamation der Könige.
Die Bedeutung dieses Tages wird unterstrichen durch den Besuch eines Aufnahme-Teams des NDR, das Beiträge zur Sendereihe „Land und Leute" aufzeichnete und das Interview mit Stadtdirektor Rösner am selben Tag ausstrahlte. In der Sendung „Land und Leute" am 12. August zwischen 19.35 und 20.00 Uhr wird die Aufzeichnung eines Gesprächs mit Ortsbürgermeister Lustfeld zu hören sein.
Die Proklamation der Könige, bei der auch die Würdenträger des 20. Bürgerschützenfestes, K. Kohlrusch und H. Nothdurft, anwesend waren, leitete das Finale eines Festes ein, dessen Ursprung schon 240 Jahre zurückliegt und dessen Rahmen seit eh und je durch das Privileg von 1736 bestimmt wird.





Besitzer gesucht

Rehburg. Ermitteln konnte die Polizei den Täter, der am 12. Juli ein rotes Herrensportrad vom Schützenplatz stahl. Jetzt wird der Besitzer dieses Fahrrades gesucht. Er möchte sich bei der Polizeistation Rehburg melden.
Herrensportrad, Marke Alexander, Farbe Rot.

In Rehburg gekrönt



(v.l.) E. Gerberding, 3. König; D. Schaping, 1. König; I. Lange, 2. König; K. Kohlrusch; H. Nothdurft

Gesangsvortrag der Trachtengruppe

Guten Abend, ihr Bürger von nah und fern,
wir grüßen zum heutigen Fest
und berichten von Dingen, — die liegen so fern —
die man gerne vergessen möcht:
Und fragt man nach denen, die's eingebrockt hab'n,
so hört man sie einstimmig klag'n.
Ja, das kann doch ich nicht gewesen sein,
ich hab's auch nicht geseh'n.
Ja, dann will es keiner gewesen sein,
und keiner will's gesteh'n.

Da wäre zum Beispiel das heutige Fest in uralter Tradition,
wo der *Ratsherr die Rotts gut bewirten läßt*,
— das wäre vorüber, mein Sohn —
wo Ortsräte fallen, da gibt es kein Rott;
das Schützenfest wäre kapott,
und dann hörst Du sie aus der Ferne schrei'n,
nur wirst Du sie nicht sehn. —
Ja, dann will es keiner gewesen sein,
und keiner kann's versteh'n.

Fast hätte man hier eine Schule gebaut,
ein Medienzentrum perfekt.
Wir haben schon froh Hormannshausen geschaut,
doch leider sind wir geneppt.
Die Schule hat zweieinhalb Mille verschluckt,
war das nicht ein sehr böser Spuk?
Und jetzt will keiner verantwortlich sein,
und keiner ließ es gescheh'n. —
Ja, nun will es keiner gewesen sein,
und keiner hat's gesehn.

Drum höret ihr Männer in Ratsherrentracht:
Wenn man nochmal so etwas baut,
holt erst die Millionen aus sicherem Schacht,
sonst werden sie wieder geklaut,
und bauet auf Boden, der Euch schon gehört,
sonst singen wir weiter empört:
Ja, wer kann denn dafür verantwortlich sein,
wer muß dafür g'rade stehn?
Und dann will es keiner gewesen sein,
und keiner hat's gesehn.
Das war schon immer so,
und das bleibt auch so:
Die heiße Suppe löffelt keiner gerne aus.
Das war schon immer so, und das bleibt auch so:
Wo Regen fällt, hält sich sogar die Sonne raus.
....
Wir wünschen der Stadt und den Menschen in ihr
für künftige Zeiten: „Glück auf!"
So wie sich auch immer das Weltenrad dreht,
hält's Ochse und Esel nicht auf;
und tust Du es dennoch und kannst nicht dafür,
für's Leben, mein Freund, merke Dir:
Ja, dann . . .

Lu

Verkehrsunfall mit Unfallflucht

Rehburg. Vermutlich alkoholisiert war der Fahrer eines PKW, der am 23. Juli gegen 21.30 Uhr vom Grundstück der Gaststätte Schützenkrug auf die L 370 einbog. Es kam zu einem Zusammenstoß mit einem in Richtung Bad Rehburg fahrenden Personenwagen.
Der Unfallverursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ließ aber sein totalbeschädigtes Fahrzeug zurück.
Erst am 25. Juli trafen Polizeibeamte den Gesuchten in seiner Wohnung an. Der Führerschein wurde sichergestellt.

Der reformierte — deformierte Bock

Im „alten Wappen" sprang einmal
ein schöner Bock durch off'ne Türen
heraus aus Unfreiheit und Qual;
so sollte er's symbolisieren.

Es hat durch die Gebietsreform
das Wappen stark gelitten.
Der „neue Bock" in seiner Form
ist unschön — fett —, daher umstritten.

Man kann ihn drehen, wie man will:
Betracht ich seine Beine . . .
Dies arme Biest ist nicht mein Stil!
Oder seh' ich das alleine?

Und sehe ich sein Hinterteil,
es gleicht 'nem „Doppellender". —
So einen Bock, oh Donnerkeil,
gibt's nicht in Flur und Wälder.

Ein Jäger würde diesen Bock
wohl im Revier nicht hegen.
Der wär' gewiß ein „Weidmannsschock"!
Man würde ihn erlegen.

Nun hängt er da, in seinen Posen,
was sicherlich nicht Absicht war,
über Loccums schönen Rosen! ——

„Sie" so gesehen wirken nicht.
Man glaubt, daß sie zertrampelt;
sie fallen kaum ins Augenlicht,
solang der Bock dort hampelt.

„Warum?" fragst Du nun Bürger — bar —
„habt ihr den schönen Bock vernichtet,
der uns Symbol der Freiheit war,
so wie die Chronik uns berichtet?"

Ich sag es leis: „Wer schuldig ist,
der bleibt im Hintergrunde,
der braucht nicht in das Rampenlicht,
auch nicht in dieser Stunde."

Wenn's keiner dann gewesen ist,
bleibt es beim Graphologen;
denn der besaß 'nen schiefen Tisch,
der hat den Bock verbogen.

Und die Moral von der Geschicht —
und damit endet dies' Gedicht:
Wenn dieser Bock ein Rindvieh wär',
gäb's Ochsen — sicher einen mehr.

Lu







Die Könige des Vorjahres



Der Festumzug auf dem Weg zum Schützenplatz



Foto: Dannenberg

Attraktion in Windheim

Höhepunkt des kulturellen Geschehens war auch in diesem Jahr wieder das Dorfgemeinschaftsfest, zu dem die örtlichen Vereine ihre Beiträge leisteten. Lagerfeuer, Luftballonwettbewerb, Altenfeier und Ballabend sind die wesentlichsten Bestandteile eines großen Festes, das vom 9. – 11. Juli stattfand.
Im Bild das Weserballett des Seemannsvereins, dessen tänzerische Beiträge mit viel Beifall bedacht wurden. Die Rückantworten des Luftballonwettbewerbs sind bis zum 1. September bei der Volksbank abzugeben.



Um Königsehren kämpften am 24. Juli die Mitglieder des Western-Club in Windheim. Auf der vereinseigenen Schießanlage, ausgestattet mit 25 m und 50 m Ständen, erzielten die Schützen gute Ergebnisse, erzeugten mit ihren Waffen aber auch viel Lärm.
Während die Damen mit herkömmlichen KK-Gewehren schossen, traten die Herren außerdem mit großkalibrigen Vorderladern an, die den im amerikanischen Bürgerkrieg verwendeten Modellen nachgebaut waren.
Bei den Damen siegte Ilse Link und gewann ein von der Firma Salge gestiftetes Kleid. Die Colt-Scheibe errang Günther Hormann, während Walter Lohstroh beim KK-Schießen sicherster Schütze war.



Die Jugendfeuerwehr Wölpinghausen

Freundschaftswettkämpfe

Wölpinghausen. Die Feuerwehren der Samtgemeinde Sachsenhagen trafen sich zu einem Wettkampf im Eichengrund. Neun Löschgruppen versuchten, ohne Fehler in kürzester Zeit ein Ziel zu erreichen und den Wanderpokal für sich zu gewinnen.
Nienbrügge I, Pokalverteidiger, war auch in diesem Jahr nicht zu bezwingen. Mit der sehr guten Zeit von 76,7 Sekunden gaben sie den anderen Gruppen das Nachsehen. Sollte dieser Gruppe im nächsten eine nochmalige Pokalverteidigung gelingen, so bleibt die Trophäe für immer in ihrem Besitz. Die Plätze 2 – 4 belegten die Wehren Altenhagen II vor Wölpinghausen I und Wiedenbrügge I.

Gemächlicher ging es dagegen bei der Löschgruppe zu, die nur aus den Ortsbrandmeistern gebildet war. Sie nahm, wie auch die Gruppe der Jugendfeuerwehr Wölpinghausen, nicht an der Pokalentscheidung teil.

Hohes Lob verdient die erst vor zwei Monaten gegründete Nachwuchsmannschaft mit den Jugendwarten. Ihr Ausbildungsstand ist bereits so hoch, daß die Übung fehlerlos in einer guten Zeit absolviert werden konnte.

Drei Scheiben an einem Haus

Wölpinghausen. Ein wohl einmalige Ergebnis brachte der Wettkampf um die Königsscheiben. Königswürden errangen Johannes, Liesel und Johannes Dietrich jun. sowie Uwe Stege, der Jugendscheibe gewann.

In Bergkirchen erkämpften sich F. Koller die Königsscheibe, K.-P. Grote die Jugendscheibe und Jens Rödiger die Knabenscheibe.

Überraschend überreichte Vereinsvorsitzender Stege dann den goldenen Verdienstorden an Friedel Engelke aus Bergkirchen für seine Verdienste um die Ausgestaltung des Schützenfestes.

Voller Harmonie verliefen die Feiern im Festzelt und in den sieben Rottlokalen beider Orte.

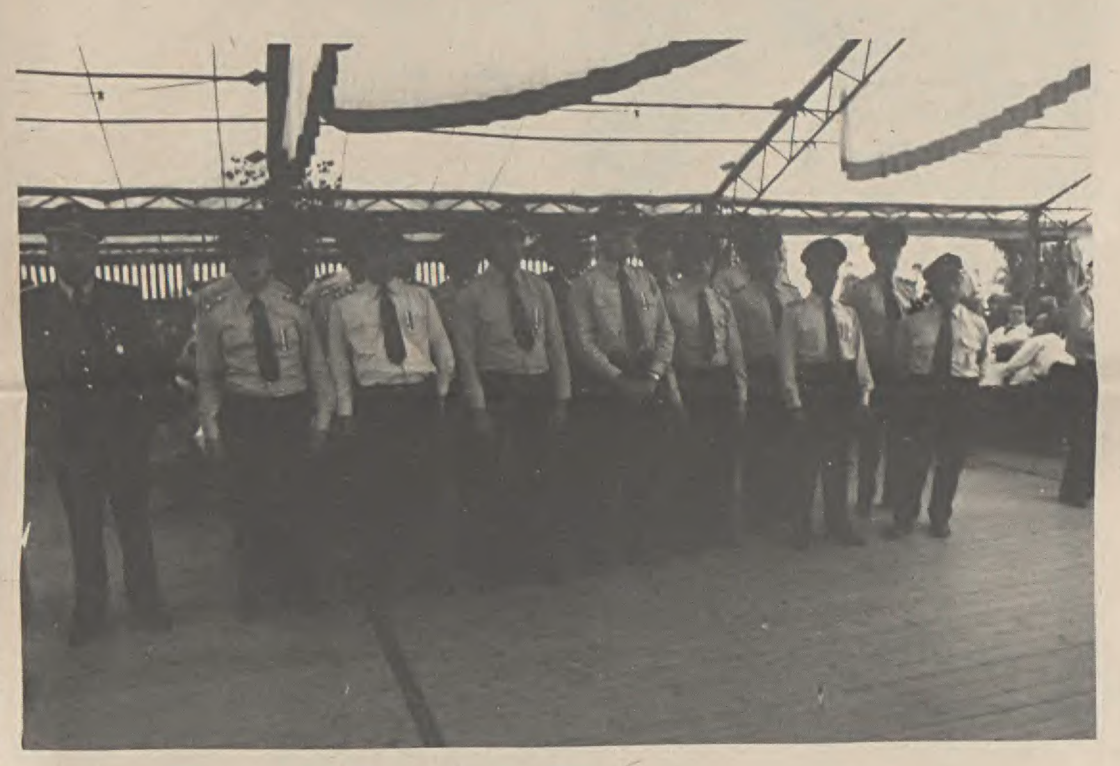
Der Zug der Jagdhornbläser aus Hannover war für einige Bürger das Signal, zu Bett zu gehen, da wenige Stunden später, um 11.00 Uhr, der Festumzug beginnen sollte, den Schützenoberst Wilhelm Geweke gegen 12.30 Uhr auf das Festzelt führte.

Zum Mittagessen im Festzelt, an dem auch Samtgemeindebürgermeister Bothe und Ortsbürgermeister Brandes teilnahmen, waren eine stattliche Zahl von Ehrengästen zu begrüßen. Während der Mittagstafel sorgten der Spielmannszug des Schützenvereins Wölpinghausen, der Fanfarenzug Hagenburg und der Spielmannszug aus Bokeloh in altbewährter Manier für musikalische Unterhaltung.

Der dritte und letzte Tag dieses Festes stand ganz im Zeichen der Feuerwehr, die seit 50 Jahren besteht.







50 Jahre Feuerwehr Wölpinghausen

Standarte geweiht

Der Festakt aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr des Gründungstages der Freiwilligen Feuerwehr war ein geeigneter Rahmen für die Weihe einer Standarte, die vom Ehepaar Heinz-Günther und Margret Schrage gestiftet wurde. Willi Sölter, seit 1965 Ortsbrandmeister, ernannte umgehend Margret Schrage zum ersten weiblichen Ehrenmitglied der Feuerwehr.

Unter den zahlreichen Gastgeschenken sind die Helme für die Jugendfeuerwehr besonders hervorzuheben, die von Samtgemeindebürgermeister Bothe überreicht wurden.

Mit Ehrenzeichen bedachte Kreisbrandmeister Siekmeier die anwesenden Gründungsmitglieder, sowie Mitglieder, die seit 50, 40 und 25 Jahren der Feuerwehr angehören.
Quintessenz aller Ansprachen der zahlreich erschienenen Ehrengäste war die Bedeutung der Notwendigkeit einer freiwilligen Arbeit zum Schutze aller Bürger, der Aufgabenzuwachs und die Vielseitigkeit der Feuerwehren heute. Ortsbürgermeister Brandes gab in seiner Rede einen Rückblick auf die 50jährige Geschichte der Wehr und bedauerte, daß das bereits 23 Jahre alte Fahrzeug noch nicht durch ein neues, leistungsfähigeres ersetzt worden ist.
Eindrucksvoll unterstrichen wurden Glückwünsche und anerkennende Worte durch die Gegenwart der Abordnungen aus allen benachbarten Gemeinden und der örtlichen Vereine.
Kranzniederlegung am Ehrenmal und Umzug beendeten die Feierstunde.

Rehburg – Loccumer
STADTANZEIGER

Herausgeber:
Brigitte Biermann, geb. Böhm
Redaktion und Anzeigen:
Wilfried Biermann
Anschrift
Stadtanzeiger
Postfach 55
Heidtorstraße 10
3056 Rehburg-Loccum 1
Telefon 05766/1082 und 05037/876
Erscheinungsweise monatlich
Kostenlos an jeden Haushalt
Manuskripte, Bilder und Bücher erbeten
Es wird jedoch keine Gewähr übernommen
Rücksendung nur wenn Rückporto beiliegt
Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 1 vom 1.7.1976
Postscheckkonto: Hannover 489994
Gerichtsstand ist Stolzenau
Druck: Weserdruckerei
Chr. Oesselmann
3078 Stolzenau 1

Redaktionsschluß: 24. Tag des Monats
Anzeigenschluß: 26. Tag des Monats
Bürozeiten:
Montag bis Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. September.

Volkstümlich und unterhaltend: Kommers zum 240. Schützenfest

Carla Lodders löste in Rehburg Begeisterungsstürme aus

Rehburg-Loccum. Zum 240. Schützenfest und damit zum ersten Mal leistete sich Alt-Rehburg im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz einen Kommersabend mit volkstümlich-unterhaltender Note, der gut besucht war.

Diesem vergnüglichen Auftakt des auch von Gästen aus nah und fern immer wieder gern besuchten Volksfestes ging eine Kranzniederlegung am Mahnmal in Ortsmitte voraus, zu der die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug Rehburg aufgeboten waren. Unter den offiziellen Teilnehmern an diesem Gedenkakt sah man auch Stadtbürgermeister Bullmahn und Stadtdirektor Rösner.

Sie, andere Gäste und natürlich die zahlreich erschienene Bürgerschaft wurden in den Festzelten von Ortsbürgermeister A. Lustfeld im Namen des Ortsrates begrüßt, dem die Schirmherrschaft des Rehburger Schützenfestes obliegt. Der Ortsbürgermeister erinnerte an die Vereinsjubiläen in diesem Jahr und nannte 1976, auch bezugnehmend auf das 240. Fest, ein Jubiläumsjahr und schlug damit einen Bogen zum Programm, das mit dem Jubiläumsmarsch der Feuerwehrkapelle eröffnet wurde.

Als „singende Bäuerin" hatte Lustfeld die Carla Lodders aus Dannenberg angesagt und die Besucher in Erwartung gesetzt. Die bereits von ihren Auftritten in Funk und Fernsehen bekannte und äußerst charmante junge Landfrau wußte sich dann mit ihrer einfachen, aber wirkungsvollen Stimme und ihrem großen plattdeutschen Repertoire im Nu beim Publikum durchzusetzen und löste vom „Bohnenpott" bis zum „lieben Augustin" wahre Beifallsstürme aus. Trat die so natürlich wirkende „Künstlerin im Nebenberuf" zuerst in der Lüchow-Dannenberger Tracht auf, so wirkte sie später auch im langen Abendkleid rank und schlank wie vordem und agierte quasi unter ihren Zuhörern.

Ergänzt wurde die Programmfolge durch weitere Musikstücke der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges sowie Darbietungen einer kleinen Rehburger Trachtengruppe, vom Ortsbürgermeister auf dem „Quetschebüdel" begleitet. So bestens eingestimmt, verlebte das Rehburger Schützenvolk mit seinen Gästen auch anschließend noch frohe und unterhaltsame Stunden, die in den um Mitternacht ablaufenden Zapfenstreich mündeten. -onn-



Mit einem spitzbübischen Lied traute sich Carla Lodders auch an den Tisch der Ratsherren heran und erzielte Schmunzeln und Lachen.
„HARKE"-Foto: Sonnenborn

Rehburger Schützenfest mit mehreren Höhepunkten

Drei Festtage: Sonnabend, Sonntag und Montag

Rehburg-Loccum. Der Ortsteil Rehburg wird am kommenden Sonnabend, Sonntag und Montag ganz im Zeichen des 240. Schützenfestes stehen. Erstmalig werden die Festtage am Sonnabend mit einem Kommersabend in den Festzelten auf dem Schützenplatz eingeleitet. Dafür entfällt das sonst übliche Konzert vor dem „Ratskeller".

Die Kommersteilnehmer werden bei freiem Eintritt mit einem Sonderprogramm und qualifizierten Künstlern wie Carla Lodders, einen netten Abend, der um 24 Uhr mit dem Zapfenstreich endet, verleben.

Um 19.30 Uhr marschieren die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug des Schützenvereins vom Gasthaus „Zur Eiche" aus zum Ehrenmal. Dort wird Ortsbürgermeister August Lustfeld im Beisein des Rates und der Vereine einen Kranz niederlegen. Anschließend beginnt der Marsch zum Festplatz.

Am Sonntag um 14 Uhr erfolgt der traditionelle Festumzug aller Vereine von den Vereinslokalen zum Festplatz, wo Stadtdirektor Hans Rösner die Teilnehmer begrüßen wird. Auf dem Schießstand werden Vereinsmannschaften den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal ausschießen.

Der Haupttag, der Montag, beginnt mit dem Wecken und dem Ständchen bei den Würdenträgern. Die Ausmarschierer versammeln sich bei ihren Ratsherren im dunklen Anzug mit Zylinder und Holzgewehr zu einem Frühstück. Danach marschieren die Rotts vom Mühlen- und Heidtor zum Marktplatz. Nach der Aufnahme der vorjährigen Könige und der Fahnen beginnt der Ausmarsch entsprechend dem Privileg von 1736.

Auf dem Festplatz wird der Ortsbürgermeister die Privilegien verlesen und das Schießen eröffnen.

Der Ausmarsch der Schulkinder beginnt um 14 Uhr. Nach der Beendigung des Schießens werden die Namen der drei neuen Könige und der zwölf besten Schützen bekanntgegeben und die Scheibe zur Wohnung des ersten Königs gebracht. Den Höhepunkt der Festtage bildet die um 21.00 Uhr in den Zelten stattfindende Proklamation der neuen Majestäten durch den Ortsbürgermeister. gei



Wird in Rehburg sicherlich viel Beifall erhalten: Carla Lodders.

„HARKE"-Foto: Phonogram

Gestern hatte das 240. Rehburger Schützenfest seinen Haupttag

Rehburg-Loccum. Im Rehburg-Loccumer Ortsteil Rehburg war gestern „Hauptkampftag“ des 240. Schützenfestes. Durch die eingeladenen Kapellen wurden die Einwohner geweckt, und die Würdenträger wurden mit Ständchen geehrt. In den Häusern der Ratsherren herrschte schon frühzeitig Hochbetrieb. Hier waren die Ehefrauen, unterstützt durch Verwandte und Nachbarn, damit beschäftigt, den Ausmarschierern, die Gäste der Ratsherren sind, von ihrem „langen Marsch“ ein kräftiges Frühstück zu bereiten. Von dort aus marschierten die Rotten dann vom Mühlen- und Heidtor zum Marktplatz.

In seinem Grußwort an die Ausmarschierer und Festteilnehmer ging Ortsbürgermeister August Lustfeld auf die Tradition des Festes ein, das Königreiche ebenso überdauert habe, wie Monarchien, das 3. Reich und die verschiedenen Kriege. Er lobte besonders die Ahnen, die Begründer des Festes, die „von der Hand in den Mund“ leben mußten und trotzdem das Fest weiterführten.

„Wir sollten uns nicht schämen“, rief er aus, die Rechte von einst, die mit dem Fest Tradition geworden sind, weiterzuführen“. Aus der Gründerzeit, so hob er hervor, sei sogar noch eine Fahne vorhanden. Sie stammt aus dem Jahre 1648. Die Inschrift lautet B. M. J. C. G. (Benediktum, Municipium, Jesus Christus Gracia, das heißt Segnung einer Landstadt mit Selbstverwaltung durch die Gnade Jesu Christi in Achtung — Verehrung).

Am Sonnabend hatte das 240. Schützenfest Rehburgs mit dem Kommersabend begonnen. Der Sonntag gehörte den Vereinen. Sie versammelten sich vor den Vereinslokalen und marschierten in einem langen Zug zum Festplatz, wo sie von Stadtdirektor Rösner im Namen des Rates und der Verwaltung begrüßt wurden.

Der Verwaltungschef erläuterte, daß in diesem Jahr erstmalig vor dem Ausmarsch ein Empfang des Ortsrates, der Majestäten und Bürgermeister Bullmahn im Rathaus stattgefunden habe.

Anläßlich des Empfanges habe man über mögliche Verbesserungen des Schützenfestes gesprochen. Die Schützenfeste, so betonte Rösner, seien die Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens. Dem Ortsrat und dem Festausschuß dankte er für die Ausgestaltung des Jubiläumsfestes, dem Schützenverein für die Verbesserung des Schießstandes.

Während in den Zelten fröhlich gefeiert wurde, trafen sich auf dem Schießstand die Mannschaften, um den vom Schützenverein im Jahre 1971 gestifteten Wanderpokal auszuschießen. Schützenvereinsvorsitzender Wolfgang Schulz konnte nach Beendigung des Wettkampfes der Feuerwehr den Pokal nebst Becher überreichen. Die Feuerwehr hatte die Trophäe schon 1975 mitnehmen können. Die Plätze belegten der BdKK und die Reservistenkameradschaft. Beste Einzelschützen wurden Heinrich Most (MGV), Martin Suer (TV „Jahn“) und Bernd Grieslawski (Reservisten).

Ge/KM

Wer diesen Namenskatalog aufmerksam liest, wird bemerken, daß es zum Teil weiterhin Familientradition ist, durch die die Heimatspiele Marklohe gehalten werden. Für Wilhelm Dieckhoff sen., der seinen Vorsitz aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, gab es Blumen und ein Ständchen, ebenso wie Ovationen für Spielleiter Heinrich Dieckhoff, der wie Wilhelm Dieckhoff die vielen Besucher plattdeutsch begrüßte: „Dat 's Gegengift gegen dei verdreihte Welt“ und „Sunne in düstre Dage“ hieß es da.

Insgesamt wurde flott gespielt, und wenn Hobbygärtner, Vorgartenbesitzer und Landwirte den Regen herbeisehnen, so braucht die kostbare Erfrischung nicht gerade an den Wochenende bis zum 8. August zu kommen. Es ist Freilichtbühnenwetter!

Hildegard Burwick

600129

Angetreten: Die Schützen der Stadt Rehburg mit ihrer Traditionsfahne aus dem Jahr 1648.



Der „Schäffer“ August Lustfeld, nach dem Schützenfest im Nebenberuf wieder Ortsbürgermeister, wird von seiner „Rott“ hochgejugelt. „HARKE“-Fotos: Brehm

600130

1977

Viel Beifall für die drei neuen Rehburger Majestäten

Das Mühlentor stellte diesmal den Regenten

Rehburg-Loccum. Zu den Höhepunkten des traditionsreichen Rehburger Schützenfestes zählte zweifellos die Proklamation der neuen Majestäten.

Unter dem starken Beifall der Festteilnehmer verkündete Ortsbürgermeister Lustfeld, daß Ernst Günter Dökel (Mühlentorstraße 27), erster, Dirk Olivier (Strohmannsorter Weg 1) zweiter und Hans Oberdanner (Mühlenberg 29) dritter Schützenkönig wurde. Damit stellt seit längerer Zeit wieder einmal das Mühlentor die Regenten.

Schon vorher nannte August Lustfeld unter der großen Eiche auf dem Festplatz die Namen der zwölf besten Schützen:

Theo Friedrichs, Mühlentorstraße 50; Wilhelm Meyer jun., Schmiedestraße 11; Kurt Storch, Heidtorstraße 31; Dietrich Fallnacker, Mardorfer Straße 19; Willi Schumacher, Jägerstraße 16; Heinrich Volger, Mardorfer Straße 20; August Kastenschmidt, Bahndamm 4; Fritz Grote, Mardorfer Straße 29; Helmut Schenk, Schmiedestraße 3; Karl Kohlrusch jun., Jägerstraße 25; Herbert Schirmer, von-Münchhausen-Str. 4, und Ernst Brunschön, Mühlentorstraße 24.

Nachdem die Scheibe zum Haus des ersten Königs gebracht wurde, erinnerte der Ortsbürgermeister in einer Ansprache noch einmal daran, daß Rat und Verwaltung alles daran setzen werden, um das traditionelle Rehburger Schützenfest auch in Zukunft zünftig feiern zu können. Verlesen wurde ferner ein Schreiben des Oberbürgermeisters von Hannover, der darin bedauerte, daß aus Termingr[illegible] keine Ratsabordnung der Lan[illegible]tadt in Rehburg erscheinen [illegible] ke/ge



Von Ortsbürgermeister Lustfeld und Stadtdirektor Rösner flankiert: Rehburgs neue Majestäten (von links): Dirk Olivier (2.), Ernst-Günter Dökel (1.) und Hans Oberdanner (3.). „HARKE"-Foto: Leonhardt

600131

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Rehburg-Loccum. Den Auftakt zum Rehburger Schützenfest bildete die abendliche Kranzniederlegung am Ehrenmal durch den Ortsrat. Anschließend ging es unter Vorantritt des Spielmannszuges des Schützenvereins und der Feuerwehrkapelle Rehburg in Marschordnung vom Marktplatz zum Schützenplatz.

Morgen beginnt das Rehburger Schützenfest

Festprogramm für die Tage vom 9. bis 11. Juli

Rehburg-Loccum. Für das Schützenfest in Rehburg, das mit der Bevölkerung in der Zeit vom 9. bis 11. Juli gefeiert wird, liegt nun das genaue Programm vor. Alles deutet darauf hin, daß die Bevölkerung auch in diesem Jahr lebhaften Anteil nehmen wird. Hier die Festfolge für die drei Volksfest-Tage:

Sonnabend, den 9. Juli: Die Feuerwehrkapelle marschiert um 19.30 Uhr vom Gasthaus „Zur Eiche" bis zum Marktplatz, um 19.45 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal. Anschließen Festzug zum Schützenplatz. Dort wird ein zweistündiges gemischtes Programm zum Kommersabend geboten, unter anderem tritt die „Holtorfer Gymnastikgruppe" auf. Erstmalig werden Preise verliehen an Bürger, die sich um die Stadt verdient gemacht haben. 22 Uhr großer Zapfenstreich, anschließend Tanz bis 24 Uhr.

Sonntag, den 10. Juli: Um 14 Uhr Abholen der Vereine von den Vereinslokalen, Festzug zum Schützenplatz; ab 15 Uhr Pokalschießen für alle Vereine, ab 20 Uhr Tanz.

Montag, den 11. Juli: 5 Uhr Wecken durch Feuerwehrkapelle und Spielmannszug. Ab 6.45 Uhr sammeln sich die Rotts bei den Rottführern zum Schäfferfrühstück aufgrund der ergangenen Einladungen. Ab 7.15 Uhr Abholen der Rotts Denzin/Heidtor und Feige/Mühlentor. Die Rotts treffen sich dann um 9 Uhr auf dem Marktplatz. Dort formiert sich der ganze Festzug und marschiert zu den Festzelten. Das Schießen beginnt um 10 Uhr und endet pünktlich um 17 Uhr. Um 11 Uhr Empfang der geladenen Gäste in den Festzelten. Um 14 Uhr wird der Kinderzug vom Marktplatz mit Musik abgeholt. Auf dem Festplatz finden Spiele statt, an denen sich alle Kinder beteiligen können. Für Überraschungen wird gesorgt. Um 18 Uhr sind die Schützenkönige ermittelt. Der 1. König wird zu seinem Haus geleitet, wo die Scheibe angebracht wird. Ab 20 Uhr Tanz; 21 Uhr öffentliche Königsproklamation im Festzelt.

Festzug nimmt diesmal eine etwas andere Route

Ortsbürgermeister A. Lustfeld zum anstehenden Schützenfest

Rehburg-Loccum. Die Rehburger freuen sich schon auf ihr großes Schützenfest. Da in diesem Jahr manches etwas anders als in der Vergangenheit ist, schrieb Ortsbürgermeister A. Lustfeld eine Erläuterung dazu. Er verband diese Darlegungen mit der Hoffnung auf eine Rekordbeteiligung der Bevölkerung. A. Lustfeld schreibt:

„Wenn die Tradition am kommenden Wochenende und besonders am Montag, dem 11. Juli, die Rehburger Bürger zum Schützenfest in die Zelte auf den Mühlenberg ruft, ist es in diesem Jahre nicht selbstverständlich, daß alles so verläuft, wie es jeder Einwohner bislang gewohnt war.

Durch den Beschluß des Rates, die Ortsräte zum Beispiel in Rehburg von 14 auf 7 Ratsherren zu reduzieren und die Tatsache, daß unglücklicherweise die sieben Mandatsträger des Stadtrates auch gleichzeitig den Ortsrat bilden, entstand für das Schützenfest eine anfangs fast ausweglose Situation.

In vier zähen Sitzungen ist es gelungen, weitere sechs Bürger zu gewinnen, die bereit sind, in diesem Jahre ein Schützenrott zu führen. Diese Regelung ist aber keine Dauerlösung. Die Diskussion hierüber in der Bevölkerung hat zeitweise einen hohen Wellengang erreicht. Zur Zeit sieht es so aus, daß für die Zukunft der gewählte Ortsrat sein Mandat niederlegt, um durch das Aufrücken der Ortsratsnachfolger dann wieder ein Gremium von 14 Ratsherren zu haben.

Für das diesjährige Schützenfest gilt es jedoch, den freiwilligen Schäffern Dank und Respekt zu zollen. Sie ermöglichen, daß die Schützenrotts in etwa in ihrer bisherigen Stärke zusammengesetzt werden konnten. Daß hierbei einige Ausmarschierer zu anderen Schäffern (wie gewohnt) umgelegt werden mußten, ist keine böse Absicht, sondern eine Notwendigkeit, die sich nach jeder politischen Wahl ergibt. Hier ist der Punkt, wo ich ganz besonders an die Solidarität der Bürger appelliere. Es darf nicht sein, daß jeder das Rott seiner Wahl aufsucht und es dann vorkommt, daß ein Schäffer mit 20 und der andere mit 100 Ausmarschierern fertig werden muß, wobei sicherlich die Räumlichkeiten bei allen Schäffern für einen solchen Andrang nicht ausreichen würden.

Erstmalig, aufgrund der Ausdehnung der Stadt (Industriegebiet), wird der Festzug etwas in seinem bisherigen Verlauf geändert.

Abmarsch Rott Denzin: Hermann-Löns-Weg, etwa gegen 8 Uhr, Nienburger Straße, Baloher Weg, Königsberger Straße, Berliner Straße, Nienburger Straße, Mardorfer Straße, Heidtor, Marktplatz.

Die Mühlenbergrotts treffen sich gegen 8.45 Uhr, Rott Dralle, Kohlrusch, Lindner und Feige zum gemeinsamen Marsch bis zum Marktplatz.

Um 9 Uhr ordnen sich Fahnenträger, die drei Schützenkönige von 1976 sowie die neue Königsscheibe an der Spitze des Festzuges ein. Anschließend geht der Marsch über die Schmiedestraße, Heidtor, Mühlentorstraße sofort zum Festplatz.

Diese Lösung ist neu und ist als Marscherleichterung für die aus der Nord- und Südstadt anrückenden Schützen gedacht."

600132

Der Termin ist typisch für die Unterordnung des Rehburger Schützenfestes; das nach alter Überlieferung 8 Tage später sein müßte

Die „Egerländer" bereiten ihr Fest des Jahres vor

Münchehagener Blaskapelle feiert im Juli ihr „Zehnjähriges"

Rehburg-Loccum. Das Fest des Jahres bereitet die Egerländer Blaskapelle anläßlich ihres zehnjährigen Bestehens für die Zeit vom 1. bis 4. Juli in Münchehagen vor. Dieses Fest soll innerhalb des Ortsteils Münchehagen, aber auch innerhalb der gesamten Stadt Rehburg-Loccum mit allen Freunden und Gönnern, aber auch mit allen befreundeten und nahestehenden Vereinen und Verbänden gemeinsam gefeiert werden. Insgesamt werden an rund 50 Vereine Einladungen verschickt.

Mit der Stadt wurden Vereinbarungen getroffen, wonach das Volks- und Schützenfest nach langer Tradition gleichzeitig mitgefeiert wird. Am Freitag, dem 1. Juli, findet gleich der Höhepunkt der Festveranstaltung statt: Der Gala-Abend beginnt um 20 Uhr mit einem Nonstop-Programm bis 2 Uhr früh. Zwei große Blaskapellen erfüllen die Musikwünsche ihrer Gäste. Anderl Kraft und seine Original Bayerische Trachtenkapelle wirken mit, außerdem das große Orchester der Egerländer Blaskapelle aus Münchehagen, das bekannte Hellberg-Duo vom Deutschlandfunk und ZDF (aus der Sendung „Lustige Musikanten") sowie die kleine Nachwuchsschlagersängerin Natascha, die zur Zeit ihre zweite Schallplatte besingt.

Aus Minden kommt der Solist Ferdinand Wehrhahn, der ein hervorragender Kesselpauker ist und die eigentliche Attraktion des Abends dürfte ohne Zweifel der beste Komiker vom DDR-Fernsehen, Eberhard Cohrs sein, der erst seit wenigen Wochen in der Bundesrepublik ist. Das Deutsche Fernsehen wirbt dem Vernehmen nach zur Zeit um diesen hervorragenden Künstler, der seinen nächsten Auftritt nun in der Rudi-Carell-Schau hat.

Auch für Sonnabend, den 2. Juli, ist das Orchester der Original Bayerischen Trachtenkapelle unter der Leitung von Anderl Kraft verpflichtet, die für stimmungsvolle Unterhaltungs- und Tanzmusik sorgt.

Sonntag, der 3. Juli, steht ganz im Zeichen des Münchehäger Schützenfestes. Für die musikalische Unterhaltung dabei sorgen die Lustigen Egerländer Musikanten. — Am Montag abend, zum Ausklang der Veranstaltungen, spielt schließlich die beliebte „Acki-Show-Band".

Ins goldene Buch der Stadt eingetragen

Rehburg-Loccum. Beim Rehburger Schützenfest gab es auch ein Stelldichein der Ehrengäste, an deren Spitze Landrat Schmidt stand. Ferner waren der ehemalige Bundestagsabgeordnete Günther von Nordenskjöld, Dr. Wiesbrock als OKD-Vertreter und Baron Freiherr von Münchhausen zum Fest gekommen. Ihnen galt das herzliche Willkommen des Ortsbürgermeisters August Lustfeld, der Dr. von Nordenskjöld noch besonders ehrte. Er überreichte dem Gast einen Wappenteller, denn der frühere Bundestagsabgeordnete hatte sich bei der Flurbereinigung und der Industrieansiedlung erhebliche Verdienste um die Stadt erworben.

Baron Freiherr von Münchhausen, der für den Schützenkönig eine Ehrenmünze stiftete, und Dr. von Nordenskjöld trugen sich anschließend in das goldene Buch der Stadt Rehburg-Loccum ein.

Beim Schießen der Gäste belegte Landrat Heinrich Schmidt mit 27 Ringen den ersten Pltaz vor Claus Jordan (26) und Oberstleutnant Hartsch vom Ausbildungszentrum Loccum 144 mit 23 Ring.

Der Nachmittag gehörte ganz eindeutig den Kindern. Begleitet von einigen Mitgliedern des Ortsrates marschierten sie vom Marktplatz zum Festplatz. Dort hatten sich Jugendliche von Vereinen und Verbänden zur Verfügung gestellt, um den Kindern mit vielen Spielen kurzweilige Stunden zu bereiten. ge

Sonnabend, 9. Juli

20 Uhr Kommersabend; die Feuerwehrkapelle marschiert um 19.30 Uhr von der Düsselburger Straße bis zum Marktplatz, um 19.45 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal. Anschließend Festzug zum Schützenplatz. Dort wird ein zweistündiges gemischtes Programm geboten, bei dem die Feuerwehrkapelle und die ansässigen Vereine mitwirken. Erstmalig werden Preise an Bürger verliehen, die sich um die Stadt verdient gemacht haben.

22 Uhr Großer Zapfenstreich; anschließend Tanz bis 24 Uhr.

Sonntag, 10. Juli

13 Uhr Empfang der Stadt im Rathaus; anschließend spielen die Festkapellen vor dem Rathaus.

14 Uhr Sammeln der Vereine vor den Vereinslokalen und Festzug zum Schützenplatz. Anschließend gemütliches Beisammensein der Bürgerschaft.

Ab 15 Uhr Pokalschießen für alle Vereine

Ab 20 Uhr Tanz

Montag, 11. Juli

5 Uhr Wecken durch Feuerwehrkapelle und Spielmannszug

7 Uhr Die Rotts sammeln sich bei ihren Rottführern zum Schäfferfrühstück; schwarzer Anzug, Zylinder und Gewehr erwünscht.

Ab 8 Uhr Abholen durch die Kapellen. Erstmals beginnt der Festzug an der Finkenstraße/Industriestraße. Die Rotts treffen sich um 9 Uhr auf dem Marktplatz. Hier heißt es: „Schützenkönige vortreten!" Ihnen werden erstmals Preise verliehen, die in ihren Besitz übergehen. Mit der Stadtscheibe und den historischen Stadtfahnen an der Spitze marschiert der Festzug in Abänderung bisheriger Gepflogenheiten über die Schmiedestraße gleich zum Festzelt. Dort verliest der Ortsbürgermeister das alte Privileg, das in seiner traditionellen Fassung Grundlage dieses Schützenfestes ist. Nach der Festansprache und Ehrung der Bürgerschaft eröffnet der Ortsbürgermeister das Schießen, das um 17 Uhr beendet sein muß.

18 Uhr Die Schützenkönige sind ermittelt. Der 1. König wird zu seinem Haus geleitet, wo die Scheibe angebracht wird. Dort wird ein Umtrunk gewährt.

21 Uhr Öffentliche Königsproklamation auf dem Festzelt.

Improvisation war Trumpf auf Kommersabend des Volksfestes

1977

Erstmals verdiente Bürger beim Rehburger Schützenfest geehrt

Rehburg-Loccum. Das weit und breit bekannte und sich über drei Tage hinziehende Rehburger Schützenfest, ein Volksfest mit großer Tradition, wenn man bedenkt, daß es bereits zum 241. Male gefeiert wird, hatte mit dem Kommersabend im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz einen ausgezeichneten Start.

Improvisation im Programmablauf war diesmal Trumpf und kam beim vollen Haus mit alt und jung blendend an. So wurde ein Show-Star, den Ortsbürgermeister August Lustfeld den froh eingestimmten Festteilnehmern gern geboten hätte, keineswegs vermißt. Die bis auf die „Holtorfer Gymnastikgruppe" nur örtlichen Akteure wußten ihr Publikum schnell hinter sich, so daß der Ortsrat als Organisator des Festes mehr als zufrieden sein konnte.

Nach der Begrüßung der Besucher, darunter auch viele ehemalige Rehburger und einst in Rehburg zu Hause gewesenen Flüchtlinge sowie die Prominenz der jungen Stadt Rehburg-Loccum mit Bürgermeister Lampe, Stadtdirektor Rösner und Oberstleutnant Griem an der Spitze, machte August Lustfeld mit jenen drei Männern bekannt, die in den letzten Jahrzehnten ihre Verdienste um Rehburg hatten. Der Ortsbürgermeister betonte dabei, daß die Auszeichnung auch in den folgenden Jahren ehrenwerte Bürger treffen solle, wobei Verdienste um Schlagfertigkeit und Humor ebenfalls gewürdigt werden.

Die Auszeichnung, das alte Rehburger Wappen, in Zinn gegossen und auf Eiche gesetzt, überreichte August Lustfeld mit anerkennenden Worten an August Kopp, der 24 Jahre im alten Rehburger Rat wirkte und davon 12 Jahre als stellvertretender Bürgermeister; an August Kloth, der 20 Jahre Stadtbrandmeister war und 40 Jahre der Feuerwehrkapelle angehörte. Der dritte zu ehrende Bürger war Wilhelm Engelke, ebenfalls aus den Reihen der Rehburger Feuerwehr. Er zählte über 40 Jahre zu den Musikern der Wehrkapelle und war auch deren Kapellmeister 15 Jahre lang. Die Gravur auf den Auszeichnungsstücken heißt schlicht und einfach: „Für besondere Verdienste Rehburg 1977".

Die Festbesucher applaudierten herzlich bei der Ehrung und zeigten sich auch sonst nicht kleinlich im Beifall, als das improvisierte Programm ablief. So begeisterte man sich an den zündenden Rhythmen, die die gut besetzte Feuerwehrkapelle Rehburg, einer der besten Klangkörper im Kreis, unter Gerhard Artmann bot. Man amüsierte sich köstlich über die groteske Gymnastik der Holtorfer Damen, die im Großmutter-Look auftraten und erfreute sich am Kinder-Gesangterzett mit Bandonion-Begleitung durch den Ortsbürgermeister.

Das Damen-Duo mit Polka und Schlager unter Orchesterklängen kam beim Publikum ebenso an wie die Klatsch-Polka der Vierergruppe und die Darbietungen der beiden Rehburger Chöre. So wurde der Festkommers, noch angereichert mit „Verdonnerungen" und daraus folgenden „Schluck-Spritzen", die Prominenz dabei nicht ausgenommen, echt zu einem „Abend wider den tierischen Ernst", wie August Lustfeld es eingangs gewünscht hatte.

-onn-

Ins goldene Buch der Stadt eingetragen

Rehburg-Loccum. Beim Rehburger Schützenfest gab es auch ein Stelldichein der Ehrengäste, an deren Spitze Landrat Schmidt stand. Ferner waren der ehemalige Bundestagsabgeordnete Günther von Nordenskjöld, Dr. Wiesbrock als OKD-Vertreter und Baron Freiherr von Münchhausen zum Fest gekommen. Ihnen galt das herzliche Willkommen des Ortsbürgermeisters August Lustfeld, der Dr. von Nordenskjöld noch besonders ehrte. Er überreichte dem Gast einen Wappenteller, denn der frühere Bundestagsabgeordnete hätte sich bei der Flurbereinigung und der Industrieansiedlung erhebliche Verdienste um die Stadt erworben.

Baron Freiherr von Münchhausen, der für den Schützenkönig eine Ehrenmünze stiftete, und Dr. von Nordenskjöld trugen sich anschließend in das goldene Buch der Stadt Rehburg-Loccum ein.

Beim Schießen der Gäste belegte Landrat Heinrich Schmidt mit 27 Ringen den ersten Pltaz vor Claus Jordan (26) und Oberstleutnant Hartsch vom Ausbildungszentrum Loccum 144 mit 23 Ring.

Der Nachmittag gehörte ganz eindeutig den Kindern. Begleitet von einigen Mitgliedern des Ortsrates marschierten sie vom Marktplatz zum Festplatz. Dort hatten sich Jugendliche von Vereinen und Verbänden zur Verfügung gestellt, um den Kindern mit vielen Spielen kurzweilige Stunden zu bereiten. ge

1977

1977

Wenn sich schon im Vorjahr Auflösungszeichen des alten Festes zeigten, so kam das in diesem Jahr zum Tragen. Die Münchehäger hatten ihr Schützenfest vor das Rehburger gelegt, zum anderen reichten die Ratsherren in Rehburg nicht aus, um Rotts zu übernehmen. Man mußte sich also erstmals Rottführer aus der Gemeinde ausleihen. Man kann also kaum noch von der Weiterführung des alten Rehburger Schützenfestes reden, sondern muß hier einen Strich machen und von einem Neuanfang sprechen, so wie ja auch in der Zeitung von einem

= Volksfest =

die Rede ist. Hinzu kommt, daß damit auch der festgelegte Marschweg der Schützen aufhörte zu bestehen. Man machte einen Riesenummarsch (s. Anlage) wie er zu einem Volksfest gehört.

Versuch. Man ist im Jahr darauf wieder wie immer marschiert.



400 Teilnehmer marschierten [...] Festumzug durch Rehburg, um [...] schließend nach den 241 Jahre al[...] Privilegien am Schießstand um [...] Königswürde auf die Scheibe zu [...] len. „HARKE“-Foto: We[...]

Fröhlicher Montag der Schützen wie es seit 241 Jahren Brauch ist

400 Ausmarschierer schossen in Rehburg um die Königswürde

Rehburg-Loccum. „Was für London der Hyde Park, ist für Rehburg der Schützenplatz“, mit diesen Worten gab Ortsbürgermeister August Lustfeld den Start frei zum Haupttag des Rehburger Schützenfestes, das auf eine 241 Jahre lange Tradition zurückgeht.

Zuvor hatten die Kapellen und der Spielmannszug die Bürger der Stadt geweckt, die sich dann zum Festmarsch durch den Ort auf dem Marktplatz versammelten. Bevor der Ortsbürgermeister auf dem Festplatz den 400 Ausmarschierern die 1736 festgelegten und 1800, 1957 und auch in diesem Jahr wieder beschlossenen Privilegien zur Teilnahme am Schießen verlas, zeichnete er die drei Majestäten des vergangenen Jahres erstmals mit einer bleibenden Erinnerung, einem Zinnbecher mit Gravur und dem Rehburger Wappen aus.

Nach der Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste dankte Lustfeld all denen, die durch ihre Teilnahme das Traditionsbewußtsein unterstützen. Seine besondere Anerkennung galt dem ältesten Tuba-Bläser der Feuerwehrkapelle, Louis Most, der es sich trotz seiner 74 Jahre nicht hatte nehmen lassen, auch in diesem Jahr – es ist das 60. Mal – wieder aktiv mitzumachen.

Für einen fröhlichen Montagmorgen, wie er 241 Jahre lang Brauch war, hatte der Ortsrat eine Art „Nichtangriffs-Pakt“ erarbeitet, den der Ortsbürgermeister verkündete: „Die Loccumer werden in Zukunft das Schützenfest miterleben und mitgestalten, dafür verzichtet die Stadt Rehburg auf den Bau eines eigenen Klosters“.

Bevor er, begleitet von Stadtdirektor Rösner, den ersten Schuß auf die Scheibe abgab, gedachte Rehburgs Bürgermeister mit den Worten „Laßt uns eins sein, ein Volk von Brüdern“ zur dritten Strophe des Deutschlandliedes gemeinsam mit den Ausmarschierern den Brüdern und Schwestern „drüben“, die nicht mit unbeschwerter Fröhlichkeit an einem solchen Schützenfest teilnehmen können.

Dem Haupttag der Bürgerschü[...] war der Tag der Vereine vorausge[...] gen. Nach einem Empfang im Rath[...] zu dem der Stadtdirektor die Vorja[...] könige, die Ortsräte und den Stad[...] mit Bürgermeistern sowie die Sch[...] und die Vereinsvorsitzenden begrü[...] marschierten alle Teilnehmer [...] Schießstand an der Festwiese.

Während des fröhlichen Treiben[...] den Festzelten schossen die einzel[...] Mannschaften den 1971 vom Schütz[...] verein gestifteten Wanderpokal [...] Vorsitzender Wolfgang Schulz begl[...] wünschte die Mannschaft des Turn[...] eins „Jahn“, die mit 192 Ring die [...] gehrte Siegertrophäe errang. Es folg[...] mit 190 Ring die Mannschaft der Re[...] visten-Kameradschaft und mit 187 R[...] die Mannschaft der Freiwilligen Feu[...] wehr. Als beste Einzelschützen qua[...] zierten sich Wilfried Zisenis (TV Ja[...] Werner Stöxen (Freiwillige Feuerw[...] und Werner Scharping (Spielmannsz[...]

uwe



arschierten im
hburg, um an-
241 Jahre alten
eßstand um die
Scheibe zu zie-
E"-Foto: Wente

Bürgerschützen
ne vorausgegan-
ang im Rathaus,
or die Vorjahrs-
nd den Stadtrat
wie die Schäffer
enden begrüßte,
eilnehmer zum
wiese.
en Treibens in
n die einzelnen
vom Schützen-
nderpokal aus.
Schulz beglück-
ft des Turnver-
92 Ring die be-
rang. Es folgten
chaft der Reser-
nd mit 187 Ring
willigen Feuer-
chützen qualifi-
enis (TV Jahn),
ige Feuerwehr)
Spielmannszug).
uwe/ge

„Wider dem tierischen Ernst"

Vom Rehburger Schützenfest

Rehburg-Loccum/Rehburg. Das weithin bekannte und traditionsreiche Rehburger Schützenfest wurde vom 9. bis 11. Juli bereits zum 241. Male gefeiert. Es hatte am Kommersabend einen ausgezeichneten Start.

Nach der Begrüßung der Besucher ehrte August Lustfeld zum ersten Male verdiente Bürger der Stadt beim Rehburger Schützenfest.

Die Auszeichnung, das alte Rehburger Wappen, in Zinn gegossen und auf Eiche gesetzt, überreichte August Lustfeld mit anerkennenden Worten an August Kopp, der 24 Jahre im alten Rehburger Rat wirkte und davon zwölf Jahre als stellvertretender Bürgermeister; an August Kloth, der 20 Jahre Stadtbrandmeister war und 40 Jahre der Feuerwehrkapelle angehörte. Der dritte zu ehrende Bürger war Wilhelm Engelke, ebenfalls aus den Reihen der Rehburger Feuerwehr. Er zählte über 40 Jahre zu den Musikern der Wehrkapelle und war auch 15 Jahre lang deren Kapellmeister. — Die Gravur auf den Auszeichnungsstücken heißt: „Für besondere Verdienste Rehburg 1977".

Zur Unterhaltung der Gäste trugen dann die Feuerwehrkapelle Rehburg, die Holtorfer Damengymnastikgruppe, ein Kinder-Gesangsterzett, ein Damen-Duo mit Polka- und Schlagergesang, eine Vierergruppe mit einer Klatschpolka und die Darbietungen der beiden Rehburger Chöre bei. Angereichert wurde der Abend durch „Verdonnerungen" und daraus folgenden „Schluck-Spritzen". So wurde es ein Abend „wider dem tierischen Ernst", wie es sich August Lustfeld am Anfang gewünscht hatte.

400 Schützen wetteiferten am Montag um die Würdentitel: Das Mannschaftsschießen gewann der Turnverein „Jahn" vor der Reservistenkameradschaft und der Freiwilligen Feuerwehr. 1. Schützenkönig wurde Ernst-Günter Dökel, 2. Dirk Olivier, 3. Hans Oberdanner.

Improvisation war Trumpf auf Kommersabend des Volksfestes

Erstmals verdiente Bürger beim Rebburger Schützenfest geehrt

Rehburg-Loccum. Das weit und breit bekannte und sich über drei Tage hinziehende Rehburger Schützenfest, ein Volksfest mit großer Tradition, wenn man bedenkt, daß es bereits zum 241. Male gefeiert wird, hatte mit dem Kommersabend im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz einen ausgezeichneten Start.

Improvisation im Programmablauf war diesmal Trumpf und kam beim vollen Haus mit alt und jung blendend an. So wurde ein Show-Star, den Ortsbürgermeister August Lustfeld den froh eingestimmten Festteilnehmern gern geboten hätte, keineswegs vermißt. Die bis auf die „Holtorfer Gymnastikgruppe" nur örtlichen Akteure wußten ihr Publikum schnell hinter sich, so daß der Ortsrat als Organisator des Festes mehr als zufrieden sein konnte.

Nach der Begrüßung der Besucher, darunter auch viele ehemalige Rehburger und einst in Rehburg zu Hause gewesenen Flüchtlinge sowie die Prominenz der jungen Stadt Rehburg-Loccum mit Bürgermeister Lampe, Stadtdirektor Rösner und Oberstleutnant Griem an der Spitze, machte August Lustfeld mit jenen drei Männern bekannt, die in den letzten Jahrzehnten ihre Verdienste um Rehburg hatten. Der Ortsbürgermeister betonte dabei, daß die Auszeichnung auch in den folgenden Jahren ehrenwerte Bürger treffen solle, wobei Verdienste um Schlagfertigkeit und Humor ebenfalls gewürdigt werden.

Die Auszeichnung, das alte Rehburger Wappen, in Zinn gegossen und auf Eiche gesetzt, überreichte August Lustfeld mit anerkennenden Worten an August Kopp, der 24 Jahre im alten Rehburger Rat wirkte und davon 12 Jahre als stellvertretender Bürgermeister; an August Kloth, der 20 Jahre Stadtbrandmeister war und 40 Jahre der Feuerwehrkapelle angehörte. Der dritte zu ehrende Bürger war Wilhelm Engelke, ebenfalls aus den Reihen der Rehburger Feuerwehr. Er zählte über 40 Jahre zu den Musikern der Wehrkapelle und war auch deren Kapellmeister 15 Jahre lang. Die Gravur auf den Auszeichnungsstücken heißt schlicht und einfach: „Für besondere Verdienste Rehburg 1977".

Die Festbesucher applaudierten herzlich bei der Ehrung und zeigten sich auch sonst nicht kleinlich im Beifall, als das improvisierte Programm ablief. So begeisterte man sich an den zündenden Rhythmen, die die gut besetzte Feuerwehrkapelle Rehburg, einer der besten Klangkörper im Kreis, unter Gerhard Artmann bot. Man amüsierte sich köstlich über die groteske Gymnastik der Holtorfer Damen, die im Großmutter-Look auftraten und erfreute sich am Kinder-Gesangterzett mit Bandonion-Begleitung durch den Ortsbürgermeister.

Das Damen-Duo mit Polka und Schlager unter Orchesterklängen kam beim Publikum ebenso an wie die Klatsch-Polka der Vierergruppe und die Darbietungen der beiden Rehburger Chöre. So wurde der Festkommers, noch angereichert mit „Verdonnerungen" und daraus folgenden „Schluck-Spritzen", die Prominenz dabei nicht ausgenommen, echt zu einem „Abend wider den tierischen Ernst", wie August Lustfeld es eingangs gewünscht hatte.

-onn-



Für Verdienste um Rehburg ausgezeichnet (von rechts): August Kopp, August Kloth, Wilhelm Engelke. Links der Ortsbürgermeister und sein „Assistent" Engelmann. „HARKE"-Foto: Sonnenborn

1978

1. Schützenkönig 1977 wurde auch erster in diesem Jahr

Ein Novum beim Rehburger Schützenfest / Vier MdL als Gäste

Rehburg-Loccum. „Der König ist tot, es lebe der König!" Dieser Ruf galt wieder am letzten Tag des Rehburger Schützenfestes, nachdem die neuen Majestäten feststanden und – welche Überraschung – der 1. Schützenkönig 1978 mit dem von 1977 identisch ist: Ernst-Günter Dökel aus der Düsselburger Straße. Eine solche Duplizität hatte es bisher beim Rehburger Schießen um die Königswürde noch nicht gegeben.

2. Schützenkönig wurde Friedrich Voigt jun., der ebenfalls in der Düsselburger Straße zu Hause ist, und 3. Heinrich Meyer sen. vom Heerweg. Die nachfolgend besten 12 Schützen waren: Heinrich Stöxen, Alfred Witte, Karl Brandt, Heinrich Engelmann, Friedrich Blöthe, Wolfgang Schulz, Friedrich Laging, Heinrich Meyer jun., Wolfgang Exner, Hans Oberdanner, Karl Kohlrusch sen. und sogar mit Marie Bremer eine holde Weiblichkeit. Die Schützenkönige und die genannten Besten werden in nächster Zeit noch öfter Gelegenheit haben, sich in Fröhlichkeit näher kennenzulernen.

Auf dem Festplatz, diesmal ohne Regengefahr, konnte Ortsbürgermeister August Lustfeld unter den Ehrengästen die Landtagsabgeordneten Schlotmann und Scheibe (beide Nienburg), Baldauf (Neustadt) und Bothe (Hagenburg) begrüßen. Letzterer, der hinsichtlich der Bodenverbesserung sehr viel für Rehburg getan hat und damit insbesondere für die Landwirtschaft, wurde von Lustfeld mit dem Stadtpreis ausgezeichnet. Beim Preisschießen für Ehrengäste fielen die ersten beiden Plätze an Kreisoberbaurat Wagner (Nienburg) und Oberstleutnant von Saldern (Loccum).

Während des Empfanges auf dem Schützenplatz stellte Altbürgermeister Dr. Hübner Jugendgruppen aus der Schweiz und aus Ungarn vor, die stürmisch begrüßt wurden. ge./-onn-



Kurz nach der Proklamation stellten sich die Rehburger Schützenkönige (von links) mit ihren Damen vor, eingerahmt von Stadtdirektor Rösner und Ortsbürgermeister August Lustfeld: Friedrich Voigt, Ernst-Günter Dökel, Heinrich Meyer.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

DIENSTAG, 10. JULI 1979



Alle schießberechtigten Rehburger

versammelten sich gestern vormittag auf dem örtlichen Schützenplatz, um von dort aus gemeinsam zu den Klängen der Feuerwehrkapelle und des Spielmannzugs Rehburg den traditionellen Umzug durch den Ort zu starten. Selbst strömender Regen konnte zahlreiche Rehburger Einwohner nicht abschrecken, ihren Schützen zu dem anschließenden 243. Königsschießen die Daumen zu drücken und an den Straßen Spalier zu stehen.

Foto: Siebert

Rehburger Anschlag !

Auf der letzten Generalversammlung der Jagdgenossenschaft Rehburg erhebt der Jagdpächter Heinrich Lustfeld Klage darüber, daß in diesem letzten Jagdjahre 77/78 - so sehr wenig Hasen zur Strecke gebracht werden konnten.
Sollte dieser Trend anhalten, wolle er auf eine Weiterpacht dieses Revieres verzichten. Dagegen meldete der Jagdpächter Altbürgermeister Dr. Hübner mit Jägerstolz eine Strecke von über 30 Hasen und etliche andere Kreatur.

Der Jagdvorstand fand für dieses Jagdrätsel keine Plausible Erklärung und gab die Beschwerde an die Stadtverwaltung weiter. Hier konnte nach unzähligen Sitzungen des Verwaltungsausschusses der Sachverhalt endlich geklärt werden.

Was war geschehen?

Aufgrund der unglücklichen Finanzsituation unserer Stadt war der Rat sich einig geworden, konsequente Sparmaßnahmen durchzuführen.
So wurde am 11.11. unter anderem beschlossen, die ausgedehnten Grünflächen der Stadt nicht mehr mit stadteigenem Rasenmäher zu unterhalten, sondern die Verwaltung solle nunmehr 200 Schafe kaufen und dafür einen Schäfer einstellen.
In der Heimatzeitung " Die Harke" wurde daraufhin inseriert:
" Für unsere 200köpfige Schafherde wird dringend ein guter Schäfer gesucht. Anmeldung und Vorstellung Stadt Rehburg Loccum."
Es meldeten sich drei Männer. Der erste aber hatte Angst vor Schäferhunden und wurde abgewiesen, der zweite hatte solche OBeine, Daß mühelos jedes Schaf zwischendurch hopsen konnte, auch er wurde abgewiesen. Der dritte war von Beruf Schnelläufer. Da kein weiterer Bewerber anstand, ließ der Stadtamtmann ihn vorladen.
Bei der Vorstellung bedeutete man ihm, daß die Hunde auf dies und jenes Kommando hören. - Der Schnelläufer aber erwiderte, mit Hütehunden habe er keine Erfahrung, das Laufen um die Herde könne er auch mühelos selber besorgen. -
So entschloß man sich gezwungenermaßen mit dem Schnelläufer einen Versuch zu starten. Er möge die Schafe durch Katzhagen, Rehburger Berg, Wester Feld (alles das Revier von H Lustfeld) und bis

b.w.

18 Uhr zurück in die Hürde zur Verwaltung bringen. Dort solle er auch pünktlich Meldung über sein erstes Erlebnis erstatten.

Es geschah wie verabredet.

Auf die Frage des Stadtamtmannes, wie er denn mit den 200 Schafen fertig geworden sei - erwiderte der Schnelläufer: Die Schafe seien recht geduldig gewesen, doch die Lämmer hätten ihm arg zu schaffen gemacht.

Das verwunderte nun sehr unseren für dieses Ressur zuständigen Stadtamtmann, welcher sich nunmehr zur Kontrolle der Herde zuwandte und dort feststellte, daß der Schnelläufer zwar keine Lämmer in der Herde zusammengetrieben hatte, dafür aber - 18 Hasen.

Diese wurden dann in Richtung Sportplatz, zwecks Vermeidung von unnötigem Ärger mit Jagdpächtern in das Revier von Dr. Hübner wieder freigelassen.

Auch eine Form Lastenausgleich

600144

Gerüstet für ernsten Kampf um Gut und Blut

Es ist wieder Schützenfest in Rehburg / Seit 1736

Ob Scheibenschießen, Freischießen oder schlicht Schützenfest genannt – an diesem Wochenende bzw. Montag sind Rehburgs wehrhafte Männer wieder im besten Sonntagsstaat unterwegs, um Tradition zu pflegen und Gemeinsamkeit zu demonstrieren.

In dem „Illustrierten Führer durch Bad Rehburg und weitere Umgebung", der 1907 vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs herausgegeben worden war, stand zu lesen: „Das große Volksfest der Rehburger ist das Schützenfest, welches der Stadt im Jahre 1736 von Georg II., Könige von England und Kurfürsten von Hannover, privilegiert wurde, und das auch heute noch genau nach einem alten, von Bürgermeister und Rat 1736 festgesetzten Regulativ gefeiert wird."

Weiter heißt es in der Mitteilung: „Dieses scheidet allen bunten Flitterstaat streng aus und läßt noch den Urzweck der Schützenfeste, die Bürgerschaft für den ernsten Kampf um Gut und Blut geschickt zu machen, klar erkennen."

Ähnlich wie das Privileg, das Schützenfest feiern zu dürfen, waren auch die Embleme der Schützenkönige – silbernes Schild mit Kette und silberner Vogel – Geschenke der hannoverschen Könige bzw. Kronprinzen.

Abschließend heißt es: „Infolge der altehrwürdigen, strengen Festordnung, durch deren Handhabung Ruhe und Ordnung gesichert sind, wird das Rehburger Schützenfest auch aus der Umgegend gern besucht."

Betrachtet man die einzelnen Punkte der „Ordnung des Freischießens zu Rehburg" von 1736, so lassen sie eine erhebliche Sorge um mögliche Zwischenfälle erkennen. Es sollte beispielsweise „kein gezogenes Gewehr oder Büchse verstattet sein, bei Strafe von einem Taler".

Und es kommt noch besser. Unter Punkt 4 heißt es: „Soll ein jeder sich vor allen Dingen auf dem Scheiben- und Ladeplatz des Trinkens und Tabakrauchens und beim Ein- und Ausmarschierens des Schießens enthalten; bei Vermeidung einer Tonne Bier Strafe."

Für den Fall, daß alle bisherigen Warnungen nichts fruchteten, wurde unter Punkt 12 „der ganzen Bürgerschaft wohlmeinentlich geraten, sich nach den anjetzo vorgelesenen zwölf Artikeln zu richten und denselben in allem gehorsamst nachzuleben, damit keiner in die vorher bemeldeten Strafen verfallen möge".

Damit auch fürderhin alles seinen geregelten Lauf nahm beim Rehburger Schützenfest (Scheibenschießen oder Freischießen) wurde die 1736 erlassene Ordnung Anno 1800 und 1934 von neuem bekräftigt...

-eck

Das älteste Schriftstück aus dem Jahre 1796, mit welchem bestimmt wurde, wann in Rehburg Scheibenschießen abzuhalten sei, findet heute offenbar keine Beachtung mehr. Damals hieß es, daß „das Scheibenschießen ohne weitere Anfrage auf den Montag vor Johanni geschehen soll und soll es künftig so wie jederzeit gehalten werden ..."

Im Heimatboten 1978

600145



Eine recht staubige Angelegenheit war das Rehburger Scheibenschießen — wie dieses alte Foto zeigt — um die Jahrhundertwende. Wenn's regnete, schlug die Angelegenheit freilich schnell ins andere Extrem um. Dennoch: Die Beteiligung am Ausmarsch war äußerst beachtlich. — Im Hintergrund der Rehburger Bahnhof der 1898 in Betrieb genommenen Steinhuder-Meer-Bahn.

BdV Ortsverband
Rehburg - Loccum 1

Rehburg, den 28. Juni 1978

Liebe Mitglieder!

Zu der am 8. Juli 1978 stattfindenden 30jährigen Jubiläumsfeier, verbunden mit dem tradionellen Rehburger Kommersabend, laden wir alle Mitglieder und Ihre Angehörigen recht herzlich ein. Der Vorstand legt dieses Mal besonders großen Wert auf eine zahlreiche Beteiligung, um dadurch unsere immer noch bestehende und auch weiterhin dauernde Heimattreue zu bekunden.

Die Feier beginnt um 19.30 Uhr auf dem Festzelt am Mühlenberg. Mitglieder die keine Fahrgelegenheit haben, geben bitte den Kassierern Bescheid, damit wir informiert sind, wer abgeholt werden muß. Außerdem haben alle Mitglieder freien Eintritt.

Nun wünschen wir uns und Ihnen allen für diesen Jubiläumsabend ein paar fröhliche und unterhaltsame Stunden, und vielleicht kommen hier und da Erinnerungen an unsere unvergessene Heimat auf.

Programm liegt bei.

Der Vorstand
gez. Bartsch.

Betr.: Schützenfest 1978

Sehr geehrte Herren!

Traditionsgemäß steht der Schützenfest-Sonntag im OT Rehburg im Zeichen der örtlichen Vereine. Um dieser Tatsache nicht nur durch den Ausmarsch und das gesellige Beisammensein der örtlichen Vereine Ausdruck zu verleihen, habe ich im vergangenen Jahr erstmalig zu dem Empfang des Rates und des Ortsrates am Schützenfest-Sonntag auch die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände eingeladen. Soweit mir bekannt ist, hat dies auch guten Anklang gefunden.

Um dies auch in Zukunft aufrecht zu erhalten, erlaube ich mir daher, Sie als Vorsitzende der umseitig aufgeführten Vereine und Verbände des OT Rehburg zu einem Empfang zusammen mit dem Rat, dem Ortsrat, den Rottführern und den Majestäten des Jahres 1977 einzuladen, der am

Sonntag, 9.Juli 1978, 13.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses

stattfindet.

Da bereits um 14.00 Uhr alle Teilnehmer des Empfanges vor dem Rathaus durch die Vereine abgeholt und zum Zelt geleitet werden, darf ich um pünktliches Erscheinen bitten.

Sollten Sie persönlich verhindert sein an dem Empfang teilzunehmen bzw. sollten Sie an dem Empfang bereits in anderer Funktion teilnehmen, stelle ich Ihnen anheim, Ihren Stellvertreter oder ein anderes Mitglied Ihres Vorstandes zu entsenden.

Ich würde mich sehr freuen, Sie persönlich oder einen Vertreter Ihres Vorstandes bei dem Empfang begrüßen zu können. Ich würde es sehr begrüßen, wenn möglichst alle örtlichen Vereine und Verbände vertreten wären.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(R ö s n e r)
Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum

Rehburg-Loccum, 3. Juli 1978
Rö/Te

Verteiler:

1) ADAC -Ortsverein Rehburg-, z.Hd. Herrn H.-J. Dohm, Düsselburger Str. 70,
3056 Rehburg-Loccum 1
2) Bergmannsverein Rehburg, z.Hd. Herrn Erhard Taubert, Am Gieseberg 4,
3056 Rehburg-Loccum 1
3) BDKK Rehburg, z.Hd. Herrn Heinz Ehlers, Düsselburger Str. 45,
3056 Rehburg-Loccum 1
4) BdV Rehburg, z.Hd. Herrn Gerhard Bartsch, Nienburger Str. 28,
3056 Rehburg-Loccum 1
5) DRK -Ortsverein Rehburg-, z.Hd. Herrn Dr. Werner Hübner, Ernst-Jünger-Weg 7
3056 Rehburg-Loccum 1
6) Freiwillige Feuerwehr Rehburg, z.Hd. Herrn Helmut Schenck, Schmiedestr. 3,
3056 Rehburg-Loccum 1
7) Gemischter Chor Rehburg, z.Hd. Herrn Kurt Storch, Heidtorstr. 31,
3056 Rehburg-Loccum 1
8) Heimkehrerverband Rehburg, z.Hd. Herrn Friedrich Bößling, Heerhorststr. 1,
3056 Rehburg-Loccum 1
9) Hundezuchtverein Rehburg, z.Hd. Herrn H.-J. Meyenburg, Gieseweg 14,
3056 Rehburg-Loccum 1
10) Jugendinitiative Rehburg, z.Hd. Herrn Siegfried Grieger, Jägerstr. 33,
3056 Rehburg-Loccum 1
11) Kyffhäuser Kameradschaft Rehburg, z.Hd. Herrn Fritz Grote, Mardorfer Str. 29,
3056 Rehburg-Loccum 1
12) Männergesangverein Rehburg, z.Hd. Herrn Friedel Voigt, Jägerstr. 1,
3056 Rehburg-Loccum 1
13) Radfahrverein Rehburg, z.Hd. Herrn Heinrich Laging, Heerhorststr. 5,
3056 Rehburg-Loccum 1
14) Reservistenkameradschaft Rehburg, z.Hd. Herrn Willi Grieslawski, Am Gieseberg 8,
3056 Rehburg-Loccum 1
15) RSV Rehburg, z.Hd. Herrn Walter Schmidt, Baloher Weg 13,
3056 Rehburg-Loccum 1
16) Schützenverein Rehburg, z.Hd. Herrn Wolfgang Schulz, Kirchstr. 2,
3056 Rehburg-Loccum 1
17) Sportanglerverein Rehburg, z.Hd. Herrn Günter Suer, Schmiedestr. 10,
3056 Rehburg-Loccum 1
18) Tierschutzverein Rehburg, z.Hd. Herrn Friedrich Asche, Weidendamm 14,
3056 Rehburg-Loccum 1
19) Turnverein Rehburg, z.Hd. Herrn August Lustfeld jun., Heidtorstr. 32,
3056 Rehburg-Loccum 1

600150

Programm für den Gedenkabend am 08.Juli 1978
im Rehburger Schützenfestzelt

18.45 Uhr - Abmarsch (Gasthaus zur Eiche)
19.00 Uhr - Kranzniederlegung am Ehrenmahl
19.30 Uhr - Ankunft Schützenplatz
19.35 Uhr - Spielmannszug / Musikstücke
19.40 Uhr - Feuerwehr - Jubiläumsmarsch
19.45 Uhr - Ansprache Ortsbürgermeister
19.55 Uhr - Männerchor (Brüder reicht die Hand zum Bunde)
20.00 Uhr - Begrüßung durch den Vors.d.BDV (Gerhard Bartsch)
anschl. Ansprache Kreisvors. G.Schmidt
20.15 Uhr - Musikstück Feuerwehrkapelle
20.20 Uhr - Ehrungen für 30-jährige Mitglieder
20.25 Uhr - Gesangverein und Gemischter Chor
20.30 Uhr - Grußworte der Vereine an den BDV
20.45 Uhr - Rübezahler
21.00 Uhr - Rehburger Anschlag
21.05 Uhr - Spielmannszug und Feuerwehr
21.15 Uhr - Rübezahler
21.30 Uhr - Ehrungen verdienter Bürger (Stadtpreis)
21.40 Uhr - TV-Jahn / Tanz Kinder
21.50 Uhr - Rübezahler
22.00 Uhr - Zapfenstreich (bei gutem Wetter am Lagerfeuer
auf dem Festplatz)

Anschließend Tanz

Verteilung von Fichtengrün und Birken zum Schützenfest OT Rehburg 1978

	Bund Fichtengrün	Birken
Karl Kohlrusch, Jägerstr. 25	3 Bund	ja
Gustav Lüer, Weidendamm 3	3 Bund	ja
ADAC, Weidendamm 13 (Bahnhof)	3 Bund	ja
Heinrich Dökel, Jägerstr. 23	3 Bund	ja
Andreas Lindner, Mühlenberg 6	3 Bund	ja 15-2o und 2 lange
Gerhard Feige, Karlsberg 4	3 Bund	ja
Schützenverein (Schützenheim Karlsberg)	3 Bund	ja, bei Busche, Mühlentorstr.25
DRK Bei Dr. Hübner, Ernst-Jünger-Weg 7	3 Bund	ja, bei Mühlentorstr. 5
Männergesangverein - F. Voigt, Jägerstr. 1	3 Bund	ja
Hundezuchtverein nach H.Lempfer, Mühlentorstr. 37	3 Bund	ja
Heinrich Lustfeld, Mühlentorstr. 12	3 Bund	ja
Feuerwehr - Feuerwehrhaus, Heidtorstr. 2	3 Bund	ja, bei Jördens, Mühlentorstr.41
Günter Suer, Schmiedestr. 1o	3 Bund(Feuerwehrhaus)	ja
Kurt Storch, Heidtorstr. 31	6 Bund	ja (1x bei Busse,Heidtorstr.24)
August Lustfeld, Heidtorstr. 32 (1 Girlande Werkseinfahrt Nienburger Str.)	6 Bund	ja
Radfahrverein bei Dettmer, Heidtorstr. 37	3 Bund	ja
Fritz Grote, Mardorfer Str. 29	6 Bund	ja (1x bei Stöxen, Mardorfer Str.2o
Bergmannsverein bei Achilles, Nienburger Str. 4	3 Bund	ja
Reservisten bei Engelke (Gasthaus "Zur Eiche")	3 Bund	ja
Walter Schmidt, Baloher Weg 13	6 Bund	ja (1x Ratskeller)
Helmut Denzin, Hermann-Löns-Str. 6	3 Bund	ja
Gerhard Bartsch, Nienburger Str. 28 für BVD	3 Bund	ja

600152



STADT REHBURG-LOCCUM
LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum · 3056 Rehburg-Loccum 1 · Heidtorstr. 2 · Postfach 50

Fernruf 05037 / 1021-1025
Dienststelle: Ordnungsamt
Auskunft erteilt: Herr Engelmann

Herrn
Dr.Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum 1

SPRECHZEITEN:
Rathaus im Ortsteil Rehburg
Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bitte in der Antwort angeben)	REHBURG-LOCCUM,
		11 E/Lu.	26.06.1978

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner!

Vom 08. - 10. Juli findet das diesjährige Schützenfest im Ortsteil Rehburg statt, zu dem ich Sie sehr herzlich einladen möchte. Ich darf besonders darauf hinweisen, daß wir dieses Fest noch nach dem Privileg aus dem Jahre 1736 feiern.

Besonders der große Festausmarsch am Schützenfestmontag, in dem die Königsscheibe nach dem Schützenplatz gebracht wird, findet immer wieder bei der Bevölkerung großen Anklang. Er beginnt um 9.00 Uhr auf dem Marktplatz. Um 10.00 Uhr wird das Schießen vom Bürgermeister eröffnet.

Ich würde mich freuen, wenn ich Sie am Montag, d. 10. Juli um 11.00 Uhr in den Festzelten zum Schützenfest-Frühschoppen begrüßen könnte.

Hochachtungsvoll

(A.Lustfeld)
Ortsbürgermeister

(H.Rösner)
Stadtdirektor

600153

B.d.V.-Ortsverband
Rehburg-Loccum 1

Rehburg-Loccum 1, d. 23. o6. 78



Einladung

Der B. d. V.-Ortsverband Rehburg feiert am o8. o7. 1978 sein 3ojähriges Jubiläum. Da zur Zeit im Ortsteil Rehburg kein geeigneter Saal zur Verfügung steht, sind wir dankbar, daß uns der Ortsrat Rehburg die Möglichkeit gibt, unsere Gedenkfeier mit dem hiesigen traditionellen Schützenfest zu verbinden.

Wir laden Sie und Ihren Verein hiermit herzlich zu unserem Jubiläumsabend am Samstag, den o8. o7. 1978, in das Festzelt auf dem Schützenplatz ein.
Das Programm für diesen Abend liegt bei.
Als Unkostenbeitrag wird ein Eintrittsgeld von 3,- DM erhoben.

Der Vorstand

Bartsch.





STADT REHBURG-LOCCUM

LANDKREIS NIENBURG/WESER

Der Stadtdirektor

600154

Stadt Rehburg-Loccum · 3056 Rehburg-Loccum 1 · Heidtorstr. 2 · Postfach 50

An

den DRK-Ortsverein

z.Hd.des Vorsitzenden
Herrn Dr.W. Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum 1

Fernruf 05037/1021-1025
Dienststelle: Ordnungsamt
Auskunft erteilt: Herr Engelmann

SPRECHZEITEN:

Rathaus im Ortsteil Rehburg

Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bitte in der Antwort angeben)	REHBURG-LOCCUM,
		11 E/Lu.	20.06.1978

Zu dem allgemeinen Ausmarsch der Vereine anläßlich des Schützenfestes im OT Rehburg am Sonntag, d. 09. Juli 1978, wird Ihr Verein hiermit freundlichst eingeladen.

In der Einladung zum Schützenfestausmarsch sind die Vereinsmitglieder bereits darauf hingewiesen worden, daß sie sich am Sonntag um 14.00 Uhr bei ihren Vereinslokalen einfinden möchten.

Im Auftrage:

Engelmann

(Engelmann)



STADT REHBURG-LOCCUM

LANDKREIS NIENBURG/WESER

600155

Der Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum · 3056 Rehburg-Loccum 1 · Heidtorstr. 2 · Postfach 50

Fernruf 05037 / 1021-1025
Dienststelle: Ordnungsamt
Auskunft erteilt: Herr Engelmann

DRK-Ortsverein Rehburg
z.Hd.Herrn Dr.W.Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum 1

SPRECHZEITEN:
Rathaus im Ortsteil Rehburg
Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bitte in der Antwort angeben)	REHBURG-LOCCUM,
		11 E/Lu.	22.06.1978

Sehr geehrte Herren!

Auch zum diesjährigen Schützenfest im OT Rehburg vom 08. - 10. Juli soll unser Ort mit Girlanden und Tannengrün festlich geschmückt werden. Der Ortsrat Rehburg würde es sehr begrüßen, wenn sich Ihr Verein wie alljährlich an dieser Ausschmückung beteiligt.

Tannengrün wird Ihnen vor der Stadt bis spätestens Donnerstag vorher zur Verfügung gestellt; Draht können Sie sich bei der Firma Artmann und Fähnchen bei der Firma Heins oder Firma Schumacher (Inh. Jordan) auf Kosten der Stadt holen.

Sollten Sie kein Tannengrün benötigen, teilen Sie das bitte der Stadtverwaltung mit (bis spätestens Mittwoch vor dem Fest).

Ihre Girlande wollen Sie bitte in Höhe des Hausgrundstückes

Mühlentorstraße 5

aufhängen. Falls andere Standorte gewählt werden, bitte ich um Nachricht, da sonst keine Grünlieferung möglich ist.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrage:

Engelmann

(Engelmann)

Stadt Rehburg-Loccum
Der Ortsbürgermeister

Rehburg-Loccum, d. 19. Juni 1978

600156

Herrn
Werner Menke
Ernst-Jünger-Weg 7
3o56 Rehburg-Loccum 1

E i n l a d u n g

Vom o8. bis 1o. Juli 1978 feiern wir unser traditionelles Schützenfest, zu dem wir die Einwohnerschaft einladen.

Am Samstag um 19.oo Uhr beginnt das Schützenfest mit einer Kranzniederlegung des Rates am Ehrenmal. Anschließend marschieren die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug durch Rehburg.

Am Sonntag treffen sich die Vereine um 14.oo Uhr vor ihren Vereinslokalen, wo sie von der Musik zum gemeinsamen Marsch zum Schützenplatz abgeholt werden. Besondere Einladungen durch die Vereine erfolgen nicht mehr.

Am Montag, d. 1o. Juli 1978, werden Sie gebeten, sich bei Ihrem zuständigen Schäffer zum Frühstück einzufinden.

Gerhard F e i g e

Hier werden Sie über die Schützenfestordnung belehrt.

Der Abmarsch beginnt pünktlich um 7.15 Uhr.

Nach gemeinsamen Marsch beginnt auf dem Schützenplatz das Schießen, das um 17.oo Uhr beendet sein wird. Schießen darf nach dem Privileg, wer selbst ausmarschiert ist. Alle Personen müssen in Rehburg ihren ersten Wohnsitz haben bzw. Hauseigentümer sein.

Um 18.oo Uhr werden unter der großen Eiche die Namen der drei Schützenkönige durch mich bekanntgegeben. Sollte es erforderlich sein, daß der Bus zum Abtransport benötigt wird, weil der 1. Schützenkönig außerhalb der festgelegten Ortsteilgrenze wohnt, bitte ich dafür Verständnis zu haben, daß der Bus zu dieser Zeit vorübergehend für die Stadt reserviert bleibt.

Ich wünsche allen Rehburgern frohe, festliche Tage.

Lustfeld
(A. Lustfeld)

---

bitte hier abtennen!

Da es in jedem Jahre unübersichtlich bleibt, welcher Ausmarschierer vorher zum Frühstück bei seinem Schäffer erscheint, bitte ich in diesem Jahre diesen Anhang bei Ihrem Schäffer bis zum o4. Juli 1978 abzugeben.

Name: ____________ Vorname: ____________

Straße und Haus-Nr. ____________

Ich nehme teil: ja / nein

Und wenn ich tausend Mäuler hätt
Zum Fressen und zum Saufen,
Dann ginge ich hier nicht ins Bett
Der Kerl ist ohnehin nicht zu gebrauchen.

Ich söffe Wasser, fräße trocken Brot,
Wenn man mich zwäng im Morgenrot
Dort Schützenfest zu feiern
Bei Wurst und Mayonaiseeiern.

Ich sauf und sing mit eigenen Kumpanen,
Die ehrlich fröhlich sind wie ich
Und laß vorüberziehn die alten Fahnen.
Wenn ich dann etwas traurig bin - Det sieht man nich !-

Im Jahr 1978 hatte man die Unverfrorenheit meinen Schwiegersohn und mich zu Feige zum Frühstück einzuladen. Ich weiß nicht wen auf der Verwaltung der Hafer gestochen hatte. Dem Herrn Bürgermeister habe ich mit obigem Gedicht geantwortet.

Empfang der Verwaltung

Rehburg-Loccum. Beim Schützenfest in Rehburg-Loccum gab es auch einen Empfang der Verwaltung. Stadtdirektor Hans Rösner konnte unter den zahlreichen Gästen unter anderem Oberstleutnant Griem, BdV-Kreisvorsitzenden Schmidt und Geschäftsführer Bellmann (beide Nienburg) begrüßen. Dank sagte er den Vertretern der Jagdgenossenschaft, die wieder einen namhaften Betrag für das Schützenfest zur Verfügung stellte.

Bei dem anschließenden Ausmarsch der Vereine hatte der Wettergott ein Einsehen. Als die Vereine und Verbände vor dem Rathaus Aufstellung genommen hatten, um den Rat, den Ortsrat und die Verwaltung in den Zug aufzunehmen, brach der Wille der Bevölkerung, das alte Rathaus („Ratskeller") zu erhalten, durch. Aus einem Fenster des alten Gebäudes wurde ein Transparent enthüllt, auf dem ein entsprechender Liedtext, der von den Teilnehmern gesungen wurde, zu lesen war.

11.7.78

Hört heut' ihr Herren im Rehburger Rate
was uns're Herzen so traurig bewegt
dies alte Rathaus in unserer Straße
hat mit uns Schicksal und Freude erlebt.

Dies alte Rathaus in uns'rer Mitte
da - wo das Leben - noch lebenswert ist
soll wieder werden nach Urväter Sitte
da es für uns - unser Kulturzentrum ist.

Das alte Rathaus in unserer Straße
Stätte der Freiheit - für Frohsinn und Tanz
du altes Rathaus in unserer Straße
erscheine bald wieder in würdigem Glanz.

Es war doch ein bischen anders. Von dem spontanen Ausbruch war nichts. Die ganze Geschichte war vorbereitet, und jeder , der am Festzug teilnahm, war über das Ereignis informiert.
Der Ortsbürgermeister August Lustfeld hatte nach der Melodie von der alten Kneipe (Udo Jürgens) die Verse gemacht. Nach dem Ständchen für den Stadtdirektor und die Vereinsvorstände, stimmte die Feuerwehrkapelle gut vorbereitet die Melodie an, und einige Wenige sangen das Lied mit. Aus dem mittleren Rathausfenster wurde ein Plakat herausgehängt, auf dem der Liedertext in Kunstschrift verfaß war, sodaß er von unten her mit Sicherheit nicht zu lesen war.
Ich persönlich habe diese Darbietung als albern empfunden.



Die Sing- und Trachtengemeinschaft „Rübezahl" trug sehr zum Gelingen des Jubiläums bei

Kommersabend zum Rehburger Schützenfest mit 30-Jahr-Feier des örtlichen BdV angereichert

Trotz Regens guter Besuch auf Schützenplatz / Ehrungen für Mitglieder und verdiente Bürger

Rehburg-Loccum. Wieder einmal zeichnete den Kommers zum Rehburger Schützenfest ein von Ortsrat und örtlichen Vereinen ausgetüfteltes vielseitiges Programm im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz aus, und so war auch in diesem Jahr dem Auftakt zum volkstümlichen und resonanzstarken Veranstaltungsreigen der Erfolg von vornherein sicher. Hinzu kam zur eröffnenden Abendvorstellung das 30jährige Bestehen des BdV-Ortsverbandes, das hier eingebunden auch einige ernste und feierliche Akzente setzte.

Weniger erfreulich war während des Programmablaufs, daß die Theken frühzeitig belagert wurden und der Geräuschpegel der sie Umlagernden vor allem die Vorträge der Rehburger Chöre und der „Rübezahler" aus Nienburg zum Teil empfindlich störte. Erst als Ortsbürgermeister August Lustfeld ganz energisch um Ruhe bat, wurde der vorherige schlechte Eindruck während der Darbietungen verwischt.

Neben den bereits genannten Mitwirkenden, die Beifall über Beifall des vollen Hauses auslösten, waren es der Spielmannszug und die Feuerwehrkapelle Rehburg, die mit herzlichem Applaus bedacht wurden und späterhin auch den offiziellen Teil des Abends mit dem Zapfenstreich am Lagerfeuer beendeten. Hatte es vorher heftig geregnet, so kam der Veranstalter beim Abschluß draußen zum Glück ohne das Naß von oben davon.

In seinen Grußworten an den 30jährigen Ortsverband des BdV erinnerte Kreisverbandsvorsitzender G. Schmidt nicht nur an die Gründung des seinerzeitigen Flüchtlingvereins in Rehburg, sondern auch an die damals noch stark gehegte Hoffnung auf absehbare Rückkehr in die alte Heimat. Er blendete schließlich auf die Erhaltung der Volksgruppen – auch in der neuen Heimat – aus dem deutschen Osten mit Brauchtum und Eigenarten über und wünschte dem Ortsverband Kraft, Mut und Entschlossenheit fürderhin mit Unterstützung von Rat, Verwaltung und Altbürgerschaft.

Ortsverbandsvorsitzender G. Bartsch übernahm sodann die Ehrung von Mitgliedern, die seit 30 Jahren der Organisation die Treue halten. Es waren dies Franz Bittner, Hildegard Faber, Erich Bartz, Ottilie Hanisch, Ernst Feist, Erich Weiher, Gertrud Friese, Anna Wallasch, Georg und Elfriede Geisler, Cäcilie Kiwus, Hedwig Friemel, Gertrud Lachnit, Elisabeth Theiner, Kurt Gabel, Katharina Welzel, Marie Grüger, Marie Exner und Irmgard Hoffleit.

Präsente, Blumen und inhaltsreiche Kuverts wechselten später mit Grußworten und Glückwünschen von den Vereinsvertretern an den örtlichen BdV und dessen Repräsentant, der wiederum die Vorgenannten und mit ihnen Alt-Stadtdirektor Lüer und Ortsbürgermeister Lustfeld mit einem Erinnerungsglas mit eingeschliffener Zeile zum 30jährigen überraschte.

Überrascht wurden auch Frau Edith Busse und die früheren Rehburger Ratsherren Franz Bittner und Fritz Noack zum einen durch ein herrliches Blumenpräsent und zum andern durch den vor zwei Jahren erstmalig überreichten Ehrenpreis, das in Zinn gegossene Rehburger Wappen auf Holzunterlage. Der Ortsbürgermeister sowie Ratsherr Walter Schmidt nahmen die Ehrung vor und betonten die beispielhafte Verhütung größeren Unheils durch Frau Busse im Kanalisationsbereich Rehburgs durch selbstlosen Einsatz und die Verdienste der Herren seinerzeit um die Eingliederung der Neubürger am Ort. Die ebenfalls auszuzeichnenden Max Hindersen und August Lustfeld sen., die nicht anwesend sein konnten, bekommen den Stadtpreis nachgereicht. -onn-



Die „Rübezahler" aus Nienburg begeisterten mit Volksliedern aus ihrer alten Heimat. „HARKE"-Foto: Sonnenborn

600161

Stadt Rehburg-Loccum



Rehburg-Loccum, 28. Juni 1979
Rö/Te

Verteiler:

1) ADAC -Ortsverein Rehburg- z.Hd. Herrn H.-J. Dohm, Düsselburger Str. 70, 3056 Rehburg-Loccum
2) Bergmannsverein Rehburg, z.Hd. Herrn Wolfgang Graeve, Im Nehrenbruch 2, 3056 Rehburg-Loccum
3) BDKK Rehburg, z.Hd. Herrn Heinz Ehlers, Hirtenweg 3056 Rehburg-Loccum
4) BdV Rehburg, z.Hd. Herrn Gerhard Bartsch, Nienburger Str. 28, 3056 Rehburg-Loccum
5) DRK-Ortsverein Rehburg, z.Hd. Herrn Dr. Werner Hübner, Ernst-Jünger-Weg 7, 3056 Rehburg-Loccum
6) Freiwillige Feuerwehr Rehburg, z.Hd. Herrn Helmut Schenck, Schmiedestr. 3, 3056 Rehburg-Loccum
7) Gemischter Chor Rehburg, z.Hd. Herrn Kurt Storch, Heidtorstr. 31, 3056 Rehburg-Loccum
8) Heimkehrerverband Rehburg, z.Hd. Herrn Friedrich Bößling, Heerhorststr. 1, 3056 Rehburg-Loccum
9) Hundezuchtverein Rehburg, z.Hd. Herrn H.-J. Meyenburg, Gieseweg 14, 3056 Rehburg-Loccum
10) Jugendinitiative Rehburg, z.Hd. Herrn Siegfried Grieger, Jägerstr. 33, 3056 Rehburg-Loccum
11) Kyffhäuser Kameradschaft Rehburg, z.Hd. Herrn Fritz Grote, Mardorfer Str. 29, 3056 Rehburg-Loccum
12) Männergesangverein Rehburg, z.Hd. Herrn Friedel Voigt, Jägerstr. 1, 3056 Rehburg-Loccum
13) Radfahrverein Rehburg, z.Hd. Herrn Heinrich Laging, Heerhorststr. 5, 3056 Rehburg-Loccum
14) Reservistenkameradsehaft Rehburg, z.Hd. Herrn Olaf Christensen, Postfach, 3056 Rehburg-Loccum
15) RSV Rehburg, z.Hd. Herrn Walter Schmidt, Baloher Weg 13, 3056 Rehburg-Loccum
16) Schützenverein Rehburg, z.Hd. Herrn Wolfgang Schulz, Kirchstr. 2, 3056 Rehburg-Loccum
17) Sportanglerverein Rehburg, z.Hd. Herrn Adolf Schwiesselmann, Starstr. 1, 3056 Rehburg-Loccum
18) Tierschutzverein Rehburg, z.Hd. Herrn Friedrich Asche, Weidendamm 14, 3056 Rehburg-Loccum
19) Turnverein Rehburg, z.Hd. Herrn August Lustfeld, Heidtorstr. 32, 3056 Rehburg-Loccum
20) Reichsbund Rehburg, z.Hd. Herrn Friedel Voigt, Jägerstr. 1, 3056 Rehburg-Loccum

Betr.: Schützenfest 1979

Sehr geehrte Herren !

Wiederum steht das traditionelle Schützenfest im OT Rehburg bevor. Bekanntlich steht der Schützenfest-Sonntag im OT Rehburg seit vielen Jahren im Zeichen der örtlichen Vereine. Dies wird durch den Ausmarsch der örtlichen Vereine sowie dem geselligen Beisammensein im Festzelt dokumentiert. Seit zwei Jahren wird dieser Tag für die örtlichen Vereine auch dadurch unterstrichen, daß ich für den Rat der Stadt, den Ortsrat, die Schützenkönige und Rottführer, insbesondere aber auch die Vorsitzenden der örtlichen Vereine am Schützenfest-Sonntag im Rathaus einen Empfang gebe. Dies hat inzwischen guten Anklang gefunden.

Ich erlaube mir daher, Sie als Vorsitzende der umseitig aufgeführten Vereine und Verbände bzw. Organisationen des OT Rehburg zu einem Empfang mit dem Rat, dem Ortsrat, den Rottführern und Majestäten des Jahres 1978 einzuladen, der am

Sonntag, 8. Juli 1979, 13.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses

stattfindet.

Da bereits um 14.00 Uhr alle Teilnehmer des Empfanges vor dem Rathaus durch die Vereine abgeholt und zum Zelt geleitet werden, darf ich um pünktliches Erscheinen bitten.

Sollten Sie persönlich verhindert sein, an dem Empfang teilzunehmen bzw. sollten Sie an dem Empfang bereits in anderer Funktion teilnehmen, stelle ich Ihnen anheim, Ihren Stellvertreter oder ein anderes Mitglied Ihres Vorstandes zu entsenden.

Ich würde mich sehr freuen, Sie persönlich oder einen Vertreter Ihres Vorstandes bei dem Empfang begrüßen zu können.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn möglichst alle örtlichen Vereine, Verbände und Organisationen vertreten wären.

Mit freundlichen Grüßen

(R ö s n e r)
Stadtdirektor

Schützenfest 1 9 7 9 im OT Rehburg

- Festfolge -

Sonnabend, o7.Juli 1979

18.45 Uhr	- Abmarsch der Kapellen bei der Gastwirtschaft "Zur Eiche" zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein. Anschließend Abmarsch zum Festplatz.
19.3o Uhr	- Kommersabend unter Mitwirkung des Spielmannzuges, der Feuerwehrkapelle, des TV Jahn Rehburg, der Landfrauengruppe Rehburg und Volkstanzgruppe Mardorf.
22.oo Uhr	- Zapfenstreich Anschließend T a n z !

Sonntag, o8.Juli 1979

13.oo Uhr	- Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, der Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten 1978 im Sitzungssaal des Rathauses.
14.oo Uhr	- Abmarsch der Vereine und Verbände beim Gasthaus "Zur Eiche" zum Rathaus. Abholen des Rates, Ortsrates, der Verwaltung und der Gäste des Empfanges. Anschließend Abmarsch zum Festplatz. Dort: Begrüßung durch den Stadtdirektor. Anschließend geselliges Beisammensein der Vereine und Vergleichsschießen.
2o.oo Uhr	- F e s t b a l l !

Montag, o9.Juli 1979

ab o4.oo Uhr	- Wecken durch die Kapellen
o7.15 Uhr	- Abholung der Rotts durch die Kapellen
o9.oo Uhr	- Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz. Anschließend großer Festumzug durch den Ort.
1o.oo Uhr	- Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz, Verlesung des Privilegs durch den Ortsbürgermeister, Beginn des Schießens.
14.oo Uhr	- Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz. Kinderbelustigung.
17.oo Uhr	- Schluß des Schießens und Ermittlung der neuen Schützenkönige sowie der 12 besten Schützen.
18.oo Uhr	- Bekanntgabe der neuen Majestäten. Anschließend Wegbringen der Scheibe zum Hause des 1. Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der 12 besten Schützen.
19.oo Uhr	- Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs.
ab 2o.oo Uhr	- Beginn des Königsballs
21.oo Uhr	- Krönung der Majestäten im Festzelt. Anschließend Fortsetzung des Balles bei .... ?

600164

1979

11/7.79

Zweiter Schützenfesttag galt den Vereinen und Verbänden

Gegen 18 Uhr wurden die neuen Könige proklamiert

Rehburg-Loccum. Der zweite Schützenfesttag, der im Ortsteil Rehburg als Tag der Vereine und Verbände gefeiert wird, begann mit einem Empfang im Rathaus. Dazu hatte Stadtdirektor Hans Rösner die Räte, die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände und die vorjährigen Majestäten in den Sitzungssaal geladen.

Sein besonderer Gruß galt dem Standortältesten Oberstleutnant Enke und Oberstleutnant Kunigk (beide Loccum) sowie Oberstleutnant a. D. Griem und Stadtdirektor a. D. Gustav Lüer. Der Jagdgenossenschaft und dem Realverband dankte Rösner für die Unterstützung des Festes.

Die Vereine und Verbände bezeichnete der Verwaltungschef als Stätten der Begegnung. In letzter Zeit hätten die Rehburger Vereine stolze Erfolge zu verbuchen und ihre Mitglieder sowie auch andere Mitbürger viel zur Ausgestaltung des Festes und zur Verschönerung des Ortsbildes beigetragen. Anschließend schlossen sich die Teilnehmer des Empfanges dem Ausmarsch der Vereine zum Schützenplatz an.

Während in den Zelten gefeiert wurde, traten auf dem Schießstand 16 Vereine zum Kampf um den vom Schützenverein 1971 gestifteten Wanderpokal an. Nach Beendigung gab Schützenvereins-Vorsitzender Wolfgang Schulz die Sieger bekannt. Den Pokal überreichte er der Mannschaft des Sport-Anglervereins, die 212 Ringe errang.

Je einen Becher erhielten die Mannschaften des BDKK und des MGV „Concordia" für 207 beziehungsweise 205 Ring. Beste Einzelschützen wurden Heinrich Most (MGV „Concordia") mit 57 Ring, Werner Scharping (Spielmannszug) und Martin Suer (BDKK) mit je 56 Ring. Der Schützenverein, der außer Wertung schoß, errang 222 Ring. Hier wurde Willi Meyer mit 58 Ring bester Einzelschütze.

Die besten Schützen auf der Ehrenscheibe waren Jordan (75 Ring), Andrjewski (73 Ring) und Dierks (72 Ring).

Am Nachmittag marschierten etwa 600 Schulkinder zum Festplatz, die von Ratsherrn Lindner begrüßt wurden. Da sich einige Vereine und Verbände in den Dienst der guten Sache stellten und mehrere Firmen für diesen Zweck gespendet hatten, verlebten die Kinder einige vergnügte Stunden.

Auf dem Schießstand entbrannte inzwischen der Kampf um die Königswürde. Um 18 Uhr lüftete der Ortsbürgermeister das Geheimnis und nannte auf dem Festplatz die Namen der drei neuen Könige und der 12 besten Schützen.



Die neuen Rehburger Majestäten stellten sich nach der Proklamation mit Ortsbürgermeister A. Lustfeld, Stadtdirektor Rösner und Organisator Heinrich Engelmann der Kamera zum Erinnerungsbild (von links): 2. Schützenkönig Wilhelm Meyer, Jägerstraße 8, 1. Schützenkönig Heinrich Meyer sen., Heerweg 11, 3. Schützenkönig Gerhard Engelmann, Jägerstraße 38.
Foto: Sonnenborn

600165

Anzeiger: Telefon (0 57 66) 10 82 · 5. Juli 1979

Programm für das traditionelle Schützenfest in Rehburg

Rehburg. Für das vom 7. 7. — 9. 7. 1979 stattfindende Schützenfest in Rehburg ist folgende Programmfolge vorgesehen:

Sonnabend, 7. Juli 1979:

18.45 Uhr Abmarsch der Kapellen bei der Gastwirtschaft „Zur Eiche" zum Ehrenmal. Anschließend Abmarsch zum Festplatz.

19.30 Uhr Kommersabend unter Mitwirkung des Spielmannzuges, der Feuerwehrkapelle, des TV Jahn Rehburg, der Landfrauengruppe Rehburg und der Volkstanzgruppe Mardorf.

22.00 Uhr Zapfenstreich, anschließend T a n z !

Sonntag, 8. Juli 1979:

13.00 Uhr Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, der Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten 1978 im Sitzungssaal des Rathauses.

14.00 Uhr Abmarsch der Vereine und Verbände beim Gasthaus „Zur Eiche" zum Rathaus. Abholen des Rates, Ortsrates, der Verwaltung und der Gäste des Empfanges. Anschließend Abmarsch zum Festplatz. Dort Begrüßung durch den Stadtdirektor. Anschließend geselliges Beisammensein der Vereine und Vergleichsschießen.

20.00 Uhr F e s t b a l l!

Montag, 9. Juli 1979:

Ab 4 Uhr Wecken durch die Kapellen.

7.15 Uhr Abholung der Rotts durch die Kapellen.

9.00 Uhr Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz. Anschließend großer Festumzug durch den Ort.

10.00 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz, Verlesung des Privilegs durch den Ortsbürgermeister, Beginn des Schießens.

14.00 Uhr Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz. Kinderbelustigung.

17.00 Uhr Schluß des Schießens und Ermittlung der neuen Schützenkönige sowie der 12 besten Schützen.

18.00 Uhr Bekanntgabe der neuen Majestäten. Anschließend Wegbringen der Scheibe zum Hause des 1. Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der 12 besten Schützen.

19.00 Uhr Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs.

Ab 20.00 Uhr Beginn des Königsballs.

21.00 Uhr Krönung der Majestäten im Festzelt. Anschließend Fortsetzung des Balles bei . . . ?



Die Mardorfer Volkstanzgruppe erhielt viel Beifall. Foto: Sonnenborn

600166



Alle schießberechtigten Rehburger

versammelten sich gestern vormittag auf dem örtlichen Schützenplatz, um von dort aus gemeinsam zu den Klängen der Feuerwehrkapelle und des Spielmannzugs Rehburg den traditionellen Umzug durch den Ort zu starten. Selbst strömender Regen konnte zahlreiche Rehburger Einwohner nicht abschrecken, ihren Schützen zu dem anschließenden 243. Königsschießen die Daumen zu drücken und an den Straßen Spalier zu stehen.

Foto: Siebert

Traditionsgemäßer Auftakt zum Schützenfest Rehburg

Strömender Regen konnte nicht stören / Kommersabend im Zelt

Rehburg-Loccum. Auch zeitweise strömender Regen konnte die Rehburger nicht davon abhalten, den Auftakt zum Schützenfest, dem 243. in der langen Kette dieser Feste seit dem Privileg, ohne große Verzögerung und traditionsgemäß abzuwickeln mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal, dem musikalisch begleitenden Zug der Offiziellen zum Schützenplatz und dem dort im Zeltkomplex veranstalteten Kommersabend.

Über den Besuch dieses Abends mit zwei Stunden Unterhaltung und dem nach dem Zapfenstreich anschließenden Tanz konnte der Träger des Schützenfestes 1979, der Ortsrat Rehburg, wie in all den Jahren vorher recht zufrieden sein. Für die musikalischen Parts in dem Unterhaltungsprogramm sorgten die Feuerwehrkapelle und der Schützenspielmannszug Rehburg, die mit ihren zündenden Weisen nicht nur ihre Fans überzeugten.

Ortsbürgermeister August Lustfeld dankte in seiner Begrüßungsansprache allen, die sich wieder in den Dienst der traditionellen Sache gestellt hatten. Er erwähnte die Ausschmückung des Ortsteiles und in diesem Zusammenhang besonders die Jugendinitiative und die Mitglieder des Schützenvereins. Lustfeld appellierte schließlich nach einem Dank an die Bürger, die zur Renovierung der Fassade der alten Schänke am Ratskeller und dem Uhrenturm am Mühlentor beigetragen hatten, für die Ortssanierung zu spenden, wofür Konten in den einzelnen Banken in Rehburg aufgemacht sind.

Geehrt wurden durch den Ortsbürgermeister, wie in den letzten Jahren üblich, wieder zwei um Rehburg verdiente Männer. Es waren der 85jährige Heinrich Bößling, der lange Jahre im Rat der ehemaligen Stadt Rehburg gewirkt hatte, und Rektor i. R. Martin Jäckel, Leiter der Stadtbücherei. Lustfeld übergab ihnen das obligatorische auf Holz aufgezogene Wappen als äußeres Zeichen des Rehburger Dankes.

Attraktion des Abendprogrammes war ohne Zweifel die Volkstanzgruppe Mardorf, die nach ihrem erfolgreichen Auftreten auf der „Grünen Woche" in Berlin und in der Stadthalle Bremen mit ihren vielseitigen und schwungvollen Tänzen begeisterte. Doch auch die Jungs vom TV Jahn mit ihren gewagten Sprüngen über das Pferd und die Landfrauengruppe Rehburg, die mit Zylinder und Häubchen auftrat und ihre Ländler drehte, fanden viel Beifall. -onn-

9/7.79

Traditionsgemäßer Auftakt zum Schützenfest Rehburg

Strömender Regen konnte nicht stören / Kommersabend im Zelt

600168

Rehburg-Loccum. Auch zeitweise strömender Regen konnte die Rehburger nicht davon abhalten, den Auftakt zum Schützenfest, dem 243. in der langen Kette dieser Feste seit dem Privileg, ohne große Verzögerung und traditionsgemäß abzuwickeln mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal, dem musikalisch begleitenden Zug der Offiziellen zum Schützenplatz und dem dort im Zeltkomplex veranstalteten Kommersabend.

Über den Besuch dieses Abends mit zwei Stunden Unterhaltung und dem nach dem Zapfenstreich anschließenden Tanz konnte der Träger des Schützenfestes 1979, der Ortsrat Rehburg, wie in all den Jahren vorher recht zufrieden sein. Für die musikalischen Parts in dem Unterhaltungsprogramm sorgten die Feuerwehrkapelle und der Schützenspielmannszug Rehburg, die mit ihren zündenden Weisen nicht nur ihre Fans überzeugten.

Ortsbürgermeister August Lustfeld dankte in seiner Begrüßungsansprache allen, die sich wieder in den Dienst der traditionellen Sache gestellt hatten. Er erwähnte die Ausschmückung des Ortsteiles und in diesem Zusammenhang besonders die Jugendinitiative und die Mitglieder des Schützenvereins. Lustfeld appellierte schließlich nach einem Dank an die Bürger, die zur Renovierung der Fassade der alten Schänke am Ratskeller und dem Uhrenturm am Mühlentor beigetragen hatten, für die Ortssanierung zu spenden, wofür Konten in den einzelnen Banken in Rehburg aufgemacht sind.

Geehrt wurden durch den Ortsbürgermeister, wie in den letzten Jahren üblich, wieder zwei um Rehburg verdiente Männer. Es waren der 85jährige Heinrich Bößling, der lange Jahre im Rat der ehemaligen Stadt Rehburg gewirkt hatte, und Rektor i. R. Martin Jäckel, Leiter der Stadtbücherei. Lustfeld übergab ihnen das obligatorische auf Holz aufgezogene Wappen als äußeres Zeichen des Rehburger Dankes.

Attraktion des Abendprogrammes war ohne Zweifel die Volkstanzgruppe Mardorf, die nach ihrem erfolgreichen Auftreten auf der „Grünen Woche" in Berlin und in der Stadthalle Bremen mit ihren vielseitigen und schwungvollen Tänzen begeisterte. Doch auch die Jungs vom TV Jahn mit ihren gewagten Sprüngen über das Pferd und die Landfrauengruppe Rehburg, die mit Zylinder und Häubchen auftrat und ihre Ländler drehte, fanden viel Beifall. -onn-



Die Mardorfer Volkstanzgruppe erhielt viel Beifall. Foto: Sonnenborn

Kollision beim Wenden

Rehburg-Loccum. Auf der Brunnenstraße in Rehburg kollidierte beim Wenden ihres Fahrzeuges eine Pkw-Fahrerin mit einem anderen Wagen, wodurch Schaden in Höhe von rund 1600 DM entstand.

In Keller eingebrochen

In der Fichtestraße in Nienburg stiegen noch unbekannte Täter nachts in einen Keller ein und stahlen Lebensmittel.

600169



Für Verdienste um Rehburg ausgezeichnet (von rechts): August Kopp, August Kloth, Wilhelm Engelke. Links der Ortsbürgermeister und sein „Assistent“ Engelmann. „HARKE“-Foto: Sonnenborn

600170

1980

Schützenfest Rehburg 1980 auch am Schlußtag Klasse

Landkreis durch Prominenz vertreten / Gerhard Storch 1. König

Rehburg-Loccum. Der Schlußtag des 244. Schützenfestes in Rehburg hatte es trotz des Dauerregens in sich. So konnte im Laufe des Vormittages Ortsbürgermeister August Lustfeld zahlreiche Ehrengäste im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz begrüßen. Der Landkreis war durch den stellv. Landrat Rode und durch Kreisdirektor Dr. Hardegen vertreten.

Zur großen Freude der zahlreichen Festbesucher erschien auch Oberstleutnant a. D. Herzberg, der langjährige Leiter des Heeresmusikkorps I Hannover, der es sich nicht nehmen ließ, den Taktstock in die Hand zu nehmen und die von Gerd Artmann bestens eingestimmte Feuerwehrkapelle Rehburg zu dirigieren. Beste Schützen auf der Ehrenscheibe der Gäste waren Jordan mit 25, Scheibe mit 24 und Andrejewsky mit 22 Ringen.

Wegen des anhaltenden Regens fiel der Ausmarsch der Schulkinder buchstäblich ins Wasser. Sie wurden mit Bussen zum Festplatz und damit in den Zeltkomplex befördert und verlebten hier, dank der Spendenfreudigkeit der Rehburger Geschäftswelt – im Gespräch waren rund 1000 DM – mit ihrer Lehrerschaft fröhliche Stunden. Auf dem Schießstand herrschte inzwischen reger Betrieb.

Gegen 18 Uhr gab der Ortsbürgermeister auf dem Festplatz die Namen der drei neuen Bürgerschützenkönige und die der 12 besten Schützen bekannt. Anschließend wurde die Scheibe zum Haus des 1. Königs gebracht, und gegen 21.30 Uhr fand im Zeltkomplex die Proklamation der drei neuen Majestäten unter starker Anteilnahme der Bevölkerung statt.

1. König wurde Gerhard Storch, Heidtorstr. 24; 2. Heinrich Mackeben, Mühlentorstraße 30; 3. Bernd Grieslawski, Düsselburger Straße 60. Die 12 besten Schützen waren: F. Vogt jun., E. Brunschön, P. Herzog, W. Engelmann, F. Lustfeld jun., H. Busse, W. Uebel, F. Lustfeld-Nordmeyer sen., R. Brandes, H. Ahrens, E. Meyer und W. Polacek. Ge.



Die neuen Majestäten Rehburgs stellten sich zum Erinnerungsfoto mit ihren Damen (von links): Gerhard Storch, Heinrich Mackeben, Bernd Grieslawski und dahinter sozusagen auf Luke der stellvertretende Stadtdirektor Krüger und Ortsbürgermeister August Lustfeld. Foto: Sonnenborn

120 Jahre

1980

ist es jetzt her, seit es in Rehburg einen Schützenkönig gibt. Und ebenso lange ist es her, daß der König von Hannover, Georg V., aus Anlaß des besten Schusses, den der Bürgermeister Dökel zu Ehren des Kronprinzen abgab, der Bürgerschaft zu Rehburg ein silbernes Schild mit Kette stiftete; zum Schmuck für den jeweiligen Besten beim Scheibenschießen. Im 2. Weltkrieg ging dieses Schild allerdings verloren und wurde bei der 300-Jahr-Feier des Stadtprivilegs 1948 vom Rat und der Bürgerschaft erneuert. Durch weitere Emblemspenden gab es dann später auch noch einen zweiten und dritten König.

Verantwortlich: Jürgen Heckmann

600171

Des Kronprinzen Königliche Hoheit haben die an Höchst Ihren Gouverneur, Oberstlieutenant von Issendorff mittelst gefälligen Schreibens vom 7. d. M. gerichtete Anzeige; daß von dem Herrn Bürgermeister Dökel daselbst auf dem in dortiger Stadt abgehaltenen Preisschießen für Sr. Königliche Hoheit der beste Schuß gethan sei, sehr gnädig zu vernehmen geruhet und des Königs Majestät haben die Gnade gehabt in solchem Anlaß und zur Erinnerung an dies Ereigniß der Schützengesellschaft daselbst einen zum Halsschmucke des jedesmaligen Schützenkönigs dienenden silbernen Schild mit Kette und entsprechender Inschrift zu bestimmen. Die unterzeichnete Verwaltung würde beauftragt, dem wohllöblichen Magistrate und Bürgervorsteher Collegio solches der Schützengesellschaft bestimmte Andenken zur gefälligen Beförderung zuzustellen und es gereicht der unterzeichneten Verwaltung zum Vergnügen, sich dieses Allerhöchsten Auftrages hiemit zu entledigen, indem sie den Schild hierneben übersendet über dessen Empfang sie um gefällige Anzeige bittet.

Hannover, den 16. Juli 1860.

Die Verwaltung der Hand- und Schatull-Casse
Sr. Majestät des Königs.

Malortie

An
den wohllöblichen Magistrat und
die Bürgervorsteher der Stadt
Rehburg.

Stadt Rehburg-Loccum
Der Ortsbürgermeister

Rehburg-Loccum, 20. Juni 1980

600172

Herrn

Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum 1

Das fehlte mir noch

Einladung

Vom 12. bis 14. Juli 1980 feiern wir unser traditionelles Schützenfest, zu dem wir die Einwohnerschaft einladen.

Am Samstag um 19.00 Uhr beginnt das Schützenfest mit einer Kranzniederlegung des Rates am Ehrenmal. Anschließend marschieren die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug durch Rehburg.
Am Sonntag treffen sich die Vereine um 14.00 Uhr vor ihren Vereinslokalen, wo sie von der Musik zum gemeinsamen Marsch zum Schützenplatz abgeholt werden. Besondere Einladungen durch die Vereine erfolgen nicht mehr.

Am Montag, d. 14. Juli 1980, werden Sie gebeten, sich bei Ihrem zuständigen Schäffer Gerhard Feige zum Frühstück einzufinden.

Hier werden Sie über die Schützenfestzugordnung belehrt.
Um ein einheitliches Bild im Festzug zu wahren, bitte ich alle Festzugteilnehmer eindringlich, im schwarzen Anzug und Zylinder anzutreten.

Der Abmarsch beginnt pünktlich um 7.30 Uhr.

Nach gemeinsamen Marsch beginnt auf dem Schützenplatz das Schießen, das um 17.00 Uhr beendet sein wird. Schießen darf nach dem Privileg, wer selbst ausmarschiert ist. Alle Personen müssen in Rehburg ihren ersten Wohnsitz haben bzw. Hauseigentümer sein.

Um 18.00 Uhr werden unter der großen Eiche die Namen der drei Schützenkönige durch mich bekanntgegeben. Sollte es erforderlich sein, daß der Bus zum Abtransport benötigt wird, weil der 1. Schützenkönig außerhalb der festgelegten Ortsteilgrenze wohnt, bitte ich dafür Verständnis zu haben, daß der Bus zu dieser Zeit vorübergehend für die Stadt reserviert bleibt.

Ich wünsche allen Rehburgern frohe, festliche Tage.

Lustfeld
(A.Lustfeld)

---

bitte hier abtennen!

Da es in jedem Jahr unübersichtlich bleibt, welcher Ausmarschierer vorher zum Frühstück bei seinem Schäffer erscheint, bitte ich in diesem Jahr diesen Anhang bei Ihrem Schäffer bis zum 07. Juli 1980 abzugeben.

Name: ____________________ Vorname: ____________________

Straße und Haus-Nr. ____

Ich nehme teil: ja / nein

600173



STADT REHBURG-LOCCUM

LANDKREIS NIENBURG/WESER

Der Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum · 3056 Rehburg-Loccum 1 · Heidtorstr. 2 · Postfach 1150

Fernruf 05037 / 1021 - 1025

Dienststelle: Ordnungsamt

Auskunft erteilt: Herr Breiter

Herrn
Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum 1

SPRECHZEITEN:
Rathaus im Ortsteil Rehburg
Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bitte in der Antwort angeben)	REHBURG-LOCCUM,
		11/321-00/2	20.06.1980

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner!

Vom 12. bis 14. Juli findet das diesjährige Schützenfest im Ortsteil Rehburg statt, zu dem wir Sie sehr herzlich einladen möchten. Wir dürfen besonders darauf hinweisen, daß wir dieses Fest noch nach dem Privileg aus dem Jahre 1736 feiern.

Besonders der große Festausmarsch am Schützenfestmontag, in dem die Königsscheibe nach dem Schützenplatz gebracht wird, findet immer wieder bei der Bevölkerung großen Anklang. Er beginnt um 9.00 Uhr auf dem Marktplatz. Um 10.00 Uhr wird das Schießen durch den Ortsbürgermeister eröffnet.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie am Montag, d. 14. Juli um 11.00 Uhr in den Festzelten zum Schützenfest-Frühschoppen begrüßen könnten.

Falls Sie sich am Ausmarsch beteiligen wollen, müssen Sie sich bei einem Rottführer Ihrer Wahl bis zum 10.07.1980 anmelden. Bedingung für die Teilnahme am Ausmarsch ist das Erscheinen im schwarzen Anzug und Zylinder.

Es gibt Rottführer, da meldete sich niemand!

Hochachtungsvoll

(A.Lustfeld)
Ortsbürgermeister

(Krüger)
stellvertr. Stadtdirektor

9/7.85

Rehburg rüstet für sein Schützenfest

600174

Das traditionelle Volksfest beginnt am Sonnabend

Rehburg-Loccum. Der Ortsteil Rehburg feiert am kommenden Sonnabend, Sonntag und Montag sein 244. Schützenfest, ein Volksfest mit großer Tradition. Für die drei fröhlichen Tage wurde vom Ortsrat, der die Bevölkerung bittet, die Gemeinde mit Fahnen und Girlanden zu schmücken, ein umfangreiches Programm zusammengestellt.

Am Sonnabend um 18.45 Uhr erfolgt der Abmarsch der Kapellen von der Gastwirtschaft „Zur Eiche" zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein. Anschließend Abmarsch zum Festplatz. Um 19.30 Uhr steigt in dem Zeltkomplex auf dem Schützenplatz ein Kommersabend. Es wirken mit: Der Spielmannszug des Schützenvereins, die Feuerwehrkapelle, der TV „Jahn", die Landfrauengruppe und eine Volkstanzgruppe aus Helpsen. Dem um 22 Uhr stattfindenden Zapfenstreich schließt sich ein Tanzvergnügen an.

Der Sonntag beginnt um 13 Uhr mit einem Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, den Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände, sowie der Majestäten 1979 im Sitzungssaal des Rathauses.

Um 14 Uhr marschieren die Vereine und Verbände vom Gasthaus „Zur Eiche" zum Rathaus, um den Rat, den Ortsrat, die Verwaltung und die Gäste des Empfanges zum Abmarsch zum Festplatz abzuholen. In den Zelten wird der stellvertretende Stadtdirektor die Festteilnehmer begrüßen. Anschließend erfolgt das gesellige Beisammensein der Vereine und das Pokalschießen um den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal. Mit dem um 20 Uhr beginnenden Festball endet der zweite Festtag.

Am Haupttag, dem Montag, heißt es früh aus den Federn, denn bereits um 4 Uhr beginnt das Wecken durch die Kapellen. Das übrige Programm setzt sich wie folgt zusammen: 7.30 Uhr Abholung der Rotts durch die Kapellen. 9 Uhr Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz. Anschließend großer Festumzug durch den Ort. 10 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz, Verlesung des Privilegs durch Ortsbürgermeister August Lustfeld, Beginn des Schießens.

Um 14 Uhr beginnt der Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz mit Kinderbelustigung. 17 Uhr Schluß des Schießens und Ermittlung der drei neuen Schützenkönige sowie der zwölf besten Schützen. 18 Uhr Bekanntgabe der neuen Majestäten.

Anschließend Wegbringen der Scheibe zum Haus des ersten Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der zwölf besten Schützen. 19 Uhr Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs. 20 Uhr Beginn des Königsballes. 21 Uhr Krönung der Majestäten im Festzelt, anschließend Fortsetzung des Balles. Ge

Schützenfest in Rehburg wieder mit buntem Kommers

Vielseitiges Programm und Ehrungen durch Ortsbürgermeister

Rehburg-Loccum. Der Veranstalter des Rehburger Schützenfestes, das 244. seiner Art, weiß seit Jahren mit dem unfreundlichen Wetter zu leben, welches zumindest am Kommersabend herrscht, wenn im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz ein buntes Programm abläuft und der Regen die Frage aufwirft, wie es denn diesmal mit dem Großen Zapfenstreich wird.

Nun, der musikalisch-feierliche Schlußpunkt zum offiziellen Teil des Kommersabends fand diesmal „im Saale" statt, weil die Feuchtigkeit draußen einen solchen Akt kaum möglich gemacht hätte. Es wußte aber, wie schon vorher bei der Kranzniederlegung und Marsch zum Schützenplatz sowie im Programm des Abends, die Feuerwehrkapelle Rehburg in neuer schmucker Uniform in Mittelblau, Stiftung der örtlichen Firma Busse, zu überzeugen. Ebenso gekonnt trumpfte der Schützenspielmannszug des Ortsteiles für sich und in Gemeinschaft mit der Kapelle, schließlich auch mit der „Locke" auf und begeisterte das volle Haus.

Beifall gab es am Kommersabend genug, und das für alle Akteure einschließlich der Musikanten und Spielleute. So erfreuten sich jung und alt an den Tänzen der Gelldorfer Trachtengruppe im „Schaumburg-Look" und der Landfrauengruppe Rehburg, wobei neben Trachten auch elegantes Schwarz mit Zylinder bei den „männlichen" Damen zum Tragen kam. Einen besonderen Gag hatten sich die Sänger vom MGV Rehburg einfallen lassen. Im Zusammenwirken mit der Feuerwehrkapelle hörte man Marsch- und Wanderlieder und wirkte so einmal richtig zündend auf dem Schützenfestkommers.

Ortsbürgermeister August Lustfeld, der den Programmablauf wie stets fest in der Hand hielt und die Besucher, darunter auch der neue stellv. Stadtdirektor Krüger, mit humorigen Worten begrüßt hatte, ließ es sich nicht nehmen, wieder verdienstvolle Bürger Rehburgs zu ehren. So konnten die drei Männer das in Zinn gegossene und auf Holz gebrachte Rehburger Wappen in Empfang nehmen. Es waren der ehemalige Ratsherr und „Mann der ersten Stunde" Friedrich Busche, der Vorsteher der Realgemeinde und „Ratskeller-Initiator" Heinrich Lustfeld sen. und der langjährige ehemalige Stadtdirektor Gustav Luer.

Während letzterer noch mit einem Ölgemälde von den sechs Buchen an der Landesstraße auf der Höhe zwischen Rehburg und Bad Rehburg, die schon lange nicht mehr stehen, überrascht wurde, erfreuten sich die Vorgenannten an Holztellern mit Schnitzereien vom alten Uhrenturm und vom Ratskeller. Aber auch eine Frau wurde vom Ortsbürgermeister als Vorbild herausgestellt: Elisabeth Schmidt, die durch Blumenanpflanzungen in Eigeninitiative den Mühlenberg wieder zu einer blühenden Parklandschaft gemacht hat. Eine große gerahmte Farbfotografie vom Mühlenberg und ein Blumenstrauß waren die äußeren Zeichen des Dankes des Ortsteils für diese wackere Dame. -onn-



Die von Ortsbürgermeister August Lustfeld (links) auf dem Schützenfestkommers in Rehburg geehrten Einwohner (von rechts): Gustav Luer, Heinrich Lustfeld sen., Friedrich Busche und Elisabeth Schmidt. Foto: Sonnenborn



Frohgelaunt und trockenen Fußes zogen gestern mehr als 400 Ausmarschierer in Rehburg zum Festplatz. Nach dem Frühstück bei den Rott-Führern herrschte schon am frühen Morgen gute Stimmung, die im Laufe des Tages weiter stieg, zumal der Schützenverein mit seinem neuen Schießstand optimale Bedingungen für den Wettstreit um die Königswürde geschaffen hatte. Foto: Krause

14.7.80

Über 400 Ausmarschierer im Rehburger Festzug

Das 244. Schützenfest gewann durch den neuen Schießstand

Rehburg-Loccum. Es war ein imponierender Festzug, der sich gestern in Rehburg formierte: Mehr als 400 Ausmarschierer beteiligten sich am 244. Schützenfest. In feierliches Schwarz gehüllt, Zylinder-behütet und das blumengeschmückte Gewehr über der Schulter zogen die Rotts zu den Klängen von Feuerwehrkapelle und Spielmannszug zum neuen Schützenhaus. Zur Freude aller Beteiligten und der zahlreichen Zaungäste wagte sich sogar hin und wieder die Sonne hervor.

Schon früh um 4 Uhr nahm der ereignisreiche Tag mit einem musikalischen Wecken seinen Anfang. Wie in jedem Jahr versammelten sich die Ausmarschierer zum Frühstück bei den Ratsherren und Rottführern. Gestärkt zogen die Rotts von den Ortsrändern beginnend zum Marktplatz, wo sich schließlich die Mühlentörschen und die Heidtörschen vereinigten.

Hier hängte Ortsbürgermeister August Lustfeld, der mit humorvollen Worten einen geschliffenen Rahmen setzte, den Majestäten des vergangenen Jahres noch einmal die Königsketten um – und dann ging es wohlgeordnet zum Festplatz. Im Zug waren wieder viele Gäste, allen voran Landtagsabgeordneter Reinhard Scheibe.

„Unsere Schützen mit Wolfgang Schulz an der Spitze haben gebuddelt wie die Maulwürfe", unterstrich Gemeindeoberhaupt Lustfeld hier die Leistung des rührigen Vereins, der mit einem Finanzaufwand von nur 22 000 Mark ein Schützenhaus erstellt hat, das ohne das energische Zupacken in Eigeninitiative gut und gern das Zehnfache gekostet hätte. Drei automatische Seilzuganlagen, eine Fußbodenheizung und die gute Schallisolierung sind die herausragenden Merkmale dieses gelungenen Zweckbaus. Da machte es Spaß, zu ermitteln, wer die ruhigste Hand, das beste Auge oder ganz einfach das meiste Glück hat.

Schon am Abend zuvor bestand der neue Stand beim Tag der Vereine und Verbände seine Feuertaufe.

Beim sportlichen Wettkampf auf dem Schießstand setzte sich die Mannschaft des Spielmannszuges mit 210 Ringen vor der Freiwilligen Feuerwehr (208) und den mit 206 Ringen punktgleichen Sportanglern und Reservisten durch. Beste Einzelschützen wurden Michael Brandt, Claus Dettmer und Hans-Joachim Dohm mit jeweils 57 Ringen.

Noch besser schnitt Albert Kahle mit 58 Ringen ab, doch schoß er als aktiver Schütze ebenso außer Konkurrenz wie seine Mannschaft, die mit 226 Ringen das absolut beste Ergebnis zustande brachte. Ge/MK

600177



„Rehburg im Regen" lautete das Thema

eines vom Ortsrat Rehburg der Stadt Rehburg-Loccum veranstalteten Malwettbewerbs für die Kinder der Grundschule und der „Wilhelm-Busch-Schule" am Ort. Die Kinder sollten die katastrophalen Straßenverhältnisse bei schlechtem Wetter im genannten Ortsteil nach ihren eigenen Vorstellungen und Erfahrungen im Bild festhalten. Das Ergebnis war beachtlich, wie Ortsbürgermeister August Lustfeld auf dem Kommersabend des 244. Rehburger Schützenfestes feststellte und mit dem Hinweis versah, daß die Bilder den Straßenbau-Experten bei der Regierung demnächst als „Anschauungs-Unterricht" vorgelegt würden und sie hoffentlich zur baldigen Lösung des Ortsdurchfahrtenproblems animieren werden. Die von Lustfeld unter Beifall geehrten Preisträger (Bild) sind von der „Wilhelm-Busch-Schule": Kai Hinz (Klasse 3), Kirsten Matthiesen und Iris Warnatsch (Kl. 4), Wolfgang Emme/Markus Päch, Kathleen Hallmann und Frank Meyer (Kl. 5), Elke Mohrmann und Eva Conrad (Kl. 7a), Kerziban Aycicek, Ute Behrens und Peter Mücke (Kl. 8a); von der Grundschule: Patricia Balzer, Franco Osterholz, Julia Rothe, Sandra Schenck, Siegfried Busse, Karsten Winter (Kl. 2), Iris Schindler, Daniel Schön und Marcus Sasse (Kl. 1), Andreas Müller, Andreas Höft und Jens Gärtner (Kl. 3), Lars Luther, Kerstin Stöxen und Frank Exner (Kl. 4). -onn-/Foto: Sonnenborn

1981





STADT REHBURG-LOCCUM

LANDKREIS NIENBURG/WESER

600179

Der Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum · 3056 Rehburg-Loccum 1 · Heidtorstr. 2 · Postfach 50

Fernruf 05037/1021 – 25
Dienststelle: Ordnungsamt
Auskunft erteilt: Herr Breiter

SPRECHZEITEN:
Rathaus im Ortsteil Rehburg
Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Herrn
Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum 1

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bitte in der Antwort angeben)	REHBURG-LOCCUM,
		11/321-oo/2	23.06.1981

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner !

Vom 11. bis 13. Juli findet das diesjährige Schützenfest im Ortsteil Rehburg statt, zu dem wir Sie sehr herzlich einladen möchten. Wir dürfen besonders darauf hinweisen, daß wir dieses Fest noch nach dem Privileg aus dem Jahre 1736 feiern.

Besonders der große Festausmarsch am Schützenfestmontag, in dem die Königsscheibe nach dem Schützenplatz gebracht wird, findet immer wieder bei der Bevölkerung großen Anklang. Er beginnt um 9.00 Uhr auf dem Marktplatz. Um 10.00 Uhr wird das Schießen durch den Ortsbürgermeister eröffnet.

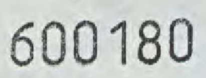
Wir würden uns freuen, wenn wir Sie am Montag, den 13. Juli um 11.00 Uhr in den Festzelten zum Schützenfest-Frühschoppen begrüßen könnten.

Falls Sie sich am Ausmarsch beteiligen wollen, müssen Sie sich bei einem Rottführer Ihrer Wahl bis zum 10.07.1980 anmelden. Bedingung für die Teilnahme am Ausmarsch ist das Erscheinen im schwarzen Anzug und Zylinder.

Hochachtungsvoll

Lustfeld
(A. Lustfeld)
Ortsbürgermeister

Krüger
(Krüger)
stv. Stadtdirektor


600180







8/7.81

600181

Drei fröhliche Tage im Ortsteil Rehburg

Am kommenden Wochenende steigt das 245. Schützenfest

Rehburg-Loccum (Ge). **Der Ortsteil Rehburg wird am Sonnabend, Sonntag und Montag, dem 11., 12. und 13. Juli im Zeichen seines 245. Schützenfestes stehen, das für alle Teilnehmer einmal die Sorgen des Alltags vergessen lassen dürfte. Der Ortsrat hat für die drei fröhlichen Tage ein umfangreiches Programm zusammengestellt und bittet die Bevölkerung, den Ort mit Fahnen und Girlanden zu schmücken.**

Am Sonnabend um 18.45 Uhr erfolgt der Abmarsch der Kapellen von der Gastwirtschaft „Zur Eiche" zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein. Anschließend Abmarsch zum Festplatz. Am Kommersabend, der um 19.30 Uhr in den Festzelten beginnt, wirken der Spielmannszug, die Feuerwehrkapelle, die Landfrauengruppe Rehburg, die Landjugend Wietzen, eine Akkordeongruppe und der Gemischte Chor mit. Nach dem Zapfenstreich um 22 Uhr spielt die Kapelle zum Tanz auf.

Der Sonntag beginnt um 13 Uhr mit einem Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, der Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten von 1980 im Sitzungssaal des Rathauses. Um 14 Uhr marschieren die Vereine und Verbände vom Gasthaus „Zur Eiche" zum Rathaus, um den Rat, den Ortsrat, die Verwaltung und die Gäste des Empfanges zum Abmarsch zum Festplatz abzuholen. In den Zelten wird der stellvertretende Stadtdirektor Krüger die Vereine und Verbände begrüßen, bevor das gesellige Beisammensein und das Pokalschießen um den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal beginnt. Den Abschluß des Tages bildet der um 20 Uhr stattfindende Festball.

Am Haupttag, dem Montag, wird die Bevölkerung ab 4 Uhr durch die Kapellen geweckt. Das weitere Programm sieht um 7.30 Uhr das Abholen des Rotts durch die Kapellen vor. 9 Uhr Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz, anschließend großer Festumzug durch den Ort. 10 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz. Verlesung des Privilegs durch Ortsbürgermeister August Lustfeld, anschließend Beginn des Schießens. 14 Uhr Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz mit Kinderbelustigung. 17 Uhr Schluß des Schießens und Ermittlung der neuen Schützenkönige sowie der zwölf besten Schützen. 18 Uhr Bekanntgabe der neuen Majestäten. Anschließend Wegbringen der Scheibe zum Haus des ersten Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der zwölf besten Schützen. 19 Uhr Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs. 20 Uhr Beginn des Königsballes. 21 Uhr Krönung der Majestäten im Festzelt.

14/7.81

600182

Folklore erfreute beim Rehburger Schützenfest

Traditioneller Kommersabend mit vielseitigem Programm

Rehburg-Loccum (onn). **Der Kommersabend zum Auftakt des Rehburger Schützenfestes, seit langem von der Folklore geprägt, in der vor einigen Jahren sogar die „singende Bäuerin" ihren Auftritt hatte, wurde auch zum 245. Fest in der alten Stadt zu einem erfreulichen Erfolg für den Ausrichter, den Rehburger Ortsrat. Er hatte sich vorweg nach altem Brauch mit Vertretern von Stadtrat und Stadtverwaltung, anderen Mitbürgern sowie Schützenspielmannszug und Feuerwehrkapelle am Mahnmal in Ortsmitte eingefunden und durch Kranzniederlegung die Kriegstoten geehrt.**

Das Programm im gutbesuchten Zeltkomplex auf dem Schützenplatz war offensichtlich wieder so recht nach dem Geschmack der Rehburger und ihrer Gäste, denn mit Beifall wurde bei den Auftritten der bereits genannten Klangkörper, der Landfrauengruppe Rehburg, Landjugend Wietzen, einer Rehburger Akkordeongruppe sowie heimischer Sängerinnen und Sänger wahrlich nicht gespart.

Bei der Begrüßung der großen Festversammlung fand Ortsbürgermeister August Lustfeld mit Anspielung auf den Gewitterregen-„Durchmarsch" die sicher von allen begrüßte Situationsbestimmung vom „staubfreien Nachmittag und erträglichen Klima". Er sprach von einem „guten Draht nach oben" und hatte damit Lachen und Schmunzeln auf seiner Seite. Ganz besonders freute sich der Ortsbürgermeister über die Festteilnahme eines erst seit acht Tagen verheirateten jungen österreichischen Paares, das hier die niederdeutsche Mentalität kennenlernen könne.

Die Landfrauen traten bei ihren Tänzen nicht nur in originaler Rehburger Tracht auf, sondern auch in der Volkstanztracht, ähnlich wie die Wietzener Landjugend in ihrem frischen Grün-Weiß. Beide Gruppen erfreuten durch alte Tänze, so auch im Polkaschritt, und erstere ließ es sich nicht nehmen, den vom Rehburger Heinz Stolte getexteten und komponierten „Rehburger Schützenmarsch" in Bewegung umzusetzen.

Dieser Stimmungsmarsch erfuhr damit eine Zweitauflage am Kommersabend, denn Feuerwehrkapelle und Sänger hatten ihn bereits mit Bravour „eingeweiht". Die vierköpfige Akkordeongruppe mit August Lustfeld als Stimmführer sorgte zwischendurch für Melodien zum Mitsingen und Schunkeln, und daß sich Spielmannszug und Feuerwehrkapelle wieder in ihrem Element befanden, versteht sich am Rande. Ebenso selbstverständlich war der Abschluß des zügig abgelaufenen Programms mit dem Großen Zapfenstreich, wobei Gerd Artmann erneut seine Qualitäten als Solotrompeter unter Beweis stellen konnte.



Die Achtergruppe der Wietzener Landjugend beim Volkstanz. Fotos: Sonnenborn



Eine Rekordbeteiligung

verzeichnete der Ausmarsch der Rehburger Schützen, als gestern früh über 500 Festzugteilnehmer durch die Stadt zum Schießstand zogen, um dort den neuen Schützenkönig zu ermitteln. Zuvor hatten sich die Ausmarschierer bei ihren Schäffern zu einem Frühstück getroffen, um anschließend als Rotts vom Mühlen- und Heidtor zum Marktplatz zu ziehen. Der Festzug hatte dabei einen prominenten Gast in seinen Reihen. Bundesminister Egon Franke (Bildmitte, zwischen Bürgermeister Lampe und stellvertretendem Stadtdirektor Krüger) marschierte mit den Schützen zum Festzelt, wo sie von Ortsbürgermeister August Lustfeld empfangen wurden.

14.7.88 Foto: Marchewka

13.7.81

12+13.7.81

I Stadtdir. Stellv.

II

Ortsb. Bürgermst.

III

Auf dem 245. Rehburger Schützenfest

kam von den Ehrengästen auch OKD Dr. Wiesbrock zu Wort und bezeichnete den städtischen Ortsteil Rehburg als einen Schwerpunkt der guten Laune. Viel Beifall erntete Festgast Oberstleutnant a. D. Herzberg, langjähriger Leiter des Heeresmusikkorps I Hannover. Er ließ es sich nicht nehmen, für einige Zeit die Feuerwehrkapelle zu dirigieren. Der Nachmittag des Schlußtages gehörte den Kindern, die vom Marktplatz zum Festplatz zogen und dank der Spendenfreudigkeit der heimischen Geschäftswelt mit kleinen Geschenken erfreut werden konnten. Beim Gästeschießen belegte der Verwaltungschef der Stadt Rehburg-Loccum, Bernd Krüger, den ersten Rang, gefolgt von Amtmann Zechlin und Bundesminister Franke. Abends gab Ortsbürgermeister August Lustfeld die Namen der neuen Könige und der 12 besten Schützen bekannt. Die drei neuen Majestäten, hier mit dem stellvertretenden Stadtdirektor Krüger und dem Ortsbürgermeister im Bild (von links): Ratsherr Kurt Storch, Schützenvereinsvorsitzender Wolfgang Schulz und Helmut Busse vom Heerweg 14. – Die 12 besten Schützen waren: W. Polaćek, H. Lempfer, D. Scharping, G. Feßner, W. Engelmann, F. Dökel, M. Suer, Anna-Luise Heins, H. Papenhausen, H. Schirmer, H. Suer und H. Torney.

ge./Foto: Sonnenborn

Folklore erfreute beim Rehburger Schützenfest

14.7.85

Traditioneller Kommersabend mit vielseitigem Programm

Rehburg-Loccum (onn). **Der Kommersabend zum Auftakt des Rehburger Schützenfestes, seit langem von der Folklore geprägt, in der vor einigen Jahren sogar die „singende Bäuerin" ihren Auftritt hatte, wurde auch zum 245. Fest in der alten Stadt zu einem erfreulichen Erfolg für den Ausrichter, den Rehburger Ortsrat. Er hatte sich vorweg nach altem Brauch mit Vertretern von Stadtrat und Stadtverwaltung, anderen Mitbürgern sowie Schützenspielmannszug und Feuerwehrkapelle am Mahnmal in Ortsmitte eingefunden und durch Kranzniederlegung die Kriegstoten geehrt.**

Das Programm im gutbesuchten Zeltkomplex auf dem Schützenplatz war offensichtlich wieder so recht nach dem Geschmack der Rehburger und ihrer Gäste, denn mit Beifall wurde bei den Auftritten der bereits genannten Klangkörper, der Landfrauengruppe Rehburg, Landjugend Wietzen, einer Rehburger Akkordeongruppe sowie heimischer Sängerinnen und Sänger wahrlich nicht gespart.

Bei der Begrüßung der großen Festversammlung fand Ortsbürgermeister August Lustfeld mit Anspielung auf den Gewitterregen-„Durchmarsch" die sicher von allen begrüßte Situationsbestimmung vom „staubfreien Nachmittag und erträglichen Klima". Er sprach von einem „guten Draht nach oben" und hatte damit Lachen und Schmunzeln auf seiner Seite. Ganz besonders freute sich der Ortsbürgermeister über die Festteilnahme eines erst seit acht Tagen verheirateten jungen österreichischen Paares, das hier die niederdeutsche Mentalität kennenlernen könne.

Die Landfrauen traten bei ihren Tänzen nicht nur in originaler Rehburger Tracht auf, sondern auch in der Volkstanztracht, ähnlich wie die Wietzener Landjugend in ihrem frischen Grün-Weiß. Beide Gruppen erfreuten durch alte Tänze, so auch im Polkaschritt, und erstere ließ es sich nicht nehmen, den vom Rehburger Heinz Stolte getexteten und komponierten „Rehburger Schützenmarsch" in Bewegung umzusetzen.

Dieser Stimmungsmarsch erfuhr damit eine Zweitauflage am Kommersabend, denn Feuerwehrkapelle und Sänger hatten ihn bereits mit Bravour „eingeweiht". Die vierköpfige Akkordeongruppe mit August Lustfeld als Stimmführer sorgte zwischendurch für Melodien zum Mitsingen und Schunkeln, und daß sich Spielmannszug und Feuerwehrkapelle wieder in ihrem Element befanden, versteht sich am Rande. Ebenso selbstverständlich war der Abschluß des zügig abgelaufenen Programms mit dem Großen Zapfenstreich, wobei Gerd Artmann erneut seine Qualitäten als Solotrompeter unter Beweis stellen konnte.



Die Achtergruppe der Wietzener Landjugend beim Volkstanz. Fotos: Sonnenborn

Drei fröhliche Tage im Ortsteil Rehburg



Am kommenden Wochenende steigt das 245. Schützenfest

Rehburg-Loccum (Ge). **Der Ortsteil Rehburg wird am Sonnabend, Sonntag und Montag, dem 11., 12. und 13. Juli im Zeichen seines 245. Schützenfestes stehen, das für alle Teilnehmer einmal die Sorgen des Alltags vergessen lassen dürfte. Der Ortsrat hat für die drei fröhlichen Tage ein umfangreiches Programm zusammengestellt und bittet die Bevölkerung, den Ort mit Fahnen und Girlanden zu schmücken.**

Am Sonnabend um 18.45 Uhr erfolgt der Abmarsch der Kapellen von der Gastwirtschaft „Zur Eiche" zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein. Anschließend Abmarsch zum Festplatz. Am Kommersabend, der um 19.30 Uhr in den Festzelten beginnt, wirken der Spielmannszug, die Feuerwehrkapelle, die Landfrauengruppe Rehburg, die Landjugend Wietzen, eine Akkordeongruppe und der Gemischte Chor mit. Nach dem Zapfenstreich um 22 Uhr spielt die Kapelle zum Tanz auf.

Der Sonntag beginnt um 13 Uhr mit einem Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, der Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten von 1980 im Sitzungssaal des Rathauses. Um 14 Uhr marschieren die Vereine und Verbände vom Gasthaus „Zur Eiche" zum Rathaus, um den Rat, den Ortsrat, die Verwaltung und die Gäste des Empfanges zum Abmarsch zum Festplatz abzuholen. In den Zelten wird der stellvertretende Stadtdirektor Krüger die Vereine und Verbände begrüßen, bevor das gesellige Beisammensein und das Pokalschießen um den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal beginnt. Den Abschluß des Tages bildet der um 20 Uhr stattfindende Festball.

Am Haupttag, dem Montag, wird die Bevölkerung ab 4 Uhr durch die Kapellen geweckt. Das weitere Programm sieht um 7.30 Uhr das Abholen des Rotts durch die Kapellen vor. 9 Uhr Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz, anschließend großer Festumzug durch den Ort. 10 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz. Verlesung des Privilegs durch Ortsbürgermeister August Lustfeld, anschließend Beginn des Schießens. 14 Uhr Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz mit Kinderbelustigung. 17 Uhr Schluß des Schießens und Ermittlung der neuen Schützenkönige sowie der zwölf besten Schützen. 18 Uhr Bekanntgabe der neuen Majestäten. Anschließend Wegbringen der Scheibe zum Haus des ersten Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der zwölf besten Schützen. 19 Uhr Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs. 20 Uhr Beginn des Königsballes. 21 Uhr Krönung der Majestäten im Festzelt.

14.7.85

„Die Jugend fand in den Vereinen eine Heimat"

Empfang im Rathaus aus Anlaß des Schützenfestes

Rehburg-Loccum (ge). **Am Schützenfest-Sonntag, der im Ortsteil Rehburg als der Tag der Vereine und Verbände gefeiert wird, gab die Stadtverwaltung im Sitzungssaal des Rathauses einen Empfang. Stellvertretender Stadtdirektor Bernd Krüger konnte dazu unter anderem Mitglieder des Rates und Ortsrates sowie die Ortsbürgermeister der übrigen Ortsteile, die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände, Vertreter der Bundeswehr und die Majestäten von 1980 begrüßen.**

Bernd Krüger bescheinigte den Vereinsvorsitzenden, daß sie für ein intaktes Vereinsleben gesorgt hätten und die Vereine die Kulturträger der Gemeinschaft wären. Die Jugend, die in den Vereinen tatkräftig mitarbeitet, hätte in ihnen eine Heimat gefunden. Abschließend fand er anerkennende Worte für die vorbildliche Arbeit des hiesigen Jugendzentrums.

Inzwischen war der lange Zug der ausmarschierenden Vereine vor dem Rathaus eingetroffen. Die Teilnehmer des Empfanges schlossen sich demselben an, und mit flotten Weisen ging es zum Schützenplatz. In den Zelten bescheinigte der stellvertretende Stadtdirektor der hiesigen Bevölkerung, daß sie es verstünde, ihr Schützenfest in echter Fröhlichkeit zu feiern und daß Tradition sehr wertvoll sei. Den Vereinen dankte er für die Durchführung der Ferienfreizeiten. Gleichzeitig erinnerte der Redner daran, daß vor sieben Jahren aus fünf Gemeinden eine wurde. An ein Zurück sei nicht mehr zu denken. Für 1982 kündigte Bernd Krüger die Einweihung des Kulturzentrums und den Ausbau der Ortsstraße an. Mit den Worten: „Helfen Sie mit, die Zukunft dieser Stadt zu sichern", schloß der stellvertretende Verwaltungschef seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Während des fröhlichen Treibens in den Festzelten schossen 17 Mannschaften der Vereine und Verbände den 1971 vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal aus. Nach Beendigung dankte der Vorsitzende des Schützenvereins, Wolfgang Schulz, für den fairen Wettkampf und überreichte den Wanderpokal nebst einem Ablösepokal der Mannschaft des MGV „Concordia" von 1873, die 222 Ring errang. Je einen Ablösepokal in Silber beziehungsweise Bronze erhielt die Mannschaft des Spielmannszuges für 215 Ring und die des Sport-Anglervereins für 199 Ring.

Beste Einzelschützen wurden Wilfried Polacek, Bergmannsverein „Glück auf" mit 58 Ring, Wolfram Meyer, MGV „Concordia", ebenfalls 58 Ring und Fritz Laging, MGV „Concordia", 57 Ring. Nach dem Stechen kam Polacek auf 26 und Wolfram Meyer auf 24 Ring. Alle drei wurden mit Medaillen ausgezeichnet.



Im Rahmen des Programms

auf dem Schützenfestkommers in Rehburg ehrte wie in den Jahren vorher der Ortsbürgermeister verdiente Bürger, zeichnete sie mit dem obligatorischen Rehburger Wappen und einem Holzteller aus, der diesmal das Ratskellermotiv zeigt. Es waren die beiden Altstadträte Heinrich Lempfer und Heinrich Busse, die ihre Verdienste an der Melioration und Flurbereinigung hatten sowie Feuerwehrmusiker Heinz Stolte, der durch etliche Kompositionen Rehburgs Ruf auch musikalisch ge-
ärkt hat.

600189

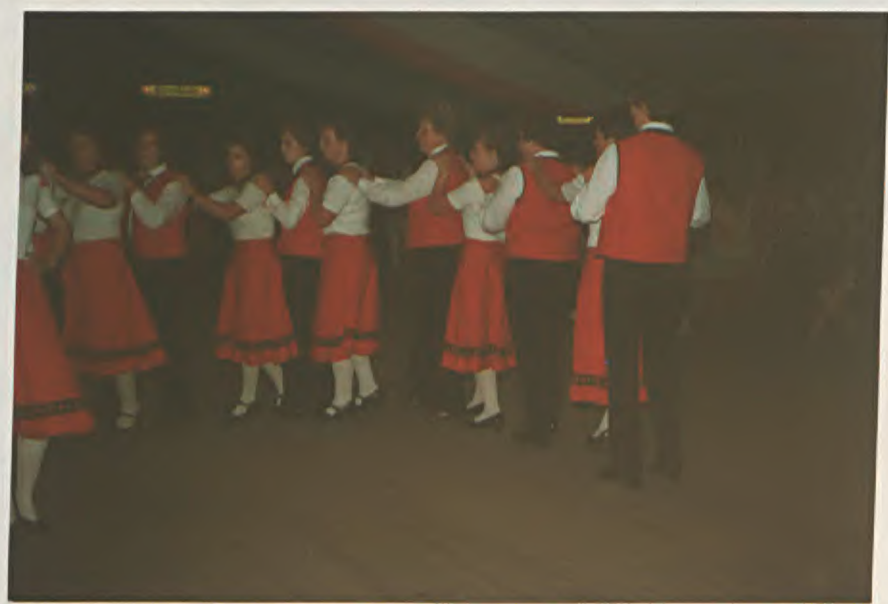
1982



H. Ernst   W. Fuß   H. Lempfer.

500 Rehburger marschierten gestern beim Schützenfest aus

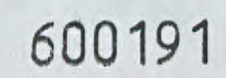






1982




600191





1982



600192


Herrenhäuser
Blaskapelle
Feuerwehr
Rehburg
Blaskapelle
Feuerwehr
Rehburg
Blaskapelle
Feuerwehr
Rehburg

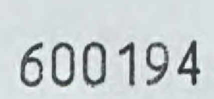
1982







1982


600194


Gasthaus Zum Bahnhof


Gasthaus Zum


Gasthaus Zum Bahnhof

Rehburg: Wolfgang Exner ist 1. Schützenkönig

Weitere Würdenträger: Wilhelm Lempfer und Walter Fuß

Die neuen Majestäten in Rehburg: Wolfgang Exner mit Gattin Waltraud (Mitte) als 1. König, 2. König Wilhelm Lempfer mit seiner Marion sowie der 3. König Walter Fuß mit Ehefrau Ilse. Rechts im Bild Organisationsleiter Breiter, der gemeinsam mit Hartmut Wittig (Ortsrat) die Königssymbole überreichte. Bürgermeister Lustfeld (Dritter von rechts) war u. a. für die Proklamation zuständig. Foto: Siebert

Rehburg-Loccum (WS/ge). **Mit der Proklamation der Majestäten erlebten die Rehburger den eigentlichen Höhepunkt ihres zum 246. Mal gefeierten Schützenfestes. Bürgermeister August Lustfeld war es, der unter dem Jubel der großen Gästeschar in humoriger Weise im Festzelt als 1. König Wolfgang Exner aus der Düsselburger Straße 47 zum Regenten 1982/83 ausrief.**

Wilhelm Lempfer, Winzlarer Straße 18, übernahm das Amt des 2., Walter Fuß, Brunnenstraße 8, die Würde des 3. Schützenkönigs.

Insgesamt gesehen verlief auch der dritte und letzte Schützenfesttag in Rehburg harmonisch und unterhaltsam. Frohgelaunt und begeistert zeigten sich nicht zuletzt die von Bürgermeister Lustfeld begrüßten Ehrengäste, zu denen u. a. die stellvertretenden Landräte Ferdinand Kruse (MdL) und Willy Tischmann, Kreisrechtsrat Brieber und der langjährige Leiter des Heeresmusikkorps I in Hannover, Oberstleutnant a. D. Herzberg, zählten.

Begeistert waren auch die Gäste aus Österreich, war auch die von Josef Hochleitner angeführte Trachtengruppe, die zur Bereicherung des Festes beigesteuert hatte und die sich jetzt für die Rehburger Gastfreundschaft und für den großartigen Empfang mit dem Versprechen „Wir kommen wieder" bedankte.

Nachdem die Österreicher unter den Klängen der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges aus Rehburg verabschiedet worden waren, gehörte der Nachmittag dem Nachwuchs. Kaum waren die Kinder unter Begleitung des Spielmannszuges vom Marktplatz zum Schützenplatz marschiert, amüsierten sie sich beim Tauziehen, Sackhüpfen und ähnlichen Wettkämpfen, die von den Ortsratsmitgliedern Ziegenhagen und Duttig sowie von der Feuerwehr und der DLRG organisiert worden waren.

Bevor die Rehburger ihr diesjähriges Schützenfest mit Tanz im Festzelt ausklingen ließen, gab August Lustfeld die zwölf besten Schützen (in nachstehender Reihenfolge) bekannt: Ernst-Günter Dökel, Wilhelm Behrens, Claus Dettmer, Gerhard Schröder, Wilfried Polaceck, August Lustfeld, Elsbeth Kick, Helmut Lange, Wolfgang Dettmer, Wilhelm Engelmann, Albert Kahle und Friedrich Voigt jun. Beim Stechvogelschießen der Damen erlangte Anneliese Paul den 1. Preis.

13/7 82

600196



Mit musikalischer Begleitung durch den Rehburger Spielmannszug bewegte sich der Schützenumzug durch die Stadt zum Festplatz. Mit an der Spitze des Zuges war auch die österreichische Trachtengruppe in Lederhosen und Dirndln. Foto: Marchewka

Mehr als 500 Ausmarschierer beim Rehburger Schützenfest

Österreichische Trachtengruppe begleitete gestern den Festumzug

Rehburg-Loccum (ge). Am Haupttag des Rehburger Schützenfestes, dem gestrigen Montag, war die Einwohnerschaft schon früh auf den Beinen. Die Bevölkerung wurde von den Kapellen geweckt und die Ausmarschierer versammelten sich bei ihren Schäffern zu einem Frühstück, um sich für den langen Marsch zu stärken. Vom Marktplatz, wo sich die Rotts vom Mühlen- und Heidtor in einer Stärke von 499 Marschierern und dazu die Musikkapellen trafen, führte der Festzug dann durch Rehburg zum Festplatz.

Mit einem Empfang, zu dem der amtierende Stadtdirektor Bernd Krüger in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen hatte, begann im Ortsteil Rehburg der zweite Schützenfesttag, der Tag der Vereine. Krüger betonte, daß den Vereinen in Zukunft im Bereich Kultur und Bildung eine gewichtige Rolle eingeräumt werden müsse.

Die Teilnehmer des Empfangs schlossen sich anschließend dem Ausmarsch der Vereine an, der in diesem Jahr besonders groß war und an dem sich außerdem auch eine österreichische Trachtengruppe beteiligte. Im Zelt begrüßte Krüger alle ausmarschierten Vereine zu diesem 246. Rehburger Schützenfest, wobei Krüger der Hoffnung Ausdruck verlieh, bis zum nächsten Schützenfest den Teil der Ortsdurchfahrt fertiggestellt zu haben, auf dem die Ausmarschierer alljährlich den Weg zum Festplatz nehmen.

Während in den Zelten gefeiert wurde und die Trachtengruppe für die nötige Stimmung sorgte, traten auf dem Schießstand 15 Vereine zum Kampf um den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal an. Nach dem Wettstreit, an dem sich auch die österreichischen Gäste beteiligten, dankte der Vorsitzende des Schützenvereins, Wolfgang Schulz, für die gute Beteiligung und den fairen Wettkampf.

Den Pokal nebst einem Becher überreichte er der Mannschaft des BdKK, die 223 Ringe erreichte. Je einen Becher erhielten die Mannschaften des MSC und des MGV „Concordia" für 220 bzw. 219 Ringe. Als beste Einzelschützen wurden Martin Suer (BdKK) mit 59 Ringen, Peter Galley (58 Ringe) und Rainer Brandes (57 Ringe) vom MSC ausgezeichnet. Die österreichischen Gäste erhielten mit 201 Ringen eine Erinnerungsplakette. Eva Habersatter wurde hierbei bester Einzelschütze.

Auch auf die Übertragung des Endspiels der Fußballweltmeisterschaft brauchten die wackeren Schützen nicht zu verzichten, denn in den Zelten waren Fernsehgeräte aufgestellt und boten somit allen Festteilnehmern die Gelegenheit, das Spiel zu verfolgen.

Die österreichische Trachtengruppe aus Radstadt beim Schützenfestkommers in Rehburg in voller Aktion.

Radstädter Trachtengruppe begeisterte

Bunter Kommersabend zum Auftakt des Rehburger Schützenfestes mit zahlreichen Gästen

Rehburg-Loccum (onn). **Der Veranstaltungsauftakt zum traditionsreichen Rehburger Schützenfest, vom Ortsrat unter Ortsbürgermeister August Lustfeld und von Julius Breiter von der Stadtverwaltung als Organisationsleiter ausgerichtet, war wieder der bunte Kommersabend im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz.**

Wenngleich der Wettergott den drei festlichen Tagen im geschmückten alten Rehburg, das seinen Bürgersinn herauskehrte, wohlgewogen war, so hatte die Ferienzeit und natürlich die Fußballweltmeisterschaft mit deutscher Beteiligung ihren Einfluß auf den Festbesuch insbesondere am Sonntag.

Der Kommersabend am Sonnabend war da schon weitaus ausgewogener, wenn auch die alte Unsitte bei Zeltveranstaltungen wieder recht deutlich wurde, die unliebsame Geräuschkulisse am Rande des festlichen Programmablaufs. So bekamen eigentlich nur die im Mittelzelt plazierten Besucher – und das waren nicht die meisten – das bunte Geschehen voll mit, das da vom örtlichen Schützenspielmannszug, der Feuerwehrkapelle und den Feuerwehrdamen, von den Rehburger Landfrauen, der kleinen und großen Akkordeongruppe und anderen mehr geboten wurde.

Die Attraktion des Abends war ohne Zweifel das immer wieder groß mit Beifall bedachte Auftreten der schmucken Trachtengruppe aus dem Feriendorf Radstadt in Pongau im Salzburger Land. Die österreichischen Gäste, spätnachmittags noch im Rathaus offiziell empfangen, brillierten mit ihren exakt vorgetragenen Volkstänzen.

Ortsbürgermeister August Lustfeld, assistiert von Ratsherrn Denzin, ließ es sich wie in den Jahren vorher nicht nehmen, auch auf diesem Kommersabend um Rehburg verdiente Bürger zu ehren und überreichte ihnen als äußeres Zeichen der Anerkennung den bekannten Holzteller mit dem geschnitzten Uhrenturm und die Holzplakette mit dem zinnernen Rehburger Wappen. Die geehrten Bürger waren: Rektor i. R. Erich Ziegenhagen und Lehrer i. R. Otto Heine.



Ortsbürgermeister Lustfeld (links) ehrt verdiente Bürger (von rechts): Otto Heine und Erich Ziegenhagen.
Fotos: Sonnenborn

Darüber hinaus wird der Ortsrat die aus Altersgründen nicht anwesende Thea Mertelsmann (82) in Hannover im Altenheim besuchen und als verdiente Bürgerin ehren, die seinerzeit als Pädagogin in Rehburg wirkte. Ziegenhagen (71) hat seine Verdienste um Rehburg nicht nur als Pädagoge, sondern auch als ehemaliger Ratsherr, und sein zehn Jahre älterer Berufskollege war über zwei Jahrzehnte Chorleiter im MGV wie Gemischten Chor.

Unter den Besuchern sah man Gäste aus dem Rheinland, aus Hessen, Schleswig-Holstein und Berlin und unter den Ehrengästen Stadtbürgermeister Bullmahn und den amtierenden Stadtdirektor Krüger.

Krach beim Schützenfest mit großer Wirkung

In Rehburg sorgte 1895 ein Gendarm für Ordnung und bekam prompt Ärger mit dem Magistrat

Beitrag 1982

600198

Im Jahre 1895 wurde in Rehburg wieder einmal deutlich gemacht, daß die Stadt ihre uralte Fehde gegen die Regierung noch lange nicht beendet hatte. Sie schwelte nach dem Jahre 1866, das so einschneidende Maßnahmen mit sich brachte, weiter.

Man untersagte den Rehburgern das Feiern des Schützenfestes und erlaubte ihnen nur einen Tanzabend im Zelt am Carlsberg, während die Winzlarer ein Schützenfest abhalten durften. Viele andere Streitereien mit der vorgesetzten Behörde brachten dann einen neuen Juckepunkt.

Im Schützenfestzelt kam es beim Tanz über die Reihenfolge zu einem Streit. Der Tischler Heinrich Mahlmann Nr. 117 schrie einen Tänzer an: „Du sollst nicht vorbeitanzen, du hast nicht mehr Recht wie ich." Der Angeschrieene antwortete in gleicher Lautstärke, und es kam zum Krach.

Der im Zelt weilende Fußgendarm Vocke aus Bad Rehburg schritt sofort ein, doch Mahlmann ließ sich nicht besänftigen und brüllte den Gendarmen an: „Sie haben mir doch nichts zu sagen, es ist heute hier Bürgerschießen." Hierauf Vocke: „Das will ich Ihnen zeigen", faßte Mahlmann am Kragen und warf ihn hinaus. Vocke schreibt in seiner Meldung: „. . . und da er meiner Aufforderung nicht nachkam, indem er seine Äußerung, ich habe ihm nichts zu sagen, wiederholte, so führte ich ihn gewaltsam hinaus." –

Das war erneut Wasser auf die Mühlen der Rehburger. Am 7. und 8. Juli war das Fest abgehalten, am 17. Juli ließ der Magistrat zunächst an den „königlichen Landrath" in Stolzenau eine große Beschwerde über den Fußgendarmen Vocke los: „Durch das Dazwischentreten des Gendarmen machte sich der Vorfall erst bemerklich, sonst wäre die Sache ganz ruhig verlaufen. Soweit wir denken können, hat nie ein Gendarm auf unserem Schützenfeste das Polizeirecht beansprucht, sie haben sich vielmehr als Gäste dort aufgehalten und solches wiederholt betont. Wir sehen das Verhalten des Gendarmen als einen Eingriff in unsere Rechte an und bitten Ew. Hochwohlgeboren, dem Gendarmen Vocke über sein Verhalten einen Verweis zu ertheilen und uns eine Abschrift des Verweises gütigst zukommen zu lassen." –

Die Stadt deutete ihr Privileg von 1736 dahingehend, daß ihr neben anderen zustehenden Rechten bei diesem Fest auch die Polizeigewalt zustünde. Dem war aber nicht so, und sie mußte sich anders belehren lassen. Entsprechend fiel auch das Antwortschreiben des Landrats aus, das vom Regierungspräsidenten am 26. August 1896 Journal I 17 032 beantwortet wurde.

„Nach Lage der heutigen Gesetzgebung kann dem in Rede stehenden Privilegium lediglich die Bedeutung beigemessen werden, daß der Magistrat auf dem Schützenfeste die sogenannte Hauspolizei gleich jedem privaten Unternehmer wahrzunehmen hat. Sollte es den Zeltordnern nicht gelingen, Ruhe und Ordnung herzustellen, hat die zuständige Ortspolizeibehörde jederzeit das Recht einzuschreiten. Dem weitergehenden Antrag des Magistrates auf ausdrückliche Übertragung des Rechtes zur Ausübung der polizeilichen Gewalt auf dem Schützenfeste zu entsprechen, liegt kein genügender Anlaß vor."

Gleichzeitig hatte man aber, um sicher zu gehen, auch ein „Ehrerbietiges Gesuch des Magistrates der Stadt Rehburg Provinz Hannover betr. Ausübung der polizeilichen Gewalt auf dem Schützenfeste" an Sr. Exzellenz dem königlichen Herrn Minister des Innern nach Berlin geschickt und sich den Justizrath Dr. Meyer aus Verden zum Verteidiger dieser Sache genommen.

Ein Antwortschreiben des Innenministers ist nie gekommen, es wurde wahrscheinlich auf dem Dienstweg rückwärts über den Regierungspräsidenten erledigt.

Dr. Werner Hübner

Drei fröhliche Tage im Ortsteil Rehburg

Am kommenden Wochenende steigt das 245. Schützenfest

Rehburg-Loccum (Ge). **Der Ortsteil Rehburg wird am Sonnabend, Sonntag und Montag, dem 11., 12. und 13. Juli im Zeichen seines 245. Schützenfestes stehen, das für alle Teilnehmer einmal die Sorgen des Alltags vergessen lassen dürfte. Der Ortsrat hat für die drei fröhlichen Tage ein umfangreiches Programm zusammengestellt und bittet die Bevölkerung, den Ort mit Fahnen und Girlanden zu schmücken.**

Am Sonnabend um 18.45 Uhr erfolgt der Abmarsch der Kapellen von der Gastwirtschaft „Zur Eiche" zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein. Anschließend Abmarsch zum Festplatz. Am Kommersabend, der um 19.30 Uhr in den Festzelten beginnt, wirken der Spielmannszug, die Feuerwehrkapelle, die Landfrauengruppe Rehburg, die Landjugend Wietzen, eine Akkordeongruppe und der Gemischte Chor mit. Nach dem Zapfenstreich um 22 Uhr spielt die Kapelle zum Tanz auf.

Der Sonntag beginnt um 13 Uhr mit einem Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen rtsteile, der Vorsitzenden der örtlichen reine und Verbände sowie der Majestä von 1980 im Sitzungssaal des Rathau Um 14 Uhr marschieren die Vereine Verbände vom Gasthaus „Zur Eiche" zum Rathaus, um den Rat, den Ortsrat, die Verwaltung und die Gäste des Empfanges zum Abmarsch zum Festplatz abzuholen. In den Zelten wird der stellvertretende Stadtdirektor Krüger die Vereine und Verbände begrüßen, bevor das gesellige Beisammensein und das Pokalschießen um den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal beginnt. Den Abschluß des Tages bildet der um 20 Uhr stattfindende Festball.

Am Haupttag, dem Montag, wird die Bevölkerung ab 4 Uhr durch die Kapellen geweckt. Das weitere Programm sieht um 7.30 Uhr das Abholen des Rotts durch die Kapellen vor. 9 Uhr Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz, anschließend großer Festumzug durch den Ort. 10 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz. Verlesung des Privilegs durch Ortsbürgermeister August Lustfeld, anschließend Beginn des Schießens. 14 Uhr Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz mit Kinderbelustigung. 17 Uhr Schluß des Schießens und Ermittlung der neuen Schützenkönige sowie der zwölf besten Schützen. 18 Uhr Bekanntgabe der neuen Majestäten. Anschließend Wegbringen der Scheibe zum Haus des ersten Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der zwölf besten Schützen. 19 Uhr Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs. 20 Uhr Beginn des Königsballes. 21 Uhr Krönung der Majestäten im Festzelt.

Großes Programm für das Rehburger Schützenfest

1982

Österreichische Trachtengruppe wirkt diesmal mit

600200

Rehburg-Loccum (ge). **Nur noch wenige Tage trennen die Bürger des Ortsteils Rehburg vom traditionellen Schützenfest, das am Sonnabend, Sonntag und Montag gefeiert wird.**

Das Fest, für das die Vorbereitungen schon seit langem in vollem Gange sind, erhält diesmal durch die Teilnahme des Trachtenvereins „D'Goasstoaner" eine besondere Note. Die Gäste beteiligen sich auch an der Ausgestaltung des Kommersabends.

Im Zusammenhang mit dem Fest bittet der Ortsrat die Bevölkerung, den Ort mit Fahnen und Girlanden zu schmükken.

Das Sonnabend-Programm: um 18 Uhr ist im Rathaus ein Empfang für die Gäste aus Österreich; um 18.45 Uhr marschieren die Kapellen ab Gastwirtschaft „Zur Eiche" zum Ehrenmal, wo eine Kranzniederlegung durch Parlamentarier und Verwaltung erfolgt. Um 19.45 Uhr beginnt der Kommersabend, der etwa zwei Stunden Unterhaltungsprogramm bringt, für das der österreichische Trachtenverein „D'Goasstoaner" und örtliche Vereine verantwortlich zeichnen. Gegen 22 Uhr steht der Zapfenstreich an; später wird getanzt.

Der Sonntag bringt um 13 Uhr zunächst einen Empfang des Rates der Stadt und des Ortsrates (mit Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile), der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten 1981. Das findet im Sitzungssaal des Rathauses statt. Eine Stunde später holen Vereine und Verbände die Teilnehmer des Rathaus-Empfangs ab. Nächste Station ist der Festplatz, wo alles für ein gemütliches Zusammensein und ein Vergleichsschießen vorbereitet ist. Ein Festball bildet den Sonntags-Ausklang.

Am Montag beginnt bereits um 4 Uhr das Wecken durch Musikzüge; um 7.30 Uhr holen die Musiker die Rotts ab und um 9 Uhr heißt es Antreten zum Festzug, der am Marktplatz gestartet wird und durch den Ort führt. Gegen 10 Uhr wird der Zug auf dem Schützenplatz eintreffen. Dann wird das Schießen eröffnet. Um 14 Uhr steht der Kinderumzug an, der vom Spielmannszug begleitet wird und vom Marktplatz zum Schützenplatz führt.

Für 18 Uhr ist dann die Bekanntgabe der neuen Majestäten vorgesehen. Anschließend erfolgt das Wegbringen der Scheibe zum Haus des Ersten Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der zwölf besten Schützen.

Im Rahmen des Königsballes (ab 20 Uhr) erfolgt gegen 21 Uhr die Krönung der Majestäten. Und dann wird – sicherlich bei bester Stimmung – bis in den Morgen hinein getanzt.

Mehr als 500 Ausmarschierer beim Rehburger Schützenfest

1982

Österreichische Trachtengruppe begleitete gestern den Festumzug

Rehburg-Loccum (ge). **Am Haupttag des Rehburger Schützenfestes, dem gestrigen Montag, war die Einwohnerschaft schon früh auf den Beinen. Die Bevölkerung wurde von den Kapellen geweckt und die Ausmarschierer versammelten sich bei ihren Schäffern zu einem Frühstück, um sich für den langen Marsch zu stärken. Vom Marktplatz, wo sich die Rotts vom Mühlen- und Heidtor in einer Stärke von 499 Marschierern und dazu die Musikkapellen trafen, führte der Festzug dann durch Rehburg zum Festplatz.**

Mit einem Empfang, zu dem der amtierende Stadtdirektor Bernd Krüger in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen hatte, begann im Ortsteil Rehburg der zweite Schützenfesttag, der Tag der Vereine. Krüger betonte, daß den Vereinen in Zukunft im Bereich Kultur und Bildung eine gewichtige Rolle eingeräumt werden müsse.

Die Teilnehmer des Empfangs schlossen sich anschließend dem Ausmarsch der Vereine an, der in diesem Jahr besonders groß war und an dem sich außerdem auch eine österreichische Trachtengruppe beteiligte. Im Zelt begrüßte Krüger alle ausmarschierten Vereine zu diesem 246. Rehburger Schützenfest, wobei Krüger der Hoffnung Ausdruck verlieh, bis zum nächsten Schützenfest den Teil der Ortsdurchfahrt fertiggestellt zu haben, auf dem die Ausmarschierer alljährlich den Weg zum Festplatz nehmen.

Während in den Zelten gefeiert wurde und die Trachtengruppe für die nötige Stimmung sorgte, traten auf dem Schießstand 15 Vereine zum Kampf um den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal an. Nach dem Wettstreit, an dem sich auch die österreichischen Gäste beteiligten, dankte der Vorsitzende des Schützenvereins, Wolfgang Schulz, für die gute Beteiligung und den fairen Wettkampf.

Den Pokal nebst einem Becher überreichte er der Mannschaft des BdKK, die 223 Ringe erreichte. Je einen Becher erhielten die Mannschaften des MSC und des MGV „Concordia" für 220 bzw. 219 Ringe. Als beste Einzelschützen wurden Martin Suer (BdKK) mit 59 Ringen, Peter Galley (58 Ringe) und Rainer Brandes (57 Ringe) vom MSC ausgezeichnet. Die österreichischen Gäste erhielten mit 201 Ringen eine Erinnerungsplakette. Eva Habersatter wurde hierbei bester Einzelschütze.

Auch auf die Übertragung des Endspiels der Fußballweltmeisterschaft brauchten die wackeren Schützen nicht zu verzichten, denn in den Zelten waren Fernsehgeräte aufgestellt und boten somit allen Festteilnehmern die Gelegenheit, das Spiel zu verfolgen.

Die österreichische Trachtengruppe aus Radstadt beim Schützenfestkommers in Rehburg in voller Aktion.

Radstädter Trachtengruppe begeisterte

Bunter Kommersabend zum Auftakt des Rehburger Schützenfestes mit zahlreichen Gästen

Rehburg-Loccum (onn). **Der Veranstaltungsauftakt zum traditionsreichen Rehburger Schützenfest, vom Ortsrat unter Ortsbürgermeister August Lustfeld und von Julius Breiter von der Stadtverwaltung als Organisationsleiter ausgerichtet, war wieder der bunte Kommersabend im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz.**

Wenngleich der Wettergott den drei festlichen Tagen im geschmückten alten Rehburg, das seinen Bürgersinn herauskehrte, wohlgewogen war, so hatte die Ferienzeit und natürlich die Fußballweltmeisterschaft mit deutscher Beteiligung ihren Einfluß auf den Festbesuch insbesondere am Sonntag.

Der Kommersabend am Sonnabend war da schon weitaus ausgewogener, wenn auch die alte Unsitte bei Zeltveranstaltungen wieder recht deutlich wurde, die unliebsame Geräuschkulisse am Rande des festlichen Programmablaufs. So bekamen eigentlich nur die im Mittelzelt plazierten Besucher – und das waren nicht die meisten – das bunte Geschehen voll mit, das da vom örtlichen Schützenspielmannszug, der Feuerwehrkapelle und den Feuerwehrdamen, von den Rehburger Landfrauen, der kleinen und großen Akkordeongruppe und anderen mehr geboten wurde.

Die Attraktion des Abends war ohne Zweifel das immer wieder groß mit Beifall bedachte Auftreten der schmucken Trachtengruppe aus dem Feriendorf Radstadt in Pongau im Salzburger Land. Die österreichischen Gäste, spätnachmittags noch im Rathaus offiziell empfangen, brillierten mit ihren exakt vorgetragenen Volkstänzen.

Ortsbürgermeister August Lustfeld, assistiert von Ratsherrn Denzin, ließ es sich wie in den Jahren vorher nicht nehmen, auch auf diesem Kommersabend um Rehburg verdiente Bürger zu ehren und überreichte ihnen als äußeres Zeichen der Anerkennung den bekannten Holzteller mit dem geschnitzten Uhrenturm und die Holzplakette mit dem zinnernen Rehburger Wappen. Die geehrten Bürger waren: Rektor i. R. Erich Ziegenhagen und Lehrer i. R. Otto Heine.



Ortsbürgermeister Lustfeld (links) ehrt verdiente Bürger (von rechts): Otto Heine und Erich Ziegenhagen.
Fotos: Sonnenborn

Darüber hinaus wird der Ortsrat die aus Altersgründen nicht anwesende Thea Mertelsmann (82) in Hannover im Altenheim besuchen und als verdiente Bürgerin ehren, die seinerzeit als Pädagogin in Rehburg wirkte. Ziegenhagen (71) hat seine Verdienste um Rehburg nicht nur als Pädagoge, sondern auch als ehemaliger Ratsherr, und sein zehn Jahre älterer Berufskollege war über zwei Jahrzehnte Chorleiter im MGV wie Gemischten Chor.

Unter den Besuchern sah man Gäste aus dem Rheinland, aus Hessen, Schleswig-Holstein und Berlin und unter den Ehrengästen Stadtbürgermeister Bullmahn und den amtierenden Stadtdirektor Krüger.



Rehburger Landfrauen beim Bändertanz am Bänderholz.



Rehburg

600204

Bis Montag wird gefeiert

„Hängt Fahnen und Girlanden raus“,

forderte der Ortsrat von Rehburg die Bevölkerung auf, den Ort anläßlich des Schützenfestes zu schmücken.

Im Rahmen des Rehburger Schützenfestes werden auch Gäste aus dem benachbarten Österreich erwartet, die Trachtengruppe „D'Goasstoaner“, deren offizielle Begrüßung für 18 Uhr des heutigen Tages im Rathaus vorgesehen ist. Um 18.45 Uhr erfolgt dann von der Gaststätte „Zur Eiche“ ein Ausmarsch zu einer Kranzniederlegung am Ehrenmal. Und um 19.45 Uhr beginnt ein etwa 2 Stunden andauerndes Unterhaltungsprogramm, das eben auch mit Darbietungen der österreichischen Trachtengruppe angefüllt ist. Für 22 Uhr ist der Zapfenstreich angesetzt und danach steht Tanz auf dem Programm.

Der morgige Tag steht vorwiegend im Zeichen gemütlichen Beisammenseins, ein Vergleichsschießen findet statt und Ausklang des Tages bildet ein Festball.

Im Anschluß an die Proklamation der neuen Könige am Montag, 18 Uhr, erfolgt im Rahmen des Königsballes, der ab 20 Uhr gefeiert wird, gegen 21 Uhr die Krönung der neuen Majestäten.

Nachdem dann alle offiziellen Programmteile „über die Bühne“ gelaufen sind, soll mit einer durchtanzten Nacht das diesjährige Rehburger Schützenfest ausklingen.

Rehburg: Wolfgang Exner ist 1. Schützenkönig

Weitere Würdenträger: Wilhelm Lempfer und Walter Fuß



Die neuen Majestäten in Rehburg: Wolfgang Exner mit Gattin Waltraud (Mitte) als 1. König, 2. König Wilhelm Lempfer mit seiner Marion sowie der 3. König Walter Fuß mit Ehefrau Ilse. Rechts im Bild Organisationsleiter Breiter, der gemeinsam mit Hartmut Wittig (Ortsrat) die Königssymbole überreichte. Bürgermeister Lustfeld (Dritter von rechts) war u. a. für die Proklamation zuständig.

Foto: Siebert

Rehburg-Loccum (WS/ge). **Mit der Proklamation der Majestäten erlebten die Rehburger den eigentlichen Höhepunkt ihres zum 246. Mal gefeierten Schützenfestes. Bürgermeister August Lustfeld war es, der unter dem Jubel der großen Gästeschar in humoriger Weise im Festzelt als 1. König Wolfgang Exner aus der Düsselburger Straße 47 zum Regenten 1982/83 ausrief.**

Wilhelm Lempfer, Winzlarer Straße 18, übernahm das Amt des 2., Walter Fuß, Brunnenstraße 8, die Würde des 3. Schützenkönigs.

Insgesamt gesehen verlief auch der dritte und letzte Schützenfesttag in Rehburg harmonisch und unterhaltsam. Frohgelaunt und begeistert zeigten sich nicht zuletzt die von Bürgermeister Lustfeld begrüßten Ehrengäste, zu denen u. a. die stellvertretenden Landräte Ferdinand Kruse (MdL) und Willy Tischmann, Kreisrechtsrat Brieber und der langjährige Leiter des Heeresmusikkorps I in Hannover, Oberstleutnant a. D. Herzberg, zählten.

Begeistert waren auch die Gäste aus Österreich, war auch die von Josef Hochleitner angeführte Trachtengruppe, die zur Bereicherung des Festes beigesteuert hatte und die sich jetzt für die Rehburger Gastfreundschaft und für den großartigen Empfang mit dem Versprechen „Wir kommen wieder" bedankte.

Nachdem die Österreicher unter den Klängen der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges aus Rehburg verabschiedet worden waren, gehörte der Nachmittag dem Nachwuchs. Kaum waren die Kinder unter Begleitung des Spielmannszuges vom Marktplatz zum Schützenplatz marschiert, amüsierten sie sich beim Tauziehen, Sackhüpfen und ähnlichen Wettkämpfen, die von den Ortsratsmitgliedern Ziegenhagen und Duttig sowie von der Feuerwehr und der DLRG organisiert worden waren.

Bevor die Rehburger ihr diesjähriges Schützenfest mit Tanz im Festzelt ausklingen ließen, gab August Lustfeld die zwölf besten Schützen (in nachstehender Reihenfolge) bekannt: Ernst-Günter Dökel, Wilhelm Behrens, Claus Dettmer, Gerhard Schröder, Wilfried Polaceck, August Lustfeld, Elsbeth Kick, Helmut Lange, Wolfgang Dettmer, Wilhelm Engelmann, Albert Kahle und Friedrich Voigt jun. Beim Stechvogelschießen der Damen erlangte Anneliese Paul den 1. Preis.

Programmablauf Kommersabend

Schützenfest 1 9 8 2 Ortsteil Rehburg

20.00 Uhr - Musikstück des Spielmannszuges

20.10 Uhr - Musikstück der Feuerwehrkapelle

20.15 Uhr - Begrüßung durch den Ortsbürgermeister

20.20 Uhr - Trachtengruppe Radstadt
Akkordeongruppe Frau Meyer - 3 Musikstücke

20.30 Uhr - Musikstück der Feuerwehrkapelle

20.40 Uhr - Ehrung verdienter Bürger

20.45 Uhr - Musikstück Feuerwehrkapelle und Feuerwehrdamen

20.50 Uhr - Landfrauen - Rheinländer und Walzer

20.55 Uhr - Spielmannszug

21.00 Uhr - Radstädter Trachtengruppe

21.10 Uhr - Akkordeongruppe Meyer

21.20 Uhr - Musikstück der Feuerwehrkapelle

21.30 Uhr - Tanzgruppe Loccum

21.45 Uhr - Spielmannszug

21.50 Uhr - Landfrauen - Polka

22.00 Uhr - Akkordeongruppe, Männer mit Gesang

22.10 Uhr - Radstädter Trachtengruppe

Schützenfest 1 9 8 2 im OT Rehburg

- Festfolge -

Sonnabend, den 10. Juli 1982

18.00 Uhr	Empfang der österreichischen Gäste im Rathaus.
18.45 Uhr	Abmarsch der Kapellen bei der Gastwirtschaft "Zur Eiche" zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein. Anschließend Abmarsch zum Festplatz.
19.45 Uhr	Kommersabend: 2 Stunden Sonderprogramm mit volkstümlichen Darbietungen des Trachtenvereins "D Goasstoaner" aus Radstadt (Land Salzburg) und der örtlichen Vereine.
22.00 Uhr	Zapfenstreich
	Anschließend T a n z ! ! !

Sonntag, den 11. Juli 1982

13.00 Uhr	Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, der Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten 1981 im Sitzungssaal des Rathauses.
14.00 Uhr	Abmarsch der Vereine und Verbände beim Gasthaus "Zur Eiche" zum Rathaus. Abholen des Rates, Ortsrates, der Verwaltung und der Gäste des Empfanges. Anschließend Abmarsch zum Festplatz.
	Dort: Begrüßung durch den Stadtdirektor. Anschließend geselliges Beisammensein der Vereine und Vergleichsschießen.
20.00 Uhr	F e s t b a l l ! ! !

Montag, den 12. Juli 1982

ab 4.00 Uhr	Wecken durch die Kapellen
7.30 Uhr	Abholen der Rotts durch die Kapellen
9.00 Uhr	Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz. Anschließend großer Festumzug durch den Ort.
10.00 Uhr	Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz. Verlesung des Privilegs durch den Ortsbürgermeister. Beginn des Schießens.
14.00 Uhr	Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz. Kinderbelustigung.
17.00 Uhr	Schluß des Schießens und Ermittlung der neuen Schützenkönige sowie der 12 besten Schützen.
18.00 Uhr	Bekanntgabe der neuen Majestäten. Anschließend Wegbringen der Scheibe zum Hause des 1. Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der 12 besten Schützen.
19.00 Uhr	Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs.
ab 20.00 Uhr	Beginn des K ö n i g s b a l l s
21.00 Uhr	Krönung der Majestäten im Festzelt. Anschließend Fortsetzung des Balles.

MITTWOCH, 14. JULI 1982

600208

Rehburg: Wolfgang Exner ist 1. Schützenkönig

Weitere Würdenträger: Wilhelm Lempfer und Walter Fuß



Die neuen Majestäten in Rehburg: Wolfgang Exner mit Gattin Waltraud (Mitte) als 1. König, 2. König Wilhelm Lempfer mit seiner Marion sowie der 3. König Walter Fuß mit Ehefrau Ilse. Rechts im Bild Organisationsleiter Breiter, der gemeinsam mit Hartmut Wittig (Ortsrat) die Königssymbole überreichte. Bürgermeister Lustfeld (Dritter von rechts) war u. a. für die Proklamation zuständig.

Foto: Siebert

Rehburg-Loccum (WS/ge). **Mit der Proklamation der Majestäten erlebten die Rehburger den eigentlichen Höhepunkt ihres zum 246. Mal gefeierten Schützenfestes. Bürgermeister August Lustfeld war es, der unter dem Jubel der großen Gästeschar in humoriger Weise im Festzelt als 1. König Wolfgang Exner aus der Düsselburger Straße 47 zum Regenten 1982/83 ausrief.**

Wilhelm Lempfer, Winzlarer Straße 18, übernahm das Amt des 2., Walter Fuß, Brunnenstraße 8, die Würde des 3. Schützenkönigs.

Insgesamt gesehen verlief auch der dritte und letzte Schützenfesttag in Rehburg harmonisch und unterhaltsam. Frohgelaunt und begeistert zeigten sich nicht zuletzt die von Bürgermeister Lustfeld begrüßten Ehrengäste, zu denen u. a. die stellvertretenden Landräte Ferdinand Kruse (MdL) und Willy Tischmann, Kreisrechtsrat Brieber und der langjährige Leiter des Heeresmusikkorps I in Hannover, Oberstleutnant a. D. Herzberg, zählten.

Begeistert waren auch die Gäste aus Österreich, war auch die von Josef Hochleitner angeführte Trachtengruppe, die zur Bereicherung des Festes beigesteuert hatte und die sich jetzt für die Rehburger Gastfreundschaft und für den großartigen Empfang mit dem Versprechen „Wir kommen wieder" bedankte.

Nachdem die Österreicher unter den Klängen der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges aus Rehburg verabschiedet worden waren, gehörte der Nachmittag dem Nachwuchs. Kaum waren die Kinder unter Begleitung des Spielmannszuges vom Marktplatz zum Schützenplatz marschiert, amüsierten sie sich beim Tauziehen, Sackhüpfen und ähnlichen Wettkämpfen, die von den Ortsratsmitgliedern Ziegenhagen und Duttig sowie von der Feuerwehr und der DLRG organisiert worden waren.

Bevor die Rehburger ihr diesjähriges Schützenfest mit Tanz im Festzelt ausklingen ließen, gab August Lustfeld die zwölf besten Schützen (in nachstehender Reihenfolge) bekannt: Ernst-Günter Dökel, Wilhelm Behrens, Claus Dettmer, Gerhard Schröder, Wilfried Polaceck, August Lustfeld, Elsbeth Kick, Helmut Lange, Wolfgang Dettmer, Wilhelm Engelmann, Albert Kahle und Friedrich Voigt jun. Beim Stechvogelschießen der Damen erlangte Anneliese Paul den 1. Preis.



Wird in Rehburg sicherlich viel Beifall erhalten: Carla Lodders.
„HARKE"-Foto: Phonogram

Rehburger Schützenfest mit mehreren Höhepunkten

Drei Festtage: Sonnabend, Sonntag und Montag

Rehburg-Loccum. Der Ortsteil Rehburg wird am kommenden Sonnabend, Sonntag und Montag ganz im Zeichen des 240. Schützenfestes stehen. Erstmalig werden die Festtage am Sonnabend mit einem Kommersabend in den Festzelten auf dem Schützenplatz eingeleitet. Dafür entfällt das sonst übliche Konzert vor dem „Ratskeller".

Die Kommersteilnehmer werden bei freiem Eintritt mit einem Sonderprogramm und qualifizierten Künstlern wie Carla Lodders, einen netten Abend, der um 24 Uhr mit dem Zapfenstreich endet, verleben.

Um 19.30 Uhr marschieren die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug des Schützenvereins vom Gasthaus „Zur Eiche" aus zum Ehrenmal. Dort wird Ortsbürgermeister August Lustfeld im Beisein des Rates und der Vereine einen Kranz niederlegen. Anschließend beginnt der Marsch zum Festplatz.

Am Sonntag um 14 Uhr erfolgt der traditionelle Festumzug aller Vereine von den Vereinslokalen zum Festplatz, wo Stadtdirektor Hans Rösner die Teilnehmer begrüßen wird. Auf dem Schießstand werden Vereinsmannschaften den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal ausschießen.

Der Hauptag, der Montag, beginnt mit dem Wecken und dem Ständchen bei den Würdenträgern. Die Ausmarschierer versammeln sich bei ihren Ratsherren im dunklen Anzug mit Zylinder und Holzgewehr zu einem Frühstück. Danach marschieren die Rotts vom Mühlen- und Heidtor zum Marktplatz. Nach der Aufnahme der vorjährigen Könige und der Fahnen beginnt der Ausmarsch entsprechend dem Privileg von 1736.

Auf dem Festplatz wird der Ortsbürgermeister die Privilegien verlesen und das Schießen eröffnen.

Der Ausmarsch der Schulkinder beginnt um 14 Uhr. Nach der Beendigung des Schießens werden die Namen der drei neuen Könige und der zwölf besten Schützen bekanntgegeben und die Scheibe zur Wohnung des ersten Königs gebracht. Den Höhepunkt der Festtage bildet die um 21.00 Uhr in den Zelten stattfindende Proklamation der neuen Majestäten durch den Ortsbürgermeister.

gei



240 Jahre
SCHÜTZENFEST
in Rehburg
10.7. bis 12.7.1976

Sonnabend, 10. Juli

Erstmalig **Kommersabend**

in den Festzelten mit Sonderprogramm und qualifizierten Künstlern - wie zum Beispiel CARLA LODDERS -

Abschluß ZAPFENSTREICH 24.00 Uhr

Eintritt frei!

Sonntag, 11. Juli

Traditioneller **Festumzug** aller Rehburger Vereine von den Vereinslokalen zu den Festzelten

Montag, 12. Juli

Ausmarsch entsprechend dem Privileg von 1736 anschließend Ausschießen der Königsscheibe

14.00 Uhr **Kinderumzug** ab Marktplatz zu den Festzelten

Am Sonntag und Montag

TANZ in den Festzelten

Großer Vergnügungspark!

Autobusverkehr vom und zum Schützenplatz

Es laden freundlichst ein:

Der Festwirt Die Stadt Rehburg-Loccum Die Schausteller

Weserdruckerei Stolzenau